

# Gemeindliches Entwicklungskonzept (GEK)

## Frankenhain

Juli 2022/ aktualisiert März 2024



KGS Planungsbüro Helk GmbH | Kupferstraße 1 | 99441 Mellingen  
Tel. 036453 / 8650 und 8660 | Fax 036453 / 86515

**Auftraggeber :**

Gemeinde Geratal  
OT Gräfenroda  
An der Glashütte 3  
99330 Geratal

**Verfasser :**

KGS Stadtplanungsbüro Helk GmbH  
Kupferstraße 1, 99441 Mellingen  
Tel. 036453 / 86514, Fax 036453 / 86515

Dipl.-Ing. Ines Kahlenberg  
Dipl. Geogr. Katharina Rimek

**Stand:** Juli 2022/ aktualisiert März 2024

## Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN .....	5
1.1	Vorbemerkung, Anlass und Ziel.....	5
1.2	Kurzbeschreibung der Planungsregion.....	7
1.2.1	Lage und (natur-)räumliche Einordnung .....	7
1.2.2	Siedlungsstruktur und Ortsbild.....	8
1.2.3	Verwaltung .....	9
1.2.4	Verkehr .....	9
1.2.5	Wirtschaft .....	10
1.2.6	Tourismus, Freizeit, Dorfgemeinschaft und soziale Infrastruktur, Nahversorgung .....	11
1.2.7	Geschichtlicher Abriss .....	12
1.2.8	Zeittafel der geschichtlichen Entwicklung.....	14
2	BESTANDSAUFNAHME .....	16
2.1	Übergeordnete Landes- und Regionalplanung .....	16
2.1.1	LANDESENTWICKLUNGSPROGRAMM THÜRINGEN 2025 (LEP 2025).....	16
2.1.2	THÜRINGER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018.....	18
2.1.3	REGIONALPLAN MITTELTHÜRINGEN (2011).....	19
2.1.4	REGIONALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE (RES) 2014 bis 2020.....	23
2.1.5	GEMEINSAMES REGIONALWIRTSCHAFTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT LANDKREIS GOTHA und ILM-KREIS (2017) .....	24
2.1.6	ENTWICKLUNGSPROGRAMM 2012-2022 NATURPARK THÜRINGER WALD .....	25
2.1.7	RADVERKEHRSKONZEPT ILM-KREIS 2016.....	25
2.1.8	MITGLIEDSCHAFTEN .....	25
2.2	Formelle und informelle Planungen.....	26
2.2.1	Formelle Planung.....	26
2.2.2	Informelle Planung .....	27
2.3	Bevölkerungsentwicklung und -prognose.....	27
2.3.1	Bevölkerungsprognose .....	32
2.4	Soziale Infrastruktur .....	36
2.4.1	Verwaltung .....	38
2.4.2	Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.....	38
2.4.3	Seniorenangebote und -pflege.....	39

2.4.4	Medizinische Versorgung - Einrichtungen des Gesundheitswesens .....	39
2.4.5	Kirchliche Einrichtungen .....	40
2.4.6	Dorfgemeinschaftsleben, Freizeit und Kultur .....	40
2.4.7	Nahversorgung und Gastronomie .....	47
2.5	Technische Infrastruktur (Ver- und Entsorgung) .....	47
2.5.1	Wasserversorgung / Abwasserentsorgung .....	47
2.5.2	Energieversorgung .....	50
2.5.3	Breitbandversorgung/Telekom .....	51
2.5.4	Abfallentsorgung .....	52
2.5.5	Altlasten .....	52
2.5.6	Immissionsschutz .....	53
2.6	Verkehr .....	53
2.6.1	Straßenverkehr .....	53
2.6.2	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) / Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ....	55
2.6.3	Rad- und Fußverkehr .....	56
2.7	Klimaschutz .....	57
2.8	Ortsbild .....	59
2.8.1	Bebauungsstruktur .....	59
2.8.2	Bauzustand .....	62
2.8.3	Bauweise .....	63
2.8.4	Denkmäler .....	66
2.8.5	Örtliche Grün- und Freiräume .....	67
2.9	Wirtschaft/Arbeitsmarkt .....	70
2.9.1	Landwirtschaft und Forst .....	70
2.9.2	Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungseinrichtungen .....	72
2.9.3	Arbeitsmarkt .....	73
2.10	Tourismus, Naherholung und Kultur .....	75
2.10.1	Geschichte und wirtschaftliche Bedeutung .....	75
2.10.2	Örtliche Sehenswürdigkeiten .....	77
2.10.3	Gastronomie und Beherbergung .....	80
2.11	Natur und Landschaft .....	80
2.11.1	Boden .....	80
2.11.2	Geologie .....	80

2.11.3	Bergbau .....	81
2.11.4	Gewässer .....	81
2.11.5	Klima .....	82
2.11.6	Vegetation .....	82
2.11.7	Landschaftsbild.....	83
2.11.8	Schutzgebiete im Sinne des Naturschutzes.....	84
3	POTENTIALE DER BAULICHEN ENTWICKLUNG .....	87
3.1	Überörtliche Zielstellungen und Grundsätze .....	87
3.2	Leerstände und Baulücken .....	88
3.3	Potenzieller Leerstand.....	90
3.4	Wohnraumbedarfsprognose .....	91
4	SWOT-ANALYSE .....	93
5	ENTWICKLUNGSKONZEPTION .....	100
5.1	Beteiligungsprozess .....	100
5.2	Leitbild .....	103
5.3	Handlungsfelder und Entwicklungsziele.....	106
5.4	Umsetzungsstrategie.....	112
5.4.1	Übersicht kommunale Maßnahmen .....	113
5.4.2	Leit-, Schlüssel- und Startprojekte.....	119
5.4.3	Kostenschätzung und Realisierungszeiträume.....	135
5.4.4	Private Maßnahmen .....	136
5.5	Teilbereichskonzeption Neugestaltung Freifläche Niesterstraße/ Pfarrbrunnen zum multifunktionalen Platzbereich .....	137
6	ANHANG .....	143
6.1	Quellenverzeichnis .....	143
6.2	Gesprächsprotokolle AG-Treffen.....	145
6.3	Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (Übersicht) .....	154
6.4	Dokumentation Dorfmoderation .....	156
6.5	Presseartikel .....	158
6.6	Vitalitätsprüfung – Teil 2 .....	160
6.7	Gemeinderatsbeschluss .....	162
6.8	Plandarstellungen.....	164



## 1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

### 1.1 Vorbemerkung, Anlass und Ziel

Attraktive Dörfer sind Ausdruck ländlicher Leistungskraft und weisen auf funktionierende Dorfstrukturen hin. Das Leben im Dorf als nichtstädtische Lebensform mit eigenen Werten zu erhalten und zu fördern, regionaltypische Bausubstanz zu wahren, zu sanieren und sinnvoll zu nutzen, eine bedarfsgerechte Grundversorgung der Bewohner zu sichern und strukturelle Schwächen zu beheben, sind Aufgabenkomplexe, die sich zu einem Gesamtbild der Dorfentwicklung zusammenfügen.

Dabei gilt es, Ressourcen gemeinsam auszuschöpfen und gemeindeübergreifend zu agieren. Die Herausforderungen des demografischen Wandels, der Globalisierung von Wirtschaft und Wissenschaft sowie die veränderten staatlichen Gestaltungsmöglichkeiten sind langfristig nicht ohne gemeindeübergreifende sowie überregionale Zusammenarbeit zu bewältigen. In den letzten Jahrzehnten weiteten sich die urbanen Veränderungen schrittweise auch auf die ländlichen Räume mit ihren dörflichen Kulturlandschaften aus. Durch den Rückgang der Landwirtschaft und die zunehmende Neubautätigkeit veränderte sich das frühere Bauerndorf zur ländlich geprägten Wohngemeinde. Ehemals landwirtschaftlich genutzte Bausubstanz ist durch Leerstand oder Unternutzung stark in ihrem Bestand gefährdet. Zum Erhalt der einzigartigen Thüringer Kulturlandschaft mit ihren unnachahmlichen Dorfbildern und der naturräumlich reichen Ausstattung sowie zur Sicherung des ländlichen Raumes als qualitätsvollen Lebensraum der Menschen, müssen neue Wege beschritten werden.

Heute gilt es nicht nur alte Gebäude vor dem Verfall zu bewahren, Straßenabschnitte zu reparieren oder einzelne Bachläufe zu renaturieren. Die Aufgaben zur funktionellen und strukturellen Verbesserung der Verhältnisse bzw. zur Bewahrung traditioneller Werte sind wesentlich komplexer geworden. Sie erfordern die Zusammenarbeit auf verschiedensten Handlungsebenen gemeinsam mit einer engagierten Bürgerschaft. Aufgrund enger werdender finanzieller Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand wird dieser Fakt immer größere Bedeutung erlangen. Effizientes Handeln ist erforderlich, um der Abwanderung der Menschen infolge des Strukturwandels entgegenzuwirken.

Für den Ortsteil Frankenhain sollen Maßnahmen für die Verbesserung des Ortsbildes, zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und Maßnahmen der Daseinsvorsorge unter Beachtung des demografischen Wandels gefunden und realisiert werden. Dieser große und anspruchsvolle Themenkomplex kann aber nicht nur separat für den Ortsteil betrachtet werden. Vielmehr müssen die Maßnahmen auch innerhalb der Landgemeinde Geratal, gemeindeübergreifend und regional abgestimmt werden. Für vier der insgesamt sechs Ortsteile wurde im letzten Jahr ein gemeindliches Dorfentwicklungskonzept (GEK) erstellt. Die zum damaligen Zeitpunkt noch selbstständigen Gemeinden Gossel, Gräfenroda, Geschwenda und Liebenstein bewarben sich damit erfolgreich um die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm. Auch der Ortsteil Geraberg nahm an diesem Förderprogramm von 2015 bis 2020 erfolgreich teil.

Um zukünftig eine koordinierte städtebauliche Entwicklung der gesamten Landgemeinde zu gewährleisten, und die Belange aller Ortsteile gleichberechtigt zu berücksichtigen, ist es notwendig auch für Frankenhain ein Gemeindliches Entwicklungskonzept zu erarbeiten.

Der Ortsteil Frankenhain hat zudem innerhalb der Landegemeinde als einziger staatlich anerkannter Erholungsort, durch die Lütschetalsperre und als Standort des Biathlon Leistungszentrums, betrieben durch den SV Eintracht Frankenhain e.V. eine besondere Stellung. Beides gilt es zukünftig in ihrer Bedeutung und Funktion zu erhalten und zu fördern.

Frankenhain war zudem im Jahr 2021 Regionalsieger im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in der Region Mittel-/Nordthüringen. Die Jury bewertete Frankenhain „als sportlichen Ort mit Campingmöglichkeit an der Lütsche-Talsperre, der einen gut gefüllten Jahreskalender besitzt und schon mehrfach am Wettbewerb teilgenommen hat.“ In den vergangenen Jahren ist nach Einschätzung der Jury eine deutliche Weiterentwicklung in der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dorfentwicklung erkennbar, weshalb Frankenhain als Sieger aus dem Wettbewerb hervorging. Die Gewinner des Wettbewerbs wurden mit einer Plakette in Edelmetalloptik, einer Urkunde und einem Preisgeld in Höhe von 1.200 Euro ausgezeichnet.



Das vorliegende Konzept baut auf einer breiten Beteiligung auf. Insbesondere in der Schule der Dorferneuerung sowie in 2 Arbeitsgruppensitzungen fand ein intensiver Austausch der Teilnehmer statt. Die Ergebnisse sind Bestandteile dieses GEKs. Ebenso wurden die Träger öffentlicher Belange an dem Planungsprozess beteiligt.

Dorfentwicklungsprogramme und gemeindliche Entwicklungskonzepte als Bestandteile der integrierten, ländlichen Entwicklung haben schon in vielen Orten mitgeholfen, das Ortsbild aufzuwerten und den Lebensraum wieder interessanter, attraktiver und zeitgerechter zu gestalten. So konnte beispielsweise bereits mit Hilfe des Dorferneuerungsprogramms mehrere Maßnahmen in Frankenhain umgesetzt werden (vgl. Kap. 5.4.1). Dorfentwicklung ist eine zukunftsorientierende Daueraufgabe in kommunaler Selbstverwaltung. Sie muss als ein Prozess verstanden werden, der mit der Aufnahme in das Förderprogramm in Gang gesetzt und ein Stück des Weges begleitet werden kann. Sie stellt ein dynamisches, informelles Planungsinstrument dar, welches eine periodische Aktualisierung, je nach regionalem Entwicklungsverlauf, erfahren sollte.

Die Arbeit an diesem GEK begann im Jahr 2021. Da das Förderprogramm Dorferneuerung und Dorfentwicklung im Jahr 2022 ausgesetzt wurde und keine Aufnahme von neuen Förderschwerpunkten erfolgte, konnte sich Frankenhain jedoch erst 2023 als Förderschwerpunkt bewerben. Nach einem negativen Förderbescheid beschloss die Landgemeinde sich mit einer aktualisierten Version des GEKs, 2024 erneut als Förderschwerpunkt zu bewerben. Die Aktualisierung konzentriert sich dabei nur auf die Entwicklungskonzeption, insbesondere auf die Umsetzungsstrategie.

1.2 Kurzbeschreibung der Planungsregion

1.2.1 Lage und (natur-)räumliche Einordnung

Der Ortschaft Frankenhain bildet den Planungsraum für das Gemeindliche Entwicklungskonzept. Gemeinsam mit Gräfenroda, Geschwenda, Gossel, Geraberg und Liebenstein sind Sie die Ortschaften der Landgemeinde Geratal. Die durch den freiwilligen Zusammenschluss der Gemeinden Frankenhain, Geraberg, Geschwenda, Gossel, Gräfenroda und Liebenstein gebildete Landgemeinde Geratal wurde mit dem Thüringer Gesetz zur freiwilligen Neugliederung kreisangehöriger Gemeinden im Jahr 2019 (ThürGNNG 2019) vom 18. Dezember 2018 § 12 genehmigt. Die mit dem 01.01.2019 neu gebildete Gemeinde Geratal liegt im Freistaat Thüringen, im Westen des Landkreises Ilm-Kreis mit der Kreisstadt Arnstadt. Die Landgemeinde Geratal erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 8.233 ha und hat 8.812 (2021) Einwohner.

Tabelle 1: Übersicht zur Planungsregion und Landgemeinde Geratal

Ortsteil	Gemeinde	Einwohner (2021)	Fläche (km <sup>2</sup> )	Einwohnerdichte (EW/km <sup>2</sup> )
Frankenhain	Geratal	703	12,27	57,29
Geraberg	Geratal	2278	15,10	150,86
Geschwenda	Geratal	1973	5,88	335,54
Gossel	Geratal	461	13,52	34,09
Gräfenroda	Geratal	3203	23,32	137,34
Liebenstein	Geratal	377	12,24	30,80
<b>Geratal</b>		<b>∑ 8812</b>	<b>∑ 82,33</b>	<b>Ø 109,46</b>

Quelle: Landgemeinde Geratal, Stand: 24.01.2019

Abbildung 1: Räumliche Einordnung der Planungsregion



Quelle: insuedthüringen.de, 2018

Von Frankenhain sind es ca. 19 km bis zur Kreisstadt Arnstadt. Die nächstgelegenen Städte mit überregionaler Bedeutung sind Ilmenau (17 km) und Zella-Mehlis (24 km). Das Oberzentrum Erfurt (Landeshauptstadt) ist ca. 50 km entfernt.

Landschaftlich liegt der Ort Frankenhain in einem Talkessel bei 460 - 530 m über NN im mittleren Thüringer Wald. Die bewaldeten Flächen reichen bis unmittelbar an den Ort heran. In der nach Norden und Osten hin geöffneten Landschaft, herrschen Acker- und Weideflächen vor. Die südliche und westliche Gemarkung wird von Waldflächen, mit einzelnen Wiesenbereichen bestimmt.

Die Gemarkung des Ortsteils Frankenhain umfasst eine Fläche von ca. 1200 ha und wird von folgenden Gemeinden bzw. Ortsteilen begrenzt:

- nördlich:      Crawinkel (Stadt Ohrdruf),
- westlich:     Stadt Oberhof,
- östlich:      Gräfenroda und Liebenstein (Gemeinde Geratal)
- südlich:     Gräfenroda (Gemeinde Geratal).

Mehrere Mittelgebirgsbäche sind in Frankenhain zu finden. Die Fließgewässer können überwiegend als naturnah eingestuft werden. Sie weisen zumeist ein unverbautes und naturnahes Bachbett mit begleitenden Ufergehölzen auf. Im Siedlungsbereich sind teilweise verbaute Gewässerstrecken vorhanden. Zudem befinden sich eine Vielzahl von Quellen auf der Gemarkung. Als Standgewässer ist vor allem die Lütschetalsperre präsent. Zudem befinden sich zudem mehrere angelegte Durchfluss- oder Stauteiche.

### 1.2.2 Siedlungsstruktur und Ortsbild

Frankenhain ist dem Grundriss nach ein Haufendorf, welches später in südwestlicher Richtung erweitert wurde. Die Bebauung folgte weitestgehend den topografischen Vorgaben.

Der Ortskern liegt in einer Senke und folgt der wichtigsten Straße. Er weist die typischen Kennzeichen eines Haufendorfes, wie eine unregelmäßige Anordnung der Gehöfte und Gruppenbildungen auf. Platzbereiche befinden sich am Plan und gegenüber der Kirche. Das Fehlen einer festen Plankomponente und die unregelmäßige Wegführung ist zudem charakteristisch für den Dorfkern. Die unregelmäßige Siedlungsstruktur lässt auf eine lange Entstehungszeit mit wechselnder Funktionszuordnung schließen und verdeutlicht die topographische Abhängigkeit.

Demgegenüber sind die jüngeren Ortserweiterungen im Westen durch geordnete Wegführungen erkennbar. Städtebauliche Ordnungsprinzipien zur Wohnflächenerweiterung und der Ansiedlung von kleineren Gewerben sind deutlich erkennbar. Es überwiegen ländliche Wohnhäuser, denen gewerbliche und sonstige Nebengebäude zugeordnet wurden.

Die beiden Siedlungsbereiche trennt ein fast durchgehender Grünbereich, der vorwiegend durch Bauergärten geprägt wird. Nur an zwei Stellen sind die Siedlungsbereiche miteinander verbunden.

Aufgrund der Tallage waren die räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten beschränkt, so dass beide Teilgebiete heute eine geschlossene Einheit bilden.

Kleine Wohnbauflächen und Ortsabrundungen entstanden außerdem am westlichen, nördlichen und südlichen Ortsrand. Dazu gehören auch die gewerblichen Bauten am Ortseingang aus Richtung Gräfenroda und die Stallanlagen an der B 88 Richtung Crawinkel. Neubauten innerhalb des

Siedlungskerns sind nur vereinzelt zu finden und fügen sich überwiegend gut in die vorhandene Struktur ein.

Frankenhain besitzt eine ausreichende Ausstattung an Gebäuden der sozialen Infrastruktur, Räumlichkeiten für religiöse Zwecke sowie Freizeiteinrichtungen. Von hoher Bedeutung für den Wohnwert und das gemeinschaftliche Leben sind das Dorfgemeinschaftshaus mit Sporthalle (Rolf-Schumann-Halle) und Spielplatz sowie die Barockkirche St. Leonhardi.

Aber auch das sanierte Feuerwehrgerätehaus sowie das Vereinsgebäude des SV Eintracht Frankenhain e.V. Sektion Biathlon mit Sportlerheim und mit asphaltierter Skirollerstrecke sowie Sport- und Spielplatz, sind bedeutsame Einrichtungen im Ortsteil Frankenhain.

Abbildung 2: Blick auf Frankenhain



Quelle: Gemeinde Geratal

### 1.2.3 Verwaltung

Die Ortschaft Frankenhain hört zu der Landgemeinde Geratal, welche sich zum 01.01.2019, im Zuge der Gemeindegebietsreform, neu zusammengesetzt hat. Zu der Gemeinde Geratal gehören weiterhin die Ortsteile Geraberg, Gossel, Gräfenroda, Geschwenda und Liebenstein. Der Gemeindehauptsitz befindet sich in Gräfenroda.

Herr Thomas Heyer ist seit 2022 ehrenamtlicher Ortsteilbürgermeister von Frankenhain. Um die Gemeindebelange und die Zusammenarbeit mit der Landgemeinde kümmert sich der regelmäßig tagende Ortschaftsrat. Der Ortschaftsbürgermeister steht den Einwohnern einmal pro Woche zu den Sprechzeiten zur Verfügung.

### 1.2.4 Verkehr

Frankenhain liegt an der Bundesstraße 88 (Eisenach bis Naumburg), welche den Ort in südlicher Richtung mit Gräfenroda und in nördlicher Richtung mit Crawinkel verbindet. Über die B 88 ist zudem in südlicher Richtung in einer Entfernung von 6 km die Anbindung an die Bundesautobahn A 71 (Sangerhausen - Schweinfurt) gegeben. Die L 1046 tangiert das Gebiet Frankenhains, ohne jedoch direkt von der Siedlungsfläche erreichbar zu sein.

Im Ortsteil Gräfenroda ist der Bahnanschluss zur Strecke Erfurt - Meiningen (Süd-Thüringen-Bahn) verfügbar.

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Busverkehr) ist Frankenhain über die Linie 352 Crawinkel – Gräfenroda – Arnstadt (IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau) angeschlossen.

Zwischen Frankenhain und Gräfenroda existiert ein straßenbegleitender Radweg.

Zahlreiche Wanderwege durchziehen die Landschaft um Frankenhain. Von überregionaler Bedeutung ist dabei der ca. 23 km lange Wanderweg „Flößgraben“ vom Ortskern bis zur Lütschetalsperre

Der nächstgelegene Flugplatz ist der Flughafen Erfurt-Weimar (in 50 km Entfernung).

### 1.2.5 Wirtschaft

Die Landwirtschaft spielt in Frankenhain aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten eine untergeordnete Rolle. Aktuell sind in Frankenhain zwei Nebenerwerbsbetriebe ansässig. Neben diesen beiden Betrieben wirtschaften noch drei weitere Betriebe innerhalb der Gemarkung. Die größte Fläche wird von der Agrar GmbH Crawinkel bewirtschaftet. Diese betreibt auch eine Stallanlage am nördlichen Ortsausgang. Mit etwa 320 ha sind 63 % der Fläche von Frankenhain mit Wald bedeckt. Der Naturraum Thüringer Wald beginnt im südwestlichen Teil des Ortskerns und bedeckt große Teile des Gebiets von Frankenhain. Dementsprechend hat die Holzwirtschaft traditionell einen hohen Stellenwert für Frankenhain.

In Frankenhain befindet Unternehmen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen. Aktuell sind 33 Gewerbe verschiedene Branchen angemeldet sind. Besonders das Baugewerbe und Gastronomie und touristische Dienstleistungsunternehmen sind maßgeblich für die wirtschaftliche Struktur. Weiterhin sind in Frankenhain Unternehmen aus dem Gesundheitswesen angesiedelt.

Der Arbeitsmarkt von Frankenhain ist von einem Auspendlerüberschuss geprägt. Auffällig ist zudem, dass obwohl Frankenhain den Status „staatlich anerkannter Erholungsort besitzt“ nur eine marginale Anzahl an Arbeitsplätzen im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe aufweist.

1.2.6 Tourismus, Freizeit, Dorfgemeinschaft und soziale Infrastruktur, Nahversorgung

Einrichtung	OT	OT	OT	OT	OT	OT
	Frankenhain	Gräfenroda	Geschwenda	Gossel	Liebenstein	Geraberg
Hauptsitz der Verwaltung	-	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-
Grundschule, Regelschule	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Kinderbetreuung	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Dorfgemeinschaftsraum / Gemeinderaum / Begegnungsstätte	<input type="checkbox"/>					
Kirche	<input type="checkbox"/>					
Friedhof	<input type="checkbox"/>					
Feuerwehr/Gerätehaus	<input type="checkbox"/>					
Sportplatz / Bolzplatz	<input type="checkbox"/>					
Sporthalle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Spielplatz	<input type="checkbox"/>					
Reitplatz	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>
Schwimmbad	-	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Kegelbahn	-	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Hundeplatz	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Modellflugplatz	-	-	<input type="checkbox"/>	-	-	-
Medizinische Versorgung	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>
Pflegeheim/Tagespflege	-	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Postfiliale	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Bankfiliale	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Bibliothek	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Museum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätte	<input type="checkbox"/>					
Café/Eisdiele	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Übernachtungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>
Jugendherberge	-	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-
Bäckerei	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Fleischer	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Lebensmittel- & Getränkehandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Landmarkt	-	-	-	<input type="checkbox"/>	-	-

### 1.2.7 Geschichtlicher Abriss

Nach der Zerschlagung des Thüringer Reiches im Jahre 531, kam es zur zunehmenden Kolonialisierung durch die Franken. Siedlungsgründungen, deren Ortsnamen mit –roda, -hain, -winkel, -berg, -stein usw. enden, fallen in die Zeit der Rodungen von 800 bis 1300. Die ersten Siedlungen der Franken wurden auf Höhen in günstiger Verkehrslage und auf wirtschaftlich nutzbarem Boden angelegt. Zu den ältesten Orten in der Umgebung gehört Crawinkel und Gossel. Die Täler wurden wegen der schlechten Verkehrslage, der dichten Bewaldung und der Versumpfung später erschlossen.

Die Gründung Frankenhains, die vermutlich zwischen 1100 und 1250 erfolgte, ist eng mit der Entstehung der Nachbarorte verknüpft. Urkundlich erwähnt wurde Frankenhain erstmalig 1301 als Käfernburgisches Pfandgut der Abtei Hersfeld. Zu dieser Zeit liegt Frankenhain an einem Zweig der Nürnberger Geleitstraße. Der Weg führte von Plaue, Liebenstein, Frankenhain über den Diebsteig nach Oberhof. Der Weg über den Diebsteig war sehr unwegsam und gefährlich, wurde aber dennoch genutzt, um unliebsamen Kontrollen, Brücken- und Straßengeldern zu entgehen. Im Mittelalter führte auch die sogenannte „Waldsaumstraße“ von Ilmenau kommend über Frankenhain und Ohrdruf weiter nach Eisenach.

Die ersten wenigen Gehöfte des Ortes waren wohl auch auf das Wechseln und Beschlagen von Pferden sowie Reparaturen an Handelswagen u.ä. ausgerichtet. Hauptsächlich erwarben die Einwohner ihren Lebensunterhalt durch Waldarbeit. Sie beschäftigten sich als Holz- und Pechmacher, Harzscharrer, Kienrußbrenner und Bottenmacher, Mühlsteinhauer oder Zimmerer. Ackerbau wurde nur wenig betrieben, dagegen war die Viehzucht beliebter. Wirtschaftlich war der Ort bis ins 19. Jahrhundert eher unbedeutend.

Die Zeit der Kleinstaaterei am Ende des 17. Jahrhunderts und die damit verbundenen Erschwernisse in Handel und Gewerbe führten zum Bau eines Flößgrabens, der 1702 nach vielen Hindernissen fertig wurde. Seine Nutzung blieb jedoch infolge der Unwirtschaftlichkeit auf nur 17 Jahre beschränkt. Er verlief vom Kehltalsteich bei Oberhof durch den Sieglitzteich, Lütsche, Borzel, Eisenberg, Kienberg und mündete bei Luisenthal in die Ohra und hatte eine Länge von 23 km, wobei der Graben 3 m breit war. Der Graben selbst war eine technische Meisterleistung der damaligen Zeit. Das vom Sommer bis zum Winter geschlagene Holz wurde an bestimmten Einwurfstellen aufgestapelt. Mit Beginn der Schneeschmelze leitete man Wasser in den Graben. Floßknechte schoben mittels langer Stangen das Holz vom Ufer aus weiter. Der Graben erwies sich jedoch als unwirtschaftlich, so dass insgesamt lediglich 12-mal gefloßt wurde. Nach 1719 verfiel der Graben und ermöglicht heute noch durch seinen Verlauf eine interessante Wanderung.

Die Mühlsteinhauerei gehörte zu den ältesten Gewerbearten des Thüringer Waldes. Das benötigte Gesteinsmaterial wurde in den Steinbrüchen am Borzel schon im 16. Jahrhundert gewonnen. Die Mühlsteinhauer lebten meist in sehr ärmlichen Verhältnissen, der Weg zu den Steinbrüchen war weit, die Arbeit schwer und der Staub gesundheitsschädigend. Die Steine wurden durch Eintreiben großer eiserner Keile sehr müheselig und gefahrvoll gewonnen. Es wird angenommen, dass sich das einstige Schleifwerk im ehemaligen Dorf Lütsche befand. In der Werkstatt der Gebrüder Schwarz, in der Frankenhainer Triftstraße, wurden bis 1907 die Steine behauen und mit dem sogenannten Auge, dem Loch in der Mitte, versehen. Gegenüber der Werkstatt befand sich die Schmiede, in der die Werkzeuge gehärtet und geschärft wurden.

Seit 1758 gab es in Frankenhain den Beruf des Harzscharrers. Im Frühjahr wurden geeignete Fichten gelacht (Einschnitt in die Baumrinde zur Harzgewinnung). Der harzige Saft quoll heraus und wurde mit

Eisenhaken herausgekratzt. Anschließend brachte man den Harz auf sogenannte Pechhüttenhügel, wo die Pechhütte stand. Dort wurde das Harz vom Beiwerk ausgeschmolzen. Die zurückbleibenden Harz- oder Pechgriefen sowie die beim Harzscharren entstandenen Rindenabfälle und das auf den Waldboden geflossenen Harz verkaufte man an die Kienrußhütten. Die Pechgriefen, Rindenabfälle und der „Fluß“ kamen vor der Hütte in den Kessel und wurden erhitzt. Der flüssige Brei wurde verbrannt. Dabei entstand viel Ruß, der die Hütte erfüllte und zur Decke stieg. Dort setzte sich der Ruß an der Unterseite eines Bastsackes ab. Hatte sich genug Ruß abgesetzt, ließ man für einen Tag das Feuer ausgehen, stieg zur Decke hinauf und schlug mit dem Stock auf den Sack, so dass der Ruß zu Boden fiel. Er wurde zusammengekehrt und in Kienrußfäßchen gefüllt. Dieser Ortsteil in Frankenhain (Bereich Quer-, Brunnen-, Hohe- und Bergstraße) wurde auch „dreckscher Löffel“ genannt. In einem anderen Teil von Frankenhain (im Unterdorf Bereich Gisselstraße), dem „Pochhof“, wurden die Kienrußfäßchen hergestellt. Kienruß fand früher Verwendung als Buchdruckschwärze und wurde als Anstrich für Schiffe genutzt.

Um das Jahr 1900 verbreitete sich auch in Frankenhain die Glasherstellung. Zu dieser Zeit wurden Glasspritzen, Thermometer und Laborgläser benötigt. Zeitweise gab es bis zu zwölf verschiedene Glasfabrikanten als Ein- Mann- Betriebe aber auch mit einigen Arbeitnehmern als Glasbläser, Glasschleifer und Skalenschreiber. Nach 1950 wurde die Herstellung eingestellt. Heute wird die Tradition dieses Gewerbes in einer Firma fortgeführt, die sich auf Inhalatoren spezialisiert hat.

Aus dem Jahr 1647 stammt die erste Erwähnung, dass am Eisenberg auch Bergbau betrieben wurde. Der rote Eisenstein war zwar nicht sehr ergiebig, sicherte aber einigen Frankenhainern ihr Einkommen. Die Erze wurden zum Verhütten nach Luisenthal gebracht. Des Weiteren wurde z.B. Mangan und Flussspat abgebaut.

In den 30er Jahren gründete sich ein Metallbetrieb in Frankenhain, in dem Flugzeugteile hergestellt wurden. 1946 ging der Betrieb in Landeseigentum über und spezialisierte sich auf Fahrzeugteile. Durch ständige Modernisierung konnte der Betrieb bestehen und heute als GmbH & Co. Arbeitsplätze erhalten und schaffen (Präzisionsdrehteile Frankenhain).

Die Eisenbahnstrecke Ohrdruf – Gräfenroda wurde im November 1892 eröffnet. Die Kosten trug der preußische Staat. Mit dem Bau der Brücke über die Gissel entstand das bedeutendste Brückenbauwerk der Strecke mit einer Länge von 26,7 m und einer Höhe von 12,4 m. Dazu kamen 164 Arbeitskräfte von Tschechien, Polen, Italien, Bayern, Schwaben und Tirol vorübergehend als Bahnarbeiter und Steinhauer in den Ort. Mit dem Bau der Eisenbahnlinie eröffnete auch die erste Poststelle und Feriengäste und Erholungssuchende entdeckten den Ort.

Nach dem ersten Weltkrieg plante die Reichsbahn den Bau einer Talsperre, um das ganze Jahr hindurch, kalkfreies Wasser für die Kessel der Lokomotiven sicher zu stellen. Im März 1935 erfolgte der erste Spatenstich zur Lüttsche-Talsperre, deren Bau im September 1937 vollendet wurde. Die Sperrmauer hat eine Höhe von 31,5 m und die Kronenlänge beträgt 184,6 m, wobei der Stausee ein Fassungsvermögen von 1,3 Mio. m<sup>3</sup> hat und 22 m tief ist. Die heutige Aufgabe des Stausees besteht in der stufenweisen Abgabe von Zuschusswasser, um die Wasserwelle der Gera zu erhöhen. Immer mehr Erholungssuchende zieht es an den Lüttsche- Stausee, an dem in den 60er Jahren ein Campingplatz eingerichtet wurde.

### 1.2.8 Zeittafel der geschichtlichen Entwicklung

06.11.1301	erste urkundliche Erwähnung
1366	Mühlsteine wurden am Borzel gehauen
01.12.1369	Urkunde über Verpfändung des Schlosses Liebenstein, und allem was dazu gehört
1506	Frankenhain als zu Wandersleben gehörig genannt
1561 - 1562	Auseinandersetzung mit der Burg Liebenstein
1592	Ein erster Schuldiener im Ort
1639	Bericht über die Einkünfte der Kirche
1647	Abbau von Erzen, Verhüttung dieser in Luisenthal
1648	Liste von gebräuchlichen Flurnamen
1649	Bericht vom Flurschauen
1691	Baubeginn des Flößgrabens
1702	Bauende Flößgraben; erstes Flößen
1703 - 1704	Bau einer Schenke
1716	Bau des Kirchturms
1719 - 1722	Bau der Kirche
1720	Bau der Orgel
1724	Einweihung der Kirche
1725	Frankenhain bekam seinen ersten Pfarrer
1730	Bau eines Schulhauses gegenüber der Kirche
1748	Die Kirchenglocken wurden gegossen
um 1750	Die Ölgemälde in der St. Leonardi Kirche entstehen
1799	380 Einwohner
1825 - 1826	Schänke mit Brau- und Malzhaus, Neubau Nachtwächter-, Spritzen- und Hirtenhaus
1839	Waldverkauf der Gemeinde Frankenhain an die Landesregierung
02.09.1841	Tod des Forstgehilfen Hermann Friedrich von Teubern
1846	Bau der Schule in der Ohrdruffer Straße
1860	618 Einwohner / Bau einer neuen Brunnenleitung
1862	Gründung des Gesangsvereins „Liedertafel“
1866	Bau von zwei weiteren Brunnen
1869	Gründung der Feuerwehr
1873	Bau der Triftstraße
23.05.1884	Gründung des Sportvereins „Gut Heil“
1888	Erweiterung des Friedhofes (Terrasse)
1890	820 Einwohner
01.11.1892	Einweihung der Bahnlinie / Gründung einer Poststelle
30.01.1894	Herzog Alfred wurde auf der Durchreise begrüßt
1894 - 1895	Bau der vorderen Schule in der Hauptstraße
1900	Bau der Heizungsanlage in der Kirche
1901	Bau der Jägerstraße
1903	Frankenhain erhält ein Wannenbad
1907	Kirchenanbau Ostseite (Sakristei)
1908	Bau der hinteren Schule in der Hauptstraße
1911 - 1912	Bau der Hochdruckwasserleitung
16.12.1912	Einweihung des Friedhofes auf der Heide

1921	Frankenhain erhält elektrische Anschlüsse
1925	Einweihung des Sportplatzes
1929	Verbreiterung, Entwässerung und Ausbau der Ohrdrufer Straße
1933	Wasserleitungsbau
1934	Frankenhain erhält Gasanschlüsse
1937	Fertigstellung der Lütsche-Talsperre
1945	110 gemeldete Bomben- und Artillerieschäden
1951	Aufhebung der Waldhut
1953	Ferienlager in Frankenhain
1955	Erste Jugendweihe
1960/61	Errichtung des Zeltplatzes an der Lütsche
1965 - 1968	Bau der Turnhalle
1974	Gartenanlage „Auf der Heide“
1977	Einrichtung einer Arztstation, Bau des Speiseraumes an der Schule
1980	Bau der Verkaufsstelle in der Waldstraße, Einrichtung eines Urlauber-Club-Raumes
1985	Auszeichnung als: „Schönster Ort des Kreises Arnstadt“
1986	Eröffnung der Kinderkrippe
1988	Auszeichnung als: „Staatlich anerkannter Erholungsort“
1990	Gemeindevertreter wählen Herrn Dr. R. Ellinger als Bürgermeister
1991	ABM-Projekte laufen
1992	Schulbetrieb wird eingestellt
1993	Straßenbau der B 88 im Ortsbereich
1994	Umbau der Kindertagesstätte
1995/96	Sanierung der Straße zur Lütsche
1996	Inbetriebnahme der computergesteuerten Wasseraufbereitungsanlage
1996	1. Lütschefest
1998	Straßenbau B 88 zwischen Frankenhain und Crawinkel
1999	Herr Pabst wird als Bürgermeister gewählt
1999/2000	Bau der Oberhofer- und Waldstraße
2000	Baubeginn der Kläranlage
2000	Beitritt zum Naturpark Thüringer Wald
2002-2004	Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung
2017	Titel „stättlich anerkannte Erholungsort“
2021	Regionalsieger im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

## 2 BESTANDSAUFNAHME

### 2.1 Übergeordnete Landes- und Regionalplanung

#### 2.1.1 LANDESENTWICKLUNGSPROGRAMM THÜRINGEN 2025 (LEP 2025)

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Landesentwicklungsprogramms 2025 „Thüringen im Wandel“ (In Kraft getreten am 06.07.2014) sind neben der Bewältigung des demo-grafischen Wandels und Fragen zur Sicherung der Daseinsvorsorge, auch die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen sowie die Tragbarkeit der sozialen und technischen Infrastruktursysteme. Weitere zentrale Aufgabenfelder sind der Umweltschutz sowie der effiziente Umgang mit natürlichen Ressourcen (Wasser, Bodenfläche, Energie).

#### **Räumliche Einordnung und Entwicklungskorridore:**

Die Planungsregion liegt im „[W]irtschaftlich weitgehend stabile[n] Raum mit partiellen demografischen Anpassungsbedarfen in oberzentrenferner Lage „Thüringer Wald/Saaleland“ und gehört somit zu den Räumen mit ausgeglichenen Entwicklungspotenzialen (Karte 2 – Raumstrukturtypen // LEP 2025). Weiterhin wird die Planungsregion dem mittelzentralem Funktionsraum Arnstadt zugeordnet und liegt im Entwicklungskorridor der Bundesautobahn A 71 (Karte 3 – Zentrale Orte und Infrastrukturen.

G 4.2.1: „In den landesbedeutsamen Entwicklungskorridoren soll der Stärkung der Standortgunst Thüringens und seiner Teilräume im Hinblick auf den erreichten Infrastrukturausbau und die Siedlungsentwicklung, insbesondere der Zentralen Orte, bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.“ (TMBLV 2014:58)

Die Planungsregion ist dem Versorgungsraum des Mittelzentrums Arnstadt zugeordnet.  
2.2.10 - G: „In den Mittelzentren sollen die gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge mit mindestens regionaler Bedeutung für den jeweiligen Funktionsraum konzentriert und zukunftsfähig weiterentwickelt werden. Dazu zählt insbesondere

- – Entwicklungs- und Stabilisierungsfunktion,
- – regionale Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion,
- – überregionale Verkehrsknotenfunktion,
- – Bildungs-, Gesundheits-, Kultur- und Freizeitfunktion,
- – Steuerungsfunktion“ (TMBLV 2014:26)

Gräfenroda wird als Grundzentrum klassifiziert.

2.2.12 - G: „In den Grundzentren sollen die Funktionen der Daseinsvorsorge mit überörtlicher Bedeutung ergänzend zu den höherstufigen Zentralen Orten konzentriert und zukunftsfähig gestaltet werden. Dazu zählt insbesondere

- – Stabilisierungs- und Ergänzungsfunktion,
- – Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion,
- – regionale Verkehrsknotenfunktion,
- – primäre Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitfunktion“ (TMBLV 2014:28)

Die Vorhaben im Planungsraum orientieren sich an folgenden **Leitvorstellungen** des Landesentwicklungsprogramms:

### **Thüringer Kulturlandschaft**

*„Die Thüringer Kulturlandschaft soll als soziale, kulturelle und wirtschaftliche Ressource die Basis für endogene und wertorientierte Entwicklungsprozesse darstellen und identitätsstiftend wirken.“ (TMBLV 2014:16)*

### **Daseinsvorsorge sichern**

*„In allen Landesteilen sollen unter Berücksichtigung der vielfältigen und spezifischen Potenziale gleichwertige Lebensverhältnisse gesichert und wenn nötig hergestellt werden.“ (TMBLV 2014:18)*

*- „Eine bedarfsgerechte öffentliche Infrastrukturversorgung soll in allen Teilen Thüringens als Ausdruck des Prinzips der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse sichergestellt, fortentwickelt und die notwendigen Anpassungen eingeleitet werden. Bei der infrastrukturellen Leistungserbringung sollen verstärkt neue und flexible Finanzierungs- und organisatorische Modelle sowie Standards berücksichtigt werden.“ (TMBLV 2014:18)*

*- „Die dauerhafte Sicherung der Daseinsvorsorge soll sich am Prinzip der dezentralen Konzentration orientieren. Dies soll durch die gemeinsame Wahrnehmung der Verantwortung aller beteiligten Verwaltungs- und Planungs-ebenen im Sinne der Subsidiarität sowie durch bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlicher, der Gesellschaft dienender Tätigkeiten und gemeinnütziger Organisationen und Verbände erfolgen, insbesondere der Landkreise und Verbände als kommunale Zusammenschlüsse mit ihren Funktionen und Aufgaben. Die administrative Organisation der Daseinsvorsorge soll leistungsfähig, effizient und bürgernah erfolgen.“ (TMBLV 2014:18)*

*- „Die ländlich geprägten Räume sollen als eigenständige Lebens- und Wirtschaftsräume gesichert und hinsichtlich ihrer endogenen Potenziale gestärkt werden. Ihre Attraktivität als Natur-, Kultur- und Erholungsraum soll erhalten und qualitativ entwickelt werden. Städte und Dörfer in den ländlich geprägten Räumen sollen als attraktive Wohn- und Arbeitsorte erhalten bleiben.“ (TMBLV 2014:18)*

### **Klimaschutz und Klimawandel**

*G 5.1.3: „In den nachfolgend aufgeführten Thüringer Klimabereichen soll bei raumbedeutsamen Nutzungen sowie bei Bewältigungs- und Anpassungsmaßnahmen der jeweiligen Betroffenheit hinsichtlich des Klimawandels ein besonders Gewicht beigemessen werden“ (TMBLV 2014:84):*

*Ilm-Saale-Ohrdrufener Platte: geringste Niederschlagsmengen pro Jahr - dadurch geringe Wasserverfügbarkeit, Dürregefahr im Sommer - höchst Jahresmitteltemperatur, negative klimatische Wasserbilanz*

*„Für Thüringen ergibt sich derzeit die Einschätzung, dass*

*– der Bereich Thüringer Becken, Ilm-Saale-Ohrdrufener Platte, Altenburger Lössgebiet am vulnerabelsten von allen Thüringer Klimabereichen ist. Ohne Anpassungsmaßnahmen besteht hier sowohl eine hohe Hochwasser- als auch Dürregefährdung.“ (TMBLV 2014:136)*

### **Land- und Forstwirtschaft- Leitvorstellung**

*- „Land- und Forstwirtschaft sollen für die Produktion und Verarbeitung von qualitativ hochwertigen, gesunden Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen als wettbewerbs- und leistungsfähige, den ländlich strukturierten Raum prägende Wirtschaftszweige erhalten und entwickelt werden.“*

- „Land- und Forstwirtschaft sollen wichtige Beiträge zur Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaften, zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, des Klimaschutzes sowie zur Schaffung von Angeboten für Freizeit und Erholung leisten.“

- „Die besondere Bedeutung der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung soll für Wertschöpfung und Arbeit in ländlich geprägten Räumen erhalten bleiben. Die vorhandenen Tierbestände sollen gesichert und unter Berücksichtigung der Naturkreisläufe regional ausgewogen gesteigert werden. - Im Rahmen der aktiven Kulturlandschaftsgestaltung und Kulturlandschaftspflege sollen naturbetonte Strukturelemente der Agrarräume erhalten bzw. wieder eingebracht werden.“

- „Der Wald soll in seiner Fläche und räumlichen Verteilung erhalten werden. Die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes sollen durch eine leistungsfähige, nachhaltige und multifunktionale Forstwirtschaft gesichert und entwickelt werden“ (TMBLV 2014:103).

### **Flusslandschaften und Hochwasserrisiko**

- „Die Gewässer in Thüringen sollen bis 2027 naturnah entwickelt werden. Die Nährstoffeinträge in Grund- und Oberflächengewässer sollen bis dahin weiter reduziert werden. Der gute Zustand soll bis 2027 er-reicht und dauerhaft gesichert werden.“

- „Der Erhalt und die Rückgewinnung von Auen, Überschwemmungsgebieten, Rückhalte- und Entlastungsflächen sowie die Verbesserung des Wasserrückhalts in den Einzugsgebieten sind Ziele des Hochwasserflächenmanagements. Zusammen mit dem technischen Hochwasserschutz und der weitergehenden Hochwasservorsorge soll es zur Minderung des Risikos an den durch Hochwasser besonders gefährdeten Gewässern beitragen. Dabei soll ein fairer Ausgleich zwischen Unter- und Oberliegern (regionaler bzw. sogar überregionaler Retentionsflächenausgleich) angestrebt werden.“ (TMBLV 2014:113)

### **2.1.2 THÜRINGER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018**

Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie gründet auf dem Landesentwicklungsprogramm 2025 und greift aktuelle Problemstellungen in Thüringen auf. Zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung werden folgende Aussagen gemacht:

Mitwirkung und Verantwortung sind die beiden zentralen Orientierungspunkte einer erfolgreichen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Entscheidend ist dabei insbesondere, das Verständnis der Menschen für ein nachhaltiges Denken und Handeln zu stärken, ferner die Bereitschaft der Menschen zu fördern, diese aktiven Beiträge zur Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten, sowie die Offenheit der Gesellschaft, diese Beiträge wertzuschätzen. Dazu gilt es, das Ehrenamt in Thüringen weiter zu stärken und die Möglichkeiten zum Mitwirken deutlich zu verbessern.

Das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung ist der 1992 beim Erdgipfel für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro verbindlich vereinbarte Orientierungsrahmen zur Bearbeitung dieser Aufgabe. Danach ist eine Entwicklung nachhaltig, die es den heute lebenden Menschen erlaubt, ihre grundlegenden Bedürfnisse zu befriedigen, ohne die Chancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen, deren grundlegende Bedürfnisse zu befriedigen. Dieses Leit-bild für Thüringen zu konkretisieren und künftiges Handeln an dieser Konkretisierung auszurichten, ist das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie für Thüringen.



Schienennetz ist die Planungsregion mit regional sowie überregional bedeutenden Schienenverbindungen (Würzburg – Erfurt) angeschlossen (Karte 3-1 Verkehr RPMT).

### **Siedlungsentwicklung**

2.1.: Grundlegende Aussagen des Landesentwicklungsplanes bezüglich der Siedlungsentwicklung sind:

- - „die Erhaltung und die den zukünftigen Bedürfnissen entsprechende Weiterentwicklung der gewachsenen Siedlungsstruktur in allen Teilen des Landes unter Berücksichtigung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Erfordernisse“,
- - eine Zusicherung der baulichen Eigenentwicklung für die Gemeinden im Einklang mit dem Raum“,
- - „die Beschränkung für darüber hinaus gehende Ansiedlungen auf die Zentralen Orte“ und - „das Prinzip von Innenentwicklung vor Außenentwicklung“

G 2-1.: Dies soll durch „Innenentwicklung, Revitalisierung von Siedlungskernen, Erhöhung der Flächenproduktivität, Verbesserung der Infrastruktureffizienz, Sicherung von Freiräumen und Freihaltung von Retentionsflächen, sowie durch interkommunale Abstimmungen bzw. Zusammenarbeit soll ein Beitrag zur nachhaltigen Siedlungs-entwicklung erreicht werden. Dabei sollen die zukünftigen Bedürfnisse der Daseinsvorsorge auf der Grundlage der demographischen Veränderungen berücksichtigt werden.“ (RPG MT 2011:14)

G 2 -10.: In den im Folgenden ausgewiesenen regional bedeutsamen Konversions- und Brachflächen soll der baulichen Nachnutzung entsprechend der vorgegebenen Entwicklungsoption ein besonderes Gewicht beigemessen werden.

- Freiraum: Frankenhain (Ilm-Kreis) / Ferienheim Bahnhofstraße

### **Verkehrsinfrastruktur**

#### *Schienenverkehr*

G 3-4.: „Die Großräumig bedeutsamen Schienenverbindungen sollen mindestens zweistündlich durchgehend bedient werden.“

Durch die Planungsregion verläuft eine großräumig bedeutsame Schienenverbindung (Gräfenroda – Plaue – Arnstadt) (RPG MT 2011:26)

Z 3-1.: „Mit den im Folgenden verbindlich vorgegebenen – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Regional bedeutsamen Schienenverbindungen ist die Verbindung zwischen benachbarten Mittelzentren sowie Grundzentren untereinander, die Anbindung der Grundzentren an die höherrangigen Zentralen Orte und an die Europäisch, Großräumig und Überregional bedeutsamen Schienenverbindungen sicherzustellen.

- Gotha – Ohrdruf – Gräfenroda (Ohratalbahn)

G 3-9 Mit der Ilmtalbahn, der Ohratalbahn, der Thüringerwaldbahn und der Schienenverbindung Plaue – Ilmenau – (Schleusingen – Themar) soll die Erschließung der Vorbehaltsgebiete Tourismus und Erholung Ilmtal und Thüringer Wald sowie die Anbindung Regional bedeutsamer Tourismusorte sichergestellt werden.

„Die Ohratalbahn bindet im Rahmen eines InnoRegio-Projektes das Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung Thüringer Wald und hier insbesondere die regionalbedeutsamen Tourismusorte Crawinkel,

Frankenhain, Georgenthal und Luisenthal barrierefrei an. Ebenfalls angebunden wird das Grundzentrum Ohrdruf als wichtiger Zugangspunkt zum Thüringer Wald. (RPG MT 2011:28)

### *Straßenverkehr*

Durch die Ortslage Frankenhain verläuft eine überregionalbedeutsame Straßenverbindung (Bundesstraße B 88).

G 3-17 Folgende Vorhaben sollen umgesetzt und je nach Möglichkeit in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes übernommen werden: Neubau von Ortsumfahrungen für Crawinkel, Gräfenroda und Frankenhain im Zuge der B 88 bei verkehrlicher Notwendigkeit, (RPG MT 2011:31).

G 3-21 In den folgenden – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Korridoren soll der im öffentlichen Interesse erforderlichen Trassenfreihaltung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen ein besonderes Gewicht beigemessen werden (RPG MT 2011:36).

### **Freiraumsicherung**

G 4-1.: „Die Freiraumstruktur Mittelthüringens mit ihren Kulturlandschaften soll bewahrt und entwickelt werden.“

Z 4-1 Die im Folgenden verbindlich vorgegebenen – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Vorranggebiete Freiraumsicherung sind für die Erhaltung der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes vorgesehen. Andere raumbedeutsame Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen, soweit diese mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar sind.

- FS-48 – Talsystem der Wilden Gera (RPG MT 2011:59)

G 4-5 In den folgenden – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Vorbehaltsgebieten Freiraumsicherung soll dem Erhalt der schutzgutorientierten Freiraumfunktionen der Naturgüter Boden, Wald, Wasser, Klima, Flora und Fauna sowie des Landschaftsbildes bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.

- fs-29 – Thüringer Wald

### **Hochwasserschutz**

G 4-6: „Die Verbesserung des Hochwasserrückhaltes in der Fläche durch entsprechende Nutzungsarten und angepasste Nutzungsordnung, verbunden mit der generellen Förderung hochleistungsfähiger Bach- und Flusslandschaften wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen, um vorsorgend Gesundheitsgefahren für den Menschen und ökonomische Schäden so weit wie möglich abzuwenden.“

Z 4-2 Die im Folgenden verbindlich vorgegebenen – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Vorranggebiete Hochwasserschutz sind für die Sicherung von Überschwemmungsbereichen zum vorbeugenden Hochwasserschutz vorgesehen. Andere raumbedeutsame Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen, soweit diese mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar sind.

- HW-26 – Talsperre Lüttsche

### **Landwirtschaftliche Bodennutzung**

G 4-9: „Die Agrarstruktur muss [...] darauf ausgerichtet sein, dass die Landwirtschaft eine gesicherte räumliche Basis und langfristige Planungssicherheit erhält, um ihren Aufgaben sowohl in den Gunst- als auch Extremstand-orten gerecht werden zu können.

*Es sind keine Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete in direkter oder mittelbarer Umgebung des Planungsraums vorhanden*

### **Forstwirtschaft**

*Es sind keine Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete in direkter oder mittelbarer Umgebung des Planungsraums vorhanden (G 4-12).*

### **Rohstoffsicherung und Gewinnung**

Z 4-7 Die im Folgenden verbindlich vorgegebenen – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Vorranggebiete Rohstoffe sind für die langfristige Sicherung der Rohstoffversorgung und den Rohstoffabbau vorgesehen. Andere raumbedeutsame Nutzungen sind in diesen Gebieten ausgeschlossen, soweit diese mit der vorrangigen Funktion nicht vereinbar sind.

Werk- und Dekorationsstein (WD)

- WD-2 – Quarzporphyr Frankenhain

G 4-14: „Die Rohstoffgewinnung und der -transport sollen den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Erfordernissen entsprechen und eine weitere zukünftige Nutzbarkeit der Lagerstätten gewährleisten. Die Gewinnungsstellen sollen vollständig ausgebeutet und schädliche Umweltauswirkungen vermieden werden.“

G 4-15 In den folgenden – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Vorbehaltsgebieten Rohstoffe soll der langfristigen Sicherung der Rohstoffversorgung und des Rohstoffabbaues bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.

Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt (k)

- k-1 – Frankenhain, nordöstlich
- k-9 – Frankenhain, nördlich

G 4-18 In den nachfolgend genannten Vorrang- und Vorbehaltsgebieten Rohstoffe sollen Erholung, Sport und/oder Freizeitgestaltung als Folgenutzung eine besondere Berücksichtigung finden.

- H-4 – Frankenhain, südwestlich (Talsperre Lütsche) (außerhalb faunistisch bedeutsamer Bereiche) (RPG MT 2011:84).

### **Tourismus und Erholung**

G 4-21 In den folgenden – zeichnerisch in der Raumnutzungskarte bestimmten – Vorbehaltsgebieten Tourismus und Erholung soll einer natur- und landschaftsgebundenen Erholung sowie einer infrastrukturell geprägten Freizeitgestaltung bei der Abwägung mit konkurrierenden raumbedeutsamen Nutzungen besonderes Gewicht beigemessen werden.

- Thüringer Wald (G 4-21)

G 4-27: „Im Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung Thüringer Wald sollen der Natur- und Aktivtourismus sowie der Kurtourismus ausgebaut und profiliert werden.“

Z 4-9 Die im Folgenden verbindlich vorgegebenen regional bedeutsamen Tourismusorte sind als Schwerpunkte des Tourismus zu entwickeln und in ihrer Tourismus- und Erholungsfunktion zu sichern.

- Frankenhain

### **Touristische Infrastruktur**

G 4-32 Das Netz der regional bedeutsamen Wanderwege soll insbesondere in den Vorbehaltsgebieten Tourismus und Erholung erhalten und den Anforderungen entsprechend ausgebaut werden.

G 4-33 Bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen soll die Sensibilität von regional bedeutsamen Wanderwegen und touristischen Radwegen sowie deren räumlichen Umfeld gegenüber erheblichen Störungen durch Vermeidung bzw. Minderung berücksichtigt werden.

### **2.1.4 REGIONALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE (RES) 2014 bis 2020**

Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt e.V. wurde am 03.04.2007 aufbauend auf der vorher-gegangenen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) gegründet. Dies geschah im Rahmen des LEADER-Programms der EU.

Mitglieder der RAG sind der Landkreis Gotha, die Gemeindeverwaltung Günthersleben-Wechmar, die Gemeinde Ilmtal, die Stadt Erfurt, der Landkreis- Ilm-Kreis sowie weitere Vertreter aus den Wirtschafts- und Sozialbereichen, die Kirche, Banken, Tourismusverbände sowie Fachvertreter der Region.

Ziel ist es, die Entwicklungsprozesse der Region konzentriert zu planen und umzusetzen. In diesem Zusammenhang wird die Verwirklichung der LEADER-Prozesse im Rahmen der „Förderinitiative Ländliche Entwicklung“ (FI-LET) gemeinsam mit allen Akteuren gestaltet. Folgende Aufgaben übernimmt die RAG e.V.:

- Regionale Entwicklungsstrategien erarbeiten und umsetzen
- Impulse für innovative Maßnahmen und Projekte in der Region geben
- Organisation von Kooperation, Kommunikation und Vernetzung innerhalb und außerhalb der Region
- Unterstützung der transnationalen Zusammenarbeit (im europäischen Rahmen)

Um dies zu erreichen wurde die Regionale Entwicklungsstrategie 2014-2020 aufgestellt, die Leitbilder, Entwicklungsziele und darauf abgestimmte Startprojekte beinhaltet.

Folgendes Leitbild wurde für die Region Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt definiert:

***Die Region vereint Tradition und Moderne, Kreativität und Innovation.***

Dieses Leitbild wurde durch folgende Handlungsfelder und Entwicklungsziele konkretisiert:

Handlungsfeld	Entwicklungsziele
Wirtschaftliche Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung der Region als attraktiver Wirtschaftsraum</li> <li>- Entwicklung alternativer, innovativer Erzeugnisse und Angebote zur Einkommensdiversifizierung</li> <li>- Unterstützung bei der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Produkte</li> <li>- Unterstützung regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie die nachhaltige Nutzung einheimische Rohstoffe</li> <li>- Entwicklung gemeinsamer Vermarktungsstrategien für regionale Erzeugnisse</li> <li>- Vermeidung von Flächennutzungskonflikten</li> </ul>
Tourismus und Marketing	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nachhaltigen Tourismus in der Region entwickeln</li> <li>- Förderung von Kooperation und Vernetzung der Touristiker sowie ihrer Angebote</li> <li>- Qualität der gastronomischen Angebote und Beherbergungsstätten verbessern</li> <li>- qualitative Aufwertung und dauerhafte Erhaltung der touristischen Infrastrukturen</li> <li>- kulturelle und historische Potenziale im ländlichen Raum nutzen und vermarkten.</li> <li>- Verbesserung Innen- und Außenmarketing</li> <li>- Entwicklung gemeinsamer Vermarktungsstrategien für regionale Erzeugnisse</li> </ul>
Lebensqualität und Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> <li>- historisch gewachsene Strukturen der Ortskerne regionstypisch weiterentwickeln</li> <li>- Umnutzung und Neubau in den Ortskernen fördern und begleiten</li> <li>- Anpassung der sozialen und technischen Infrastrukturen an den zukünftigen Bedarf</li> <li>- Unterstützung Vereinsleben und Ehrenamt</li> </ul>
Natur und Kulturlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung des Struktureichtums und der Biodiversität</li> <li>- Erlebbarkeit der Natur- und Kulturlandschaft erhalten und verbessern</li> <li>- Inwertsetzung von Naturschutz und Landschaftspflege</li> <li>- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und nachhaltiges Flächenmanagement betreiben</li> <li>- extensiv genutzte Flächen für nachwachsende Rohstoffe und zur Entwicklung naturschutzfachlich wertvoller Landschaftsbestandteile nutzen</li> </ul>

Die RAG Gotha – Ilm-Kreis – Erfurt e.V. wurde am GEK beteiligt. Die Stellungnahme ist dem Anhang zu entnehmen.

### 2.1.5 GEMEINSAMES REGIONALWIRTSCHAFTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT LANDKREIS GOTHA und ILM-KREIS (2017)

Bereits seit dem Jahr 2009 arbeiten die Landkreise Gotha und Ilm-Kreis innerhalb der Wirtschaftskooperation Erfurter Kreuz zusammen. Die Zusammenarbeit beider Landkreise entwickelte sich bereits 2007 durch die Mitgliedschaft in der Regionale Aktionsgruppe Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt e.V.

Profitierend aus den positiven Erfahrungen der erfolgreichen Zusammenarbeit wurde 2017 ein regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept erstellt. Mit Hilfe des Konzeptes sollen bis zum Jahr 2025 folgende Ziele erreicht werden:

1. Der prognostizierte Bevölkerungsverlust der Region soll verringert werden
2. Die Arbeitslosenzahlen in der Region sollen gesenkt werden.
3. Die Beschäftigung in der Region soll gesteigert werden.
4. Der Ausbildungsquotient in der Region soll erhöht werden.

5. Die Arbeitsproduktivität der Wirtschaft in der Region soll gesteigert werden.

Explizit werden aus der Planungsregion die Ortsteile Gräfenroda und Geschwenda genannt. Während in Gräfenroda der Breitbandausbau priorisiert werden soll, ist Geschwenda – wegen seiner Lagegunst - als Schwerpunkt zur Ansiedlung von Gewerbe und Industrie ausgewiesen.

#### 2.1.6 ENTWICKLUNGSPROGRAMM 2012-2022 NATURPARK THÜRINGER WALD

Mit dem Ziel, einer ganzheitlichen, nachhaltigen Regionalentwicklung für den Naturraum Thüringer Wald, hat sich bereits 1990 die gemeinsame Regionalinitiative gegründet, welche sich 1991 zu dem gemeinnützigen Verein „Naturpark Thüringer Wald e.V.“ zusammenschloss. Die Ortsteile Gräfenroda und Frankenhain sind Vereinsmitglieder.

Im Jahr 2013 wurde das Entwicklungsprogramm 2012-2022 Naturpark Thüringer Wald entwickelt. In dem gemeinsamen Entwicklungskonzept steht der Erhalt des Thüringer Waldes als Modellraum für nachhaltige Entwicklung im Fokus. Dies umfasst folgende Kernziele:

- Schutz und Verbesserung des ökologischen Leistungsvermögens: ressourcenschonende Nutzung der natürlichen Grundlagen, Erhalt eines attraktiven Lebens-, Kultur-, und Wirtschaftsraums, weitere touristische Entwicklung
- Entwicklung des Erholungswertes der Natur-Aktiv-Region: Besucherlenkungen, Schaffung und Erhalt von Naturerlebnisangeboten

Beide Kernziele wurden mit Handlungsfeldern und drei Querschnittsbereichen untersetzt. 2016 erfolgte eine Halbzeitbilanz und das Entwicklungsprogramm wurde für die Jahre 2017 bis 2022 fortgeschrieben.

#### 2.1.7 RADVERKEHRSKONZEPT ILM-KREIS 2016

Der Ilm-Kreis hat im Jahr 2016 ein Radverkehrskonzept für den Landkreis veröffentlicht. Die Netzplanung für den Alltagsradverkehr zur Stärkung der Nahmobilität, ist der wesentliche Inhalt der Arbeit. Für den Freizeitradverkehr wurden insgesamt acht Rundrouten für eine vorrangige Vermarktung vorgeschlagen. Ebenfalls inhaltlicher Schwerpunkt ist der Ausbau einer bedarfsgerechten Fahrradinfrastruktur (Servicestationen, Ladestationen, Abstellanlagen etc.).

Folgende geplante Radrouten, die Frankenhain betreffen, wurden im Konzept benannt:

Il 45 → Waldrandroute (Il 45)

Frankenhain ist weiterhin Teil der geplanten Rundroute „Schmücke-Lütschegrund-Runde“ (ca. 42,6 km Streckenlänge): Gräfenroda – Arlesberg – Elgersburg – Schmücke – Oberhof – Lütsche-Talsperre-Frankenhain – Gräfenroda.

#### 2.1.8 MITGLIEDSCHAFTEN

Die Ortschaft Frankenhain und die Landgemeinde Geratal sind Mitglied des Naturparkverbandes Thüringer Wald, Geopark Thüringer Inselsberg – Drei Gleichen, Tourismusregion Oberhof, der Technologieregion Arnstadt-Ilmenau sowie der RAG Gotha-Ilm-Kreis-Erfurt e.V..

Frankenhain ist zudem eingebunden in die „Modellregion Aktive Regionalentwicklung“ des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat – Träger Ilm-Kreis. Das Vorhaben "Kraft der ländlichen Region – Resilienz durch regionale Ressourcennutzung im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald" setzt unter Nutzung der regionalen Ressourcen Holz, Humankapital, Wald/Weideland

und Wasser den Fokus auf die Re-Regionalisierung von Wertschöpfungsketten und die Bildung von Regionalmarken (Bundesministerium des Innern und für Heimat 2022). Ein Schwerpunkt ist die strategische Weiterentwicklung der Lütische-Region als attraktiver Tourismus- und Erholungsgebiet. Das beinhaltet die Untersuchung zur modellhaften Energiegewinnung aus Wasserkraft an der Lütischetalsperre in Verbindung mit Naherholung.

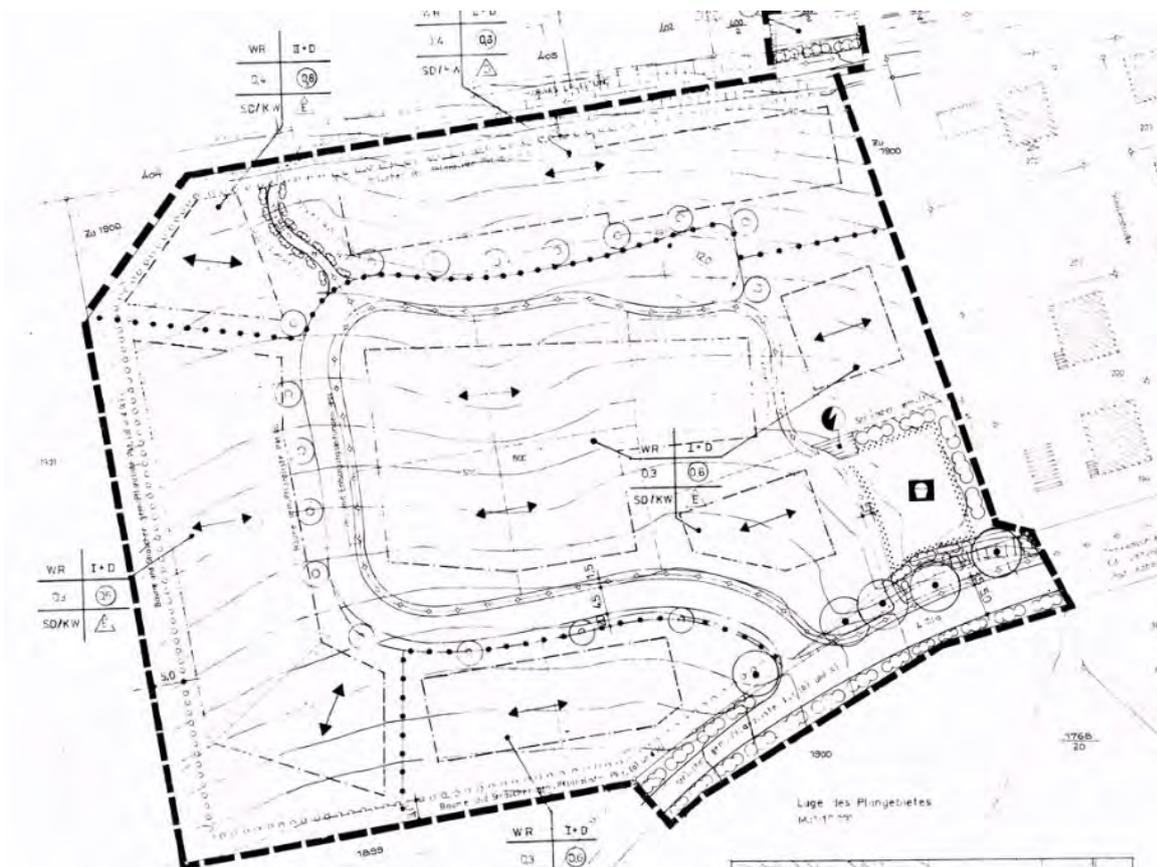
## 2.2 Formelle und informelle Planungen

### 2.2.1 Formelle Planung

Für den Planungsraum liegt kein rechtskräftiger Flächennutzungsplan vor.

In der Ortschaft Frankenhain liegt ein seit 1997 genehmigter Bebauungsplan für das Wohngebiet „Über dem Dorfe“ vor. Das Plangebiet umfasst eine Größe von 1,4 ha. Die Fläche befindet sich in gemeindlichem Eigentum. Erschließungsmaßnahmen wurde zur Gebietsrealisierung noch nicht durchgeführt. Über den weiteren Umgang mit diesem B-Plan wird zeitnah der Gemeinderat/Ortschaftsrat entscheiden; voraussichtlich erfolgt aber eine Aufhebung.

Abbildung 4: Ausschnitt Plandarstellung Bebauungsplan "Über dem Dorfe"



Eine Aussage über Wohnraumpotenziale innerhalb der Planungsregion wird im Kapitel 3 Bauland- und Brachflächenentwicklung getroffen wie auch in der Plandarstellung 9 dargestellt.

### 2.2.2 Informelle Planung

Für das zum damaligen Zeitpunkt noch selbstständige Dorf Frankenhain wurde im Jahr 2002 ein Dorfentwicklungsplan erarbeitet. Auf Grundlage dessen war Frankenhain von 2003 bis 2007 im Dorferneuerungsprogramm. Mit dessen Unterstützung konnten eine Vielzahl an Maßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich durchgeführt werden, die der Aufwertung des Ortsbildes, aber auch der Unterstützung des gesellschaftlichen Lebens dienen. Beispielsweise wurden der Spielplatz am Biathlonzentrum errichtet und das Gemeindeamt samt Vorplatz saniert.

Im Jahr 2010 wurde der Dorfentwicklungsplan Frankenhain fortgeschrieben, infolge dessen wurde Frankenhain von 2011 bis 2015 in die Dorferneuerung aufgenommen wurde. Mit Hilfe dieses Förderprogramms wurden als kommunale Maßnahmen beispielsweise das Feuerwehrgerätehaus und die Turnhalle sowie die Wiesenstraße und die Eckstraße saniert.

Im Jahr 2019 wurden für die Ortschaften Gräfenroda, Geschwenda, Gossel und Liebenstein ein Gemeindliches Entwicklungskonzept erarbeitet. Auf Grundlage dessen wurden diese Ortschaften von Geratal in das Dorferneuerungsprogramm (2020 bis 2024) aufgenommen. Bislang wurden mit Hilfe der Dorferneuerung in Gossel eine Löschwasserzisterne, in Geschwenda die Borngasse und in Gräfenroda der Deutsche Hof saniert.

---

## 2.3 Bevölkerungsentwicklung und -prognose

---

Die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklungs- und -prognose ist ein entscheidendes Kriterium für die künftige Entwicklung von Städten und Gemeinden. Der Arbeitsmarkt, die Haushaltsentwicklung, der daraus resultierende Wohnraumbedarf sowie die Bereitstellung und Auslastung der gesamten Infrastruktureinrichtungen ist von der Entwicklung der Bevölkerung abhängig. Die Bevölkerungsentwicklung hat somit einen entscheidenden Einfluss auf die kommunalpolitischen Handlungsbedarfe zur Sicherung der ökonomischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Die Zahl der Einwohner resultiert zum einen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten- und Sterberate) und zum anderen aus der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Wanderung - Zuzüge, Fortzüge). Beide werden in den amtlichen statistischen Erhebungen erfasst.

Da die Frankenhain Teil der neugegründeten Landgemeinde Geratal ist, ist auch eine Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung innerhalb der Gesamtgemeinde unerlässlich. Daher wird im Rahmen der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 2012 bis 2021 sowie in der Bevölkerungsprognose Bezug auf die Landgemeinde Geratal genommen.

### **Bevölkerungsentwicklung**

Im Jahr 2021 lebten in der Gemeinde Geratal 8.812 Personen. Davon lebten 703 Personen (8 %) in Frankenhain. Die Bevölkerungsdichte von Geratal betrug im Jahr 2021 ca. 109,46 Einwohner pro km<sup>2</sup>. Dabei unterscheiden sich die Werte der einzelnen Ortschaften deutlich. Während Frankenhain 57,29 Einwohner pro km<sup>2</sup> aufweist, liegt die Einwohnerdichte in Geschwenda bei 335,54 Einwohner pro km<sup>2</sup> (zum Vergleich: Im Ilm-Kreis leben 131 Einwohner pro km<sup>2</sup>) (TLS 2022).

Die Bevölkerungsentwicklung von Frankenhain zeigt im Betrachtungszeitraum von 2012 bis 2021 einen Bevölkerungsverlust von 63 Personen (ca. -8,22 %). Ebenso sank im gleichen Zeitraum die Einwohnerzahl der Gemeinde Geratal um 495 Personen (- 5,3%), wenn auch der Rückgang geringer ausfiel als in Frankenhain. Einzig im Jahr 2015 verzeichnete Frankenhain ein Plus von 4 Einwohnern.

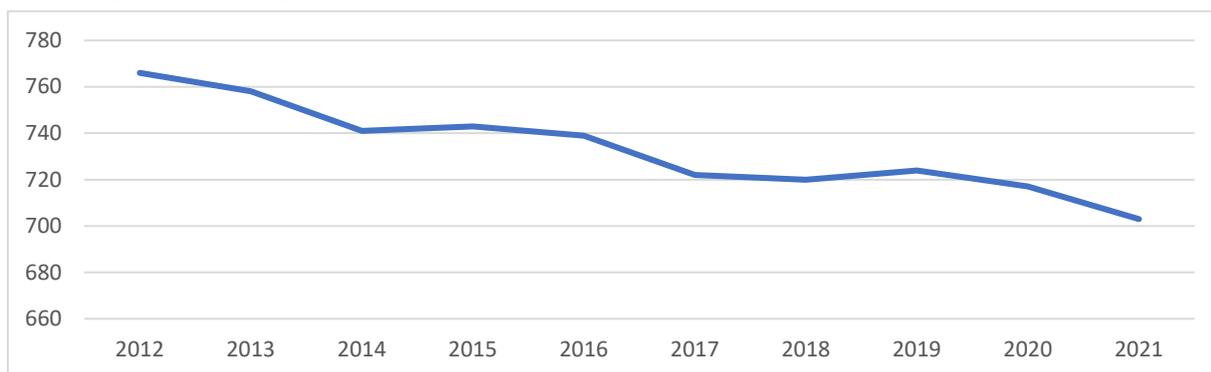
Innerhalb des gleichen Zeitraumes verlor der IIm-Kreis 3,6 % seiner Einwohner und der Freistaat Thüringen 2,3%. Damit liegt der Bevölkerungsrückgang der Landgemeinde über dem des Landkreises sowie des Freistaates.

Abbildung 5: Einwohnerzahl Frankenhain von 2012 bis 2021

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Frankenhain</b>	766	758	741	743	739	722	720	724	717	703

Quelle: Landgemeinde Frankenhain 2022

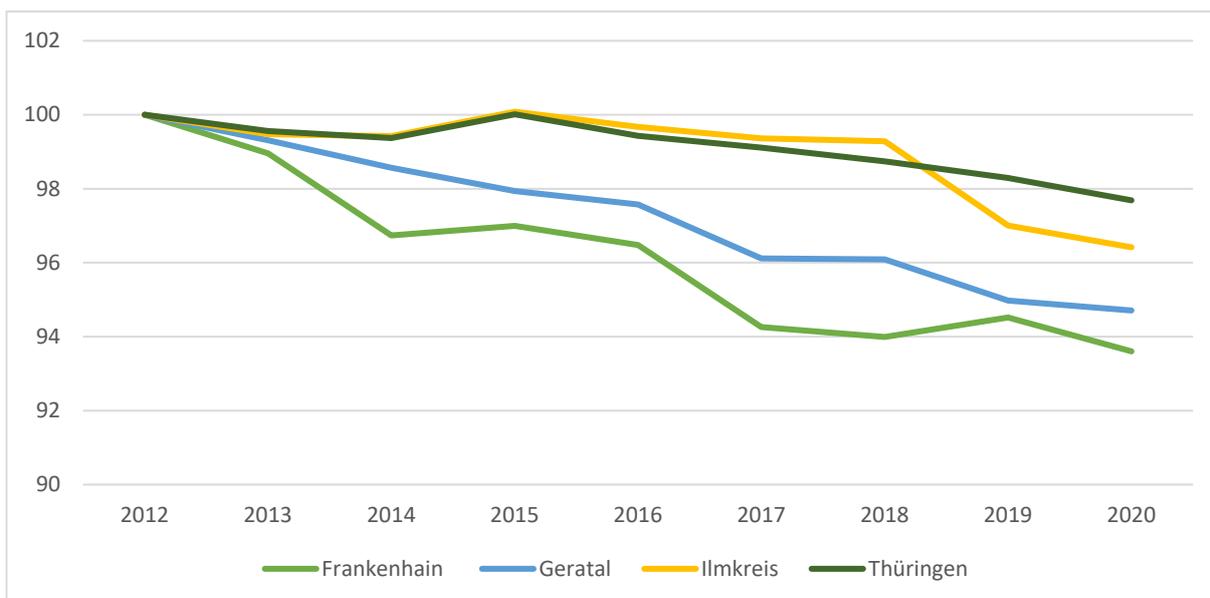
Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung Frankenhain (in absoluten Zahlen)



Quelle: Landgemeinde Frankenhain 2022

Bei der Bevölkerungsentwicklung (2012 bis 2021) im regionalen und überregionalen Vergleich wird deutlich, dass sich die Entwicklung Frankenhain an der Entwicklung Thüringens und des Ilmkreises widerspiegelt. Jedoch zeigt Frankenhain stärkere Verluste. Insbesondere Abbildung 7 zeigt deutlich, dass Frankenhain im prozentualen Vergleich über den gesamten Betrachtungszeitraum die größten Einwohnerverluste verzeichnet. Gleichwohl verzeichnet auch Geratal eine negative Entwicklung.

Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung (in Prozent) im räumlichen Vergleich zu Thüringen und IIm-Kreis



Quelle: TLS 2022

### Räumliche Bevölkerungsentwicklung

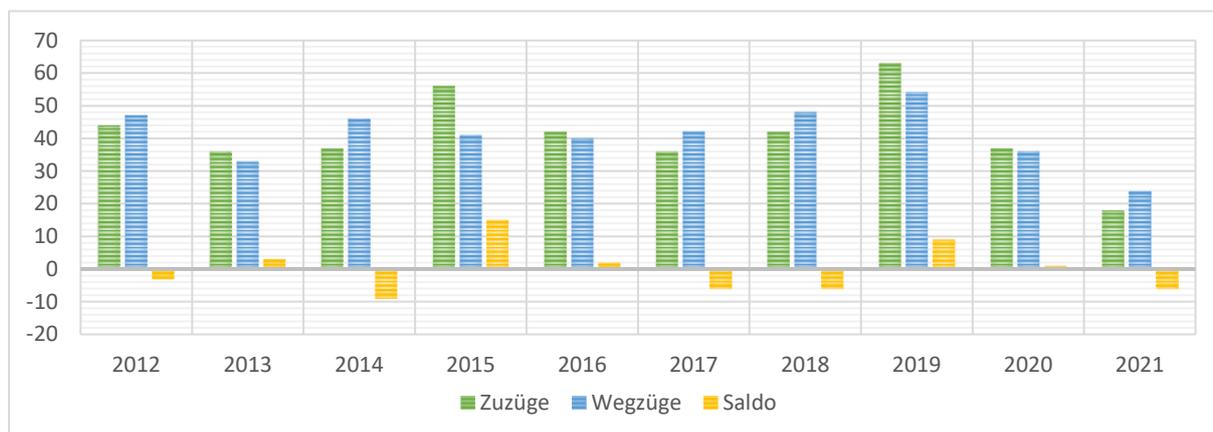
Im Folgenden wird die räumliche Bevölkerungsbewegung von Frankenhain betrachtet. Als räumliche Bevölkerungsbewegung (Wanderungsstatistik) wird der Wohnortwechsel über die Gebietsgrenzen hinaus durch Zu- und Abwanderung bezeichnet.

Tabelle 2: Räumliche Bevölkerungsentwicklung Frankenhain (2012 bis 2021)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Zuzüge</b>	44	36	37	56	42	36	42	63	37	18
<b>Wegzüge</b>	47	33	46	41	40	42	48	54	36	24
<b>Saldo</b>	-3	3	-9	15	2	-6	-6	9	1	-6

Quelle: Landgemeinde Frankenhain 2022

Abbildung 8: Räumliche Bevölkerungsentwicklung Frankenhain (2012 bis 2021)



Quelle: Landgemeinde Frankenhain 2022

Bei Betrachtung der räumlichen Wanderungsbewegungen der vergangenen 11 Jahre wird deutlich, dass diese für Frankenhain der Saldo ausgeglichen ist (411 Personen zogen aus Frankenhain weg und 411 Personen zogen nach Frankenhain) aufweist. Die positiven Werte der Jahre 2013, 2015, 2016 und 2019 gleichen den Verlust der restlichen Jahre komplett aus. Über den gesamten Betrachtungszeitraum ergibt sich für die Gemeinde ein ausgeglichener Saldo.

Ebenso zeigt sich bei der Landgemeinde eine vergleichbare Entwicklung. Geratal verzeichnete in den vergangenen Jahren ein positiver Saldo. Die Zuzüge an Einwohnern wiesen seit der Gründung der Landgemeinde immer einen positiven Wert auf und pendelten zwischen +23 (2019) und +58 (2021) Personen.

### Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Planungsregion

Folgend wird die natürliche Bevölkerungsbewegung von Frankenhain betrachtet. Die natürliche Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus den Geburtenzahlen (Fruchtbarkeit) und den Sterbefällen (Sterblichkeit) bezeichnet. Die natürliche Bevölkerungsbewegung erfasst damit die Erneuerung des Bevölkerungsbestandes in einem Gebiet durch natürliche Prozesse (demographische Grundgleichung). Übertrifft die Zahl der Geburten die der Sterbefälle in einer Zeitspanne, spricht man von

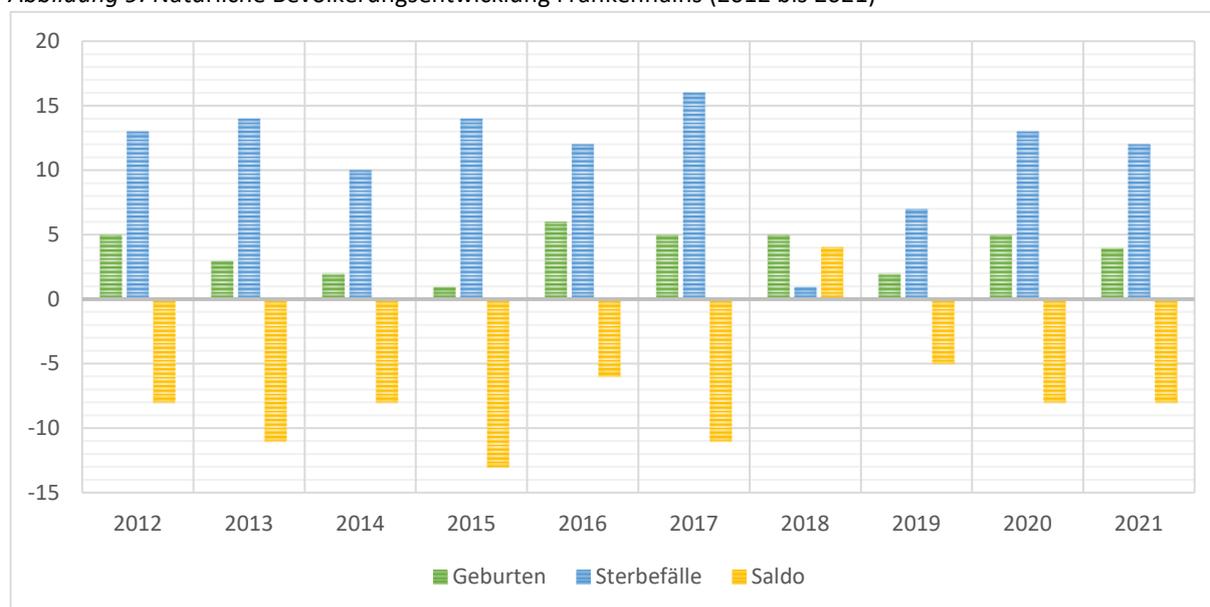
Geburtenüberschuss, bei umgekehrten Größenverhältnissen von Sterbeüberschuss oder Geburtendefizit des Gebietes.

Tabelle 3: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Frankenhain (2012 – 2021)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>Geburten</b>	5	3	2	1	6	5	5	2	5	4
<b>Sterbefälle</b>	13	14	10	14	12	16	1	7	13	12
<b>Saldo</b>	-8	-11	-8	-13	-6	-11	4	-5	-8	-8

Quelle: Landgemeinde Frankenhain 2022

Abbildung 9: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Frankenhains (2012 bis 2021)



Quelle: Landgemeinde Frankenhain 2022

Unter Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum zwischen 2012 und 2021 wird deutlich, dass Frankenhain bei dem Verhältnis von Geburten und Sterbefällen einen negativen Saldo aufweist. Einzig im Jahr 2018 ist ein deutlicher Überschuss der Geburtenzahlen zuerkennen, aber dieser gleicht die negativen Werte der übrigen Jahre nicht aus.

Insgesamt ist über den gesamten Betrachtungszeitraum eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung von -74 Einwohner zu verzeichnen, was pro Jahr ein Minus von 7,4 Einwohnern entspricht.

Eine ähnliche Entwicklung weist die Landgemeinde auf. Auch hier lag die Zahl der Sterbefälle über den der Geburten. Seit 2018 lag der durchschnittliche Saldo pro Jahr bei – 99 Einwohner.

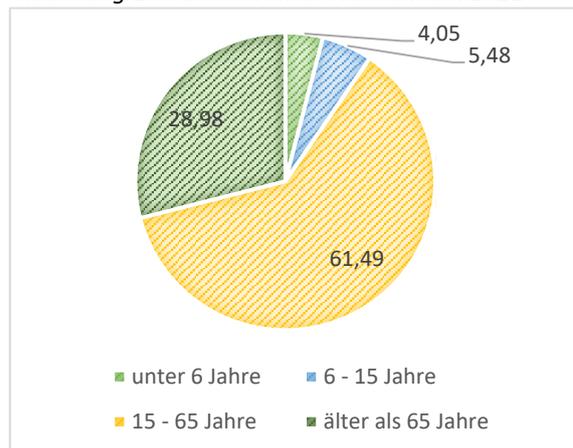
### Altersstruktur

Seit den 1990er Jahren ist in Thüringen eine ständig wachsende Lebenserwartung zu beobachten. Ein heute in Thüringen geborener Junge hat eine durchschnittliche Lebenserwartung von 77,66 Jahren. Bei einer Frau beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung 83,27 Jahre. Die Lebenserwartung hat in Thüringen somit einen neuen Höchststand erreicht. Noch nie zuvor hatte ein neugeborenes Kind rein

rechnerisch so viele Lebensjahre zu erwarten (TLS 2021). Auch die Altersstruktur hat sich in den letzten Jahren in Thüringen stark gewandelt. Mit einem Durchschnittsalter von 47,4 Jahren, hat Thüringen mittlerweile bundesweit die zweitälteste Bevölkerung. Der Anteil der Menschen über 65 Jahre stieg in Thüringen von 15,8 % (1998), 23,5 % (2012) auf mittlerweile 26,8%. Ebenso stieg der Anteil an Personen unter 6 Jahren von 3,6% (1998, 13,6 2012) auf 5 % der Gesamtbevölkerung. Gleichzeitig sank aber der Anteil der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter von 65,8 % (1998, 62,8% 2012) auf 57,9 %. (TLS 2022).

Die Altersstruktur von Frankenhain zeigt ein sehr typisches Bild für Orte im ländlichen Raum. Die größte Altersgruppe ist im Jahr 2021 in der Spanne von 16 bis 65 Jahren zu erkennen (410 Personen; 58,32 %). Die zweitgrößte Altersgruppe stellt die Gruppe der über 65-Jährigen dar (214 Personen, 30,44 %). Die Altersgruppen bis 15 Jahre nehmen einen eher geringen Anteil an der Gesamtbevölkerung ein (79 Personen, 11,24 %). In diesem Zusammenhang wird auch deutlich, dass in den nächsten Jahren der Anteil der Personen des gehobenen Alters stetig steigen wird.

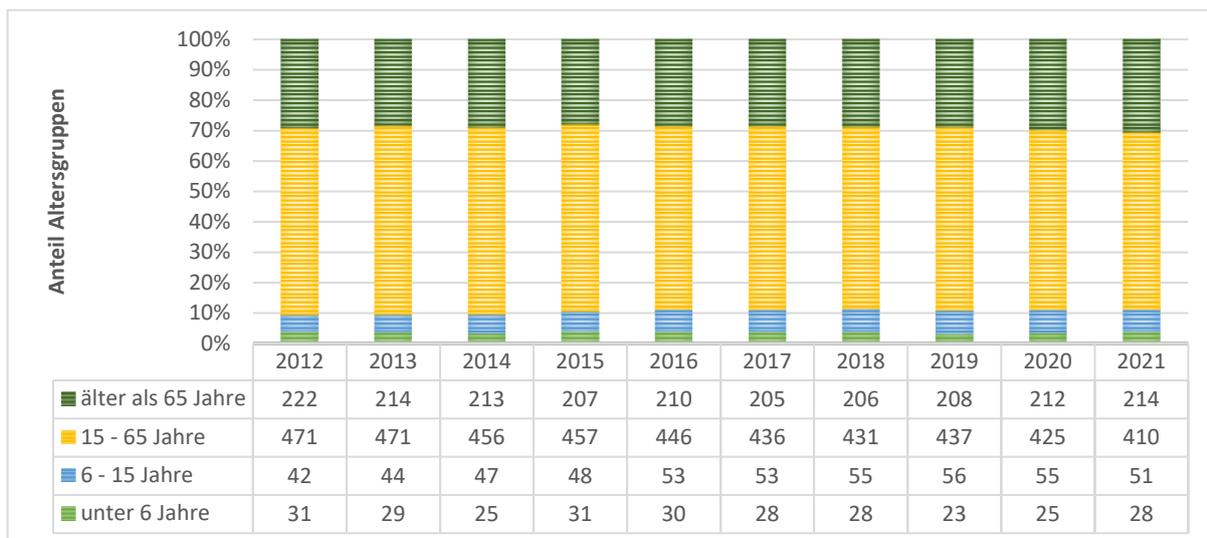
Abbildung 10: Altersstruktur Frankenhain 2021



Die Altersstruktur zweigt dabei eine ähnliche Verteilung wie in der gesamten Landgemeinde. In Geratal betrug der Anteil der über 65-Jährigen 30,08 % (2021), der Anteil der 15 – 65-Jährigen 57,97 % (2021), der unter 6-Jährigen 4,18 % (2021) und der 6 – 15-Jährigen 7,77 % (2021). Im Vergleich zu den Thüringer Werten fällt der überdurchschnittlich hohe Anteil an Einwohnern über 65 Jahre auf. Ebenso ist der Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter höher als im Thüringischen Durchschnitt. Negativ fällt der geringe Anteil an den unter 15-Jährigen auf. Mit 9,53 % liegen diese deutlich unter dem Thüringer Wert (15,3 %).

Beim Vergleich der Altersstrukturen der Jahre 2012 und 2021 fällt insbesondere der geringere Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter auf. So sank der Anteil der Personen von 15 bis unter 65 Jahre von 61,49 % (2012) auf 58,32 % (2022). Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der Personen im Rentenalter von 29,98 % (2012) auf 30,44 % (2021). Eine positive Entwicklung zeigt der Anteil der 6 bis 16-Jährigen. Ihr Anteil an der Bevölkerung stieg von 5,48 % (2012) auf 7,25 % (2021). Dagegen verzeichnete aber die Altersgruppe unter 6 Jahre einen Rückgang von 4,05 % (2012) auf 3,98 % (2021) an der Gesamtbevölkerung.

Abbildung 11: Altersstruktur Frankenhain 2012 - 2021



Quelle: Landgemeinde Frankenhain 2022

Somit hat sich die Altersstruktur in Frankenhain in den vergangenen 10 Jahren geringfügig verändert. Zwar bilden die Personen im erwerbsfähigen Alter weiterhin den Schwerpunkt, jedoch hat sich die Zahl der Personen über 66 Jahre und der Anteil der 6 - 15-Jährigen erhöht. Von der aktuellen Altersstruktur ausgehend, kann von einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung ausgegangen werden. Die infrastrukturelle Ausstattung der kommunalen Daseinsvorsorge sollte dementsprechend an die veränderten Verhältnisse angepasst werden.

### 2.3.1 Bevölkerungsprognose

Eine Bevölkerungsprognose gilt als ein wichtiger Bestandteil für die zukünftige Entwicklung von Gemeinden und Städten. Sie geben unter anderem Aufschluss über mögliche Wohnraumbedarfe, erforderliche Infrastrukturmaßnahmen oder Veränderungen der sozialen Strukturen. Ausgehend von Annahmen über die Entwicklung der Geburten, der Sterbefälle sowie den räumlichen Wanderungen wird in Modellrechnungen die künftige Bevölkerungsentwicklung prognostiziert. Auf Grundlage dessen können für die Gemeinden bedeutende Handlungsbedarfe abgeleitet werden.

Am 11. Juli 2019 wurden die Ergebnisse der 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (2. rBv) vom Thüringer Landesamt für Statistik veröffentlicht. Bei der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wurden zunächst die Berechnungen für die kreisfreien Städte und Landkreise durchgeführt, aus deren Summe sich das Ergebnis für Thüringen ergibt. Ausgangspunkt für die Berechnungen ist der Bevölkerungsstand zum 31.12.2018 nach Alter und Geschlecht. Auf Grund der 2. rBv bleibt festzustellen, dass bis auf die Städte Erfurt und Jena der überwiegende Teil Thüringens von einem teilweise gravierenden Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2040 betroffen sein wird. Die 2. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung ist die maßgebliche Planungsgrundlage für Planungen der Landesbehörde des Freistaates Thüringen mit einem Planungshorizont bis einschließlich 2040 festgelegt.

Die Vorausberechnungen für die kreisangehörigen Gemeinden, die erste Gemeindebevölkerungsvorausberechnung (1. GmBv), basiert auf dem fortgeschriebenen Bevölkerungsstand zum 31.12.2019 und reichen bis zum Jahr 2040. Laut der 1. GmBv werden 2/3 der kreisangehörigen Gemeinden voraussichtlich zwischen 10 und 30 % ihrer Bevölkerung verlieren, rund

4 % werden sich mit einer Entwicklung zwischen +2 und –2 % ihrer Einwohnerzahl kaum verändern und weniger als 7 % der Gemeinden weisen einen Zuwachs von mehr als 2 % auf. Nur in Bezug auf die Gesamtbevölkerung wird der Rückgang bis 2040 fast linear erfolgen, nicht jedoch für die einzelnen Altersgruppen. Insbesondere der Anteil Älterer an der Gesamtbevölkerung wird steigen. Auch wenn zukünftig statistisch betrachtet pro Frau mehr Kinder geboren werden, hält der über den Gesamtzeitraum gemittelte Abwärtstrend bei den Neugeborenen bis 2040 an.

Charakteristisch für die Entwicklung in den nächsten Jahren ist die zunehmende Alterung der Bevölkerung, die sich unter anderem im Durchschnittsalter widerspiegelt. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung der kreisangehörigen Gemeinden erhöht sich bis 2040 voraussichtlich um 3,1 Jahre auf 51,1 Jahre. Die einzelnen Gemeinden sind jedoch in höchst unterschiedlichem Maße von der Alterung betroffen. Während sich das Durchschnittsalter in 316 Kommunen stärker als im Mittel erhöht, verringert es sich in 80 Gemeinden. Die „älteste“ Kommune im Freistaat wird voraussichtlich im Jahr 2040 die Gemeinde Rausdorf im Saale-Holzland Kreis mit einem Durchschnittsalter von 67,5 Jahren sein, die „Jüngste“ Dieterode im Landkreis Eichsfeld mit durchschnittlich 29,9 Jahren (Thüringer Landesamt für Statistik 2020)

Neben den fehlenden Geburten hatte insbesondere das Wanderungssaldo großen Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung. Neben den arbeitsplatzbedingten Wegzüge hat auch die Stadt-Umland-Wanderung einen starken Einfluss auf das Wanderungsgeschehen. Für einen Umzug ins ländliche Umland sprechen Vorzüge wie das Wohnen im Grünen, die Möglichkeit der Wohnraumflächenvergrößerung, günstige Bodenpreise zur Eigentumsbildung und ein gesundes, natürliches Wohnumfeld mit spezifischen Identifikationsmerkmalen. Der Wegzug aus der Stadt wird begründet durch Umweltbelastungen und Wohnumfelddefiziten, Gefahren des Straßenverkehrs, Mietpreisentwicklung, Anonymität und teilweise fehlende Lebensqualität.

Mit der 2019 veröffentlichten 2. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (rBv), basierend auf dem Gebietsstand vom 01.01.2019, wird für Thüringen im Zeitraum von 2018 bis ins Jahr 2040 ein Bevölkerungsverlust von rund 281.000 Einwohnern und ca. -13,1 % vorhergesagt. Laut Statistik wird die Thüringer Bevölkerung in einem Zeitraum von 50 Jahren (1990-2040) um etwa ein Drittel schrumpfen (TLS 2020).

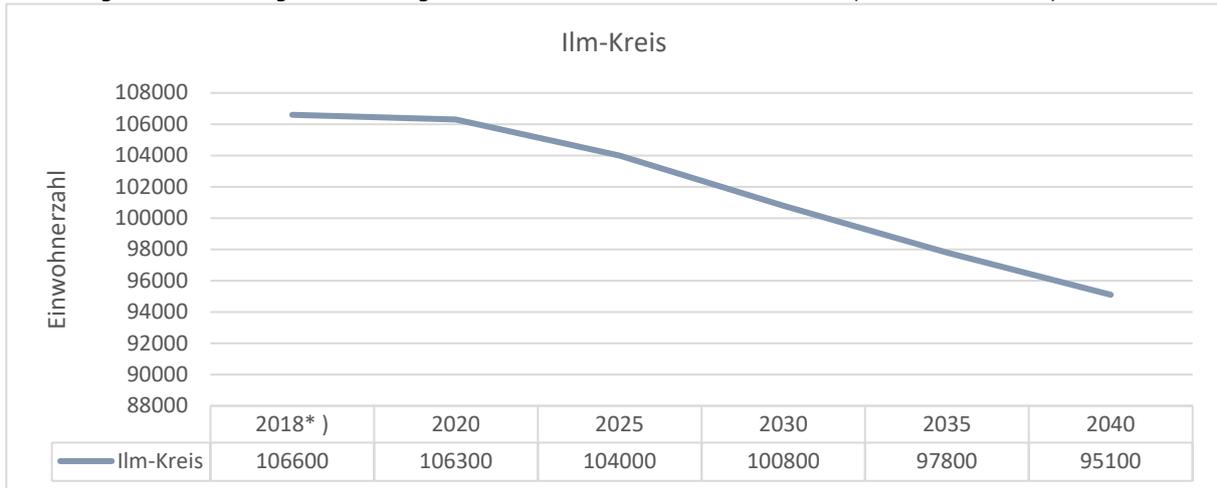
Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung sind aber immer Unsicherheiten behaftet. Das zukünftige Wanderungsverhalten zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist grundsätzlich schwer abzuschätzen. Hinzu kommt, dass die Bevölkerungsentwicklung u. a. auch von wirtschaftlichen Entwicklungen der nächsten Jahre sowie von politischen Entscheidungen abhängig ist. Dementsprechend nimmt auch das Prognoserisiko mit einem zunehmenden Betrachtungszeitraum zu.

Die Entwicklung der Geburtenzahlen wird auch künftig rückläufig sein, da die Müttergeneration sich anteilig verkleinert (es werden weniger Kinder geboren, der darin enthaltene geringere Mädchenanteil beeinflusst die Geburtenrate langfristig). Die natürliche Bevölkerungsbewegung wird auf diese Weise stark beeinflusst.

### **Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ilm-Kreis**

Im Rahmen der Berechnung (2.rBv) wurde für das Jahr 2040 für den Landkreis Ilm-Kreis eine Einwohnerzahl von 95.100 prognostiziert. Das entspricht einem Verlust von 11.500 Einwohnern im Vergleich zu den Einwohnerzahlen von 2018 (-10,8%).

Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung bis 2040 im Ilm-Kreis nach 2. rBv - TLS (Stand 31.12.2017)

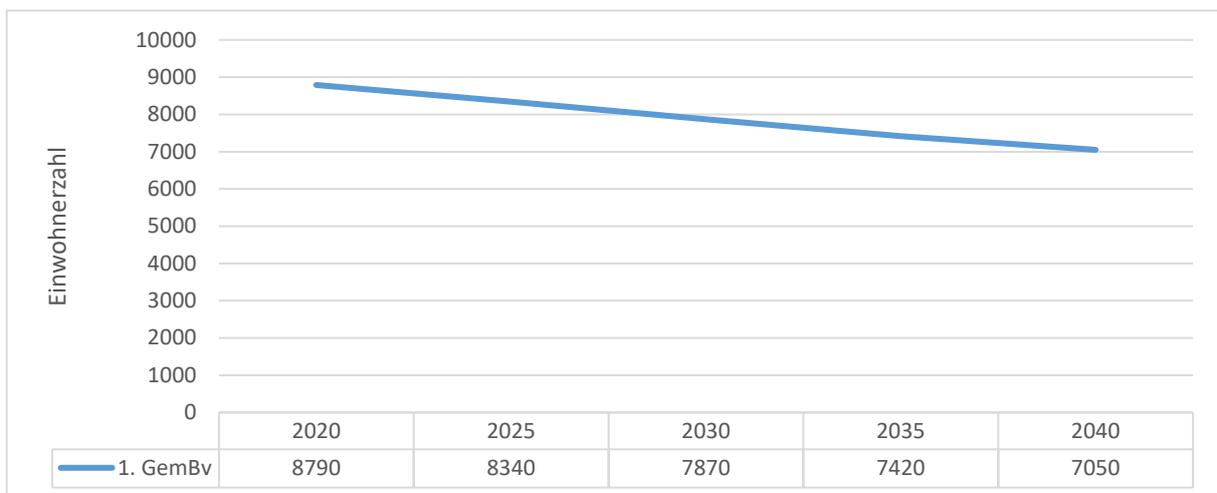


Quelle: TLS 2022

**Bevölkerungsprognose für die Landgemeinde Geratal**

Auf Grundlage der tatsächlich erfolgten Entwicklung der Landgemeinde sowie der durch das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) ermittelten Bevölkerungsentwicklung, kann folgende Prognose zur Bevölkerungsentwicklung formuliert werden.

Abbildung 13: Bevölkerungsentwicklung bis 2040 Gemeinde Geratal nach 1. GemBv (Stand 31.12.2017)



Quelle: TLS 2022

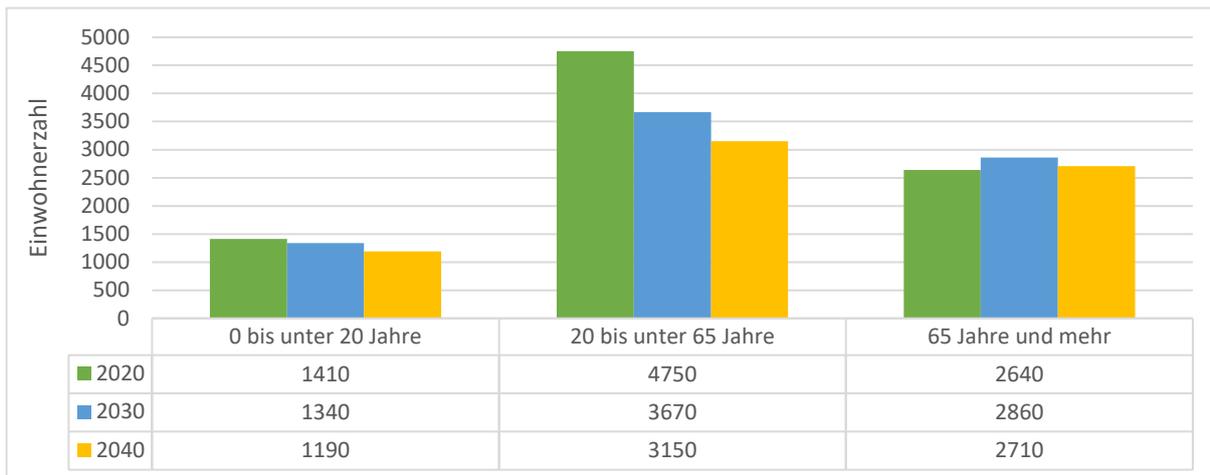
Die Bevölkerung der Landgemeinde wird auch in den nächsten Jahren einen Rückgang erfahren. Laut der Prognose der 1. GmBv wird die Zahl der Einwohner in den nächsten 20 Jahren um 19,8% sinken. Die 2. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (rBv) geht für den Ilm-Kreis von einem Rückgang 10,8% aus und für das Land Thüringen von 13,1 %. Dagegen soll die Bevölkerungszahl von Ilmenau um 10,8% sinken.

Die Prognosezahlen der 1. GmBv. wurden auf Basis der Einwohnerzahlen aus den Jahr 2017 bis 2019 berechnet. Bereits die Betrachtung der realen Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 2019 bis 2020 bildet eine positivere Entwicklung ab, als laut 1.GmBv prognostiziert. Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass auch der prognostizierte Bevölkerungsverlust bis zum Jahr 2040 für die Gemeinde Geratal geringer ausfallen wird.

Infrastrukturelle Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten etc.), die Randlage zum Thüringer Wald, aber auch die Nähe zu Ilmenau und Arnstadt mit dem Angebot an Arbeitsplätzen werden auch weiterhin die Einwohner an die Landgemeinde binden und den Zuzug von Bauwilligen fördern.

Gleichwohl wird sich die Altersstruktur weiterhin einen Transformationsprozess unterziehen. Diesbezüglich ist die Tendenz einer zunehmenden Überalterung im Zuge des demografischen Wandels auch in den beiden Orten als wichtiger Parameter in der zukünftigen Ortsentwicklung zu berücksichtigen.

Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung bis 2040 Gemeinde Geratal nach 1. GemBv (Stand 31.12.2017)



Quelle: TLS 2022

Der Anteil der Einwohner unter 20 Jahren soll laut Prognose von 16,00 % (2020) auf 16,88 % (2040) ansteigen. Ebenso soll sich der Anteil von Einwohner über 65 Jahre von 30,00 % (2020) auf 38,44 % (2040) erhöhen. Dagegen soll der Anteil der Personen im erwerbstätigen Alter von 53,98 % (2020) auf 44,68 % (2040) sinken.

Das Ziel der Gemeinde sollte daher darin bestehen, generationsübergreifende Angebote zu schaffen, um eine langfristig stabile Bevölkerungsentwicklung zu forcieren. Sowohl die städtebauliche Struktur muss verstärkt an die wachsende Gruppe der Älteren angepasst werden, aber auch die Ansprüche für Kinder, Jugendliche und junge Familien müssen im Fokus einer nachhaltigen Dorfentwicklung stehen. Es gilt Frankenhain und die gesamte Landgemeinde als attraktive Wohn- und Lebensorte für sämtliche Altersgruppen stetig weiter zu entwickeln. Dazu gehört auch die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze sowie die Entwicklung neuer Erwerbsmöglichkeiten.

Insbesondere die Altersgruppen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind langfristig an die Region zu binden. Diese benötigen dafür eine berufliche Perspektive in der Region. Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote sind zu sichern und auszubauen. Ebenso wichtig ist die Verfügbarkeit attraktiver Immobilien und Bauplätze, um eine potenzielle Neuansiedlung von Bewohnern zu ermöglichen.

Gleichzeitig muss auf die steigende Anzahl der Senioren mit ihren speziellen Anforderungen bezüglich der Barrierefreiheit und speziellen Dienstleistungsangeboten Rücksicht genommen werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

Die Bevölkerung in der Landgemeinde Geratal wird auch zukünftig sinken.

- Entsprechend der vorherrschenden Altersstruktur wird die Überalterung der Bevölkerung andauern (Geburtenrate kompensiert nicht die Sterberate, gestiegene erhöhte Lebenserwartung).
- Schwerpunkt ist die Stärkung der Landgemeinde als Wohn- und Arbeitsort.
- Die Realisierung von altersgerechten Einrichtungen / betreutes Wohnen im Gemeindegebiet unter Ausnutzung vorhandener Objekte, aber auch durch Erweiterungs- und Neubauten sollte angestrebt werden. Damit wird der Überalterung der Bevölkerung mit einem örtlichen Potential entsprochen.

## 2.4 Soziale Infrastruktur

- siehe Plandarstellungen: 2 - Soziale Infrastruktur,
- siehe Plandarstellungen: 5 - Gebäudenutzung

Die soziale Infrastruktur umfasst die Gesamtheit an baulichen Anlagen und Einrichtungen, die das gesellschaftliche Leben essenziell bestimmen. Dazu gehören Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Einrichtungen der Verwaltung und des kulturellen Lebens sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Kirche.

Um die Wohnqualität innerhalb der Ortschaften langfristig aufrecht zu erhalten, sind die Sicherung und der Ausbau sozialer Infrastruktur- und Daseinsvorsorgeeinrichtungen ein prioritäres Ziel.

Da Frankenhain eine Ortschaft in der Landgemeinde Geratal ist, wird hier das gesamte Angebot der einzelnen Ortschaften dargestellt.

Tabelle 4: Soziale Infrastruktur in der Landgemeinde Geratal

Einrichtung	OT Gräfenroda	OT Geschwenda	OT Gossel	OT Liebenstein	OT Frankenhain	OT Geraberg
Hauptsitz der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	-
Grundschule, Regelschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Dorfgemeinschaftsraum / Gemeinderaum / Begegnungsstätte	<input type="checkbox"/>					
Kirche	<input type="checkbox"/>					
Friedhof	<input type="checkbox"/>					
Feuerwehr/Gerätehaus	<input type="checkbox"/>					
Sportplatz / Bolzplatz	<input type="checkbox"/>					
Sporthalle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Spielplatz	<input type="checkbox"/>					
Reitplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Schwimmbad	-	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Kegelbahn	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Hundeplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>

Modellflugplatz	-	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-
Medizinische Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Pflegeheim/Tagespflege	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Postfiliale	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Bankfiliale	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Bibliothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Museum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätte	<input type="checkbox"/>					
Café/Eisdiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Übernachtungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendherberge	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	-
Bäckerei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Fleischer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Lebensmittel- & Getränkehandel	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landmarkt	-	-	<input type="checkbox"/>	-	-	-

= im Ortsteil vorhanden, - = im Ortsteil nicht vorhanden

Aus der Übersicht heraus ist erkennbar, dass in der Landgemeinde die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in vielfältiger Weise gegeben sind und im Verbund fast alle Institutionen geboten werden. Die Einrichtungen konzentrieren sich überwiegend in Geschwenda und Gräfenroda. Zu den Ankerpunkten in Frankenhain zählen neben der Kirche und dem Friedhof, das Gemeindeamt samt Rolf-Schumann-Halle, Spielplatz und Vorplatz. Ein Lebensmittelmarkt und ein Jugendtreff gehören ebenso zum sozialen Leben wie auch das Biathlonzentrum. Zudem gibt es zwei Gaststätten, ein Hotel, ein Campingplatz und verschiedene Ferienwohnungen.

Die soziale Infrastruktur bildet nicht nur den Schwerpunkt des sozialen Lebens und ist für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde maßgeblich. Auch in Hinblick auf die langfristige Etablierung des bürgerlichen Engagements vor Ort ist die soziale Infrastruktur ein entscheidender Impulsgeber.

Im Folgenden werden die einzelnen Versorgungsstrukturen näher erläutert.

### 2.4.1 Verwaltung

Die Ortschaft Frankenhain hört zu der Landgemeinde Geratal, welche sich zum 01.01.2019, im Zuge der Gemeindegebietsreform, neu zusammengesetzt hat. Zu der Gemeinde Geratal gehören weiterhin die Ortschaften Geraberg, Gossel, Gräfenroda, Geschwenda und Liebenstein. Der Gemeindehauptsitz befindet sich in Gräfenroda. Ebenso wie die anderen Ortschaften war Frankenhain zuvor seit 1993 Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft „Oberes Geratal“.

Seit dem Jahr 2010 ist Hans-Rolf Fischer ehrenamtlicher Bürger- bzw. Ortschaftsbürgermeister von Frankenhain. Um die Gemeindebelange und die Zusammenarbeit mit der Landgemeinde kümmert sich der regelmäßig tagende Ortschaftsrat. Der Ortschaftsbürgermeister steht den Einwohnern einmal pro Woche zu den Sprechzeiten zur Verfügung. Sein Büro befindet sich im Gemeindeamt in Frankenhain.

Abbildung 15: Gemeindeamt



### 2.4.2 Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Besonders für Familien ist das Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Faktor der Wohnqualität, der bei der Wahl des Wohnstandortes entscheidend ist. Investitionen in diesem Bereich sind daher immer sinnvoll.

#### **Betreuungseinrichtungen**

In Frankenhain gibt es keine Betreuungseinrichtungen für Kinder.

Dafür verfügen die anderen Ortschaften von Geratal über insgesamt 4 Kindergärten. Darüber hinaus befinden sich in umliegenden Gemeinden bzw. Ortsteilen weitere Kindertagesstätten, welche teilweise besucht werden. Die Kinder besuchen vorwiegend die Einrichtungen der Ortschaften Gräfenroda und Geschwenda (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022).

#### **Bildungseinrichtungen**

Frankenhain befindet sich keine Bildungseinrichtung für Kinder.

Laut dem aktuellen Schulnetzplan des Ilm-Kreises für die Schuljahre 2021/22 bis 2025/26 liegt Frankenhain im Einzugsbereich der staatlichen Grundschule „An der Burglehne“ in Gräfenroda. Hier werden derzeit 146 Schüler unterrichtet. Ein Hort ist zugehörig. Ebenfalls in Gräfenroda ist die staatliche Regelschule „Geratal“. Insgesamt 248 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit die Regelschule. Eine Unterauslastung der Bildungseinrichtungen liegt nicht vor.

In Gräfenroda ist des Weiteren das Institut für Betriebsorganisation und Informationstechnik GmbH (InBIT) ansässig.

Gymnasien sowie weiterführende Schulen sind befinden sich Ohrdruf, Ilmenau und Arnstadt.

Die o. g. Einrichtungen sind von großer Bedeutung für die Sicherung von Daseinsvorsorgeleistungen in der Region, sodass ein langfristiger Erhalt der Einrichtungen anzustreben ist.

### Offene Kinder- und Jugendarbeit

Laut dem aktuellen Kinder- und Jugendförderplan bieten zwei Jugendpfleger in der Landgemeinde Geratal Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit an. Im Ort Frankenhain selbst gibt es keinen Jugendclub oder ähnliche Räumlichkeiten. Zur Inanspruchnahme der offenen Angebote müssen Kinder und Jugendlicher die Räumlichkeiten und Angebote in Gräfenroda wahrnehmen. Zu den dort stattfindenden Angeboten besteht eine durch die Jugendeinrichtung organisierte Fahrmöglichkeit (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022).

#### 2.4.3 Seniorenangebote und -pflege

In Frankenhain gibt es aktuell keine Pflegeeinrichtungen oder ambulante Pflegedienste im Ort. Pflegerische Leistungen sowohl stationär über ambulant werden bei Bedarf bei Pflegeanbietern erfragt. Durch den steigenden Kostendruck der Pflegedienstleister kommt es vor, dass ambulante Pflegedienste in ländlichen Gebieten teilweise nicht erbracht werden und sich die Suche für Betroffene und/oder Angehörige schwierig gestaltet.

In Frankenhain gibt es einen Seniorentreff, der vom „Heimat- und Fremdenverkehrsverein“ organisiert und durchgeführt wird (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022).

In Gräfenroda wird zudem eine Tagespflege (Burgstraße 46) betrieben und es existiert eine Einrichtung für betreutes Wohnen (Bahnhofstraße 130). In der Senioreneinrichtung „Pro Seniorsa Residenz“ an der Alten Lache 3 stehen 70 Dauerpflegeplätze zur Verfügung. Eine weitere Tagespflege, ein ambulanter Pflegedienst sowie ein Seniorenheim sind in Geraberg ansässig.

#### 2.4.4 Medizinische Versorgung - Einrichtungen des Gesundheitswesens

In Frankenhain gibt es keine medizinische Versorgung durch einen ortsansässigen Hausarzt (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022). Die medizinische Versorgung wird zu einem großen Teil durch das Grundzentrum Gräfenroda abgedeckt. Hier finden sich zwei Hausarztpraxen und eine Zahnarztpraxis. Darüber hinaus gibt es in Gräfenroda eine Apotheke und Hebamme. In Frankenhain selbst sind keine medizinischen Versorgungseinrichtungen angesiedelt.

Weitere medizinischen Einrichtungen befinden sich in den anderen Ortschaften von Geratal.

Die nächstgelegenen Krankenhäuser sind die Ilm-Kreis-Klinik in Ilmenau, das SRH Krankenhaus Waltherhausen-Friedrichroda in Friedrichroda sowie das SRH Zentralklinikum in Suhl. Fachärzte befinden sich ebenfalls in den umliegenden Mittel- und Oberzentren.

Die medizinische Versorgung ist somit sichergestellt.

*Tabelle 5: Medizinische Versorgungseinrichtungen in Geratal*

Einrichtung	OT	OT	OT	OT	OT	OT
	Gräfenroda	Geschwenda	Gossel	Liebenstein	Frankenhain	Geraberg
Facharzt für Allgemeinmedizin	<input type="checkbox"/>	-	<input type="checkbox"/>	-	-	<input type="checkbox"/>
Zahnarztpraxis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Physiotherapie		<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Psychotherapie	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Ambulanter Pflegedienst	-	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Tagespflege	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>

Betreutes Wohnen	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	-
Seniorenheim/Pflegeheim	<input type="checkbox"/>	-	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Apotheke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>
Frauenheilkunde, Hebamme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	-	-	<input type="checkbox"/>

### 2.4.5 Kirchliche Einrichtungen

Kirchen sind ortsbildprägende Gebäude und geschichtliche Zeitzeugen. Frankenhain gehört wie auch die Kirchgemeinde Geschwenda, Gräfenroda und Liebenstein zum Pfarrbereich Gräfenroda-Geschwenda. Das Pfarrhaus befindet sich in Gräfenroda.

Abbildung 16: Kirche St. Leonardi



Die Kirche St. Leonardi bildet für den Ort einen wichtigen historischen Bezugspunkt im Dorfkern. Das barocke Sakralgebäude wurde zwischen 1720 und 1722 errichtet. Gottesdienste werden in regelmäßigen Abständen abgehalten.

Das Gotteshaus befindet sich in einem gutem Bauzustand. Während die Natursteinmauer und der historische Metallzaun auf der Südseite am Haupteingang saniert wurden, ist die Einfriedung auf der Westseite sanierungsbedürftig. Zudem fehlt es an einer barrierefreien Zuwegung zum Sakralgebäude.

### 2.4.6 Dorfgemeinschaftsleben, Freizeit und Kultur

Dörfliche Begegnungsstätten sind Kommunikations- und Aktionszentren, bereichern das Dorfgemeinschaftsleben, bewirken eine Identifikation mit dem Wohnort, können Multiplikatoren für neue Eigeninitiativen sein und tragen so zur Stabilisierung des ländlichen Raumes bei. Fußläufige, gut erreichbare, barrierefreie und für alle Bevölkerungsgruppen zugängliche Quartiers- und Ortsmitten gewinnen im Zuge des demografischen Wandels als formelle und informelle Treffpunkte an Bedeutung.

Für die individuelle Freizeitgestaltung stehen in Frankenhain verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Es gibt verschiedene gemeindeeigene Gebäude, die von den örtlichen Vereinen und Interessengemeinschaften genutzt werden, wie das Vereinsgebäude „Kaputte Schranke“, das Gemeindeamt und das Heimatmuseum. Die Gebäude verteilen sich über die gesamte Ortschaft und sind z.T. in einem schlechten Sanierungszustand und nicht barrierefrei.

Zentral im Ortskern gelegene ist das Gemeindeamt. Auf dem Gelände des Gemeindeamtes befindet sich ebenfalls die Rolf-Schumann-Halle und ein Spielplatz. Rolf-Schumann-Halle wird neben der sportlichen Nutzung auch für die größeren Veranstaltungen genutzt und ist im Ort die einzige Räumlichkeit, in der sich eine größere Gruppe an Personen zusammenfinden kann. So finden die Kirmes und der Weihnachtsmarkt in diesem Bereich statt. Aber ebenso wurde der Empfang anlässlich des Weltmeistertitels von Erik Lesser in der Rolf-Schumann-Halle veranstaltet.

Abbildung 17: Vereinsgebäude „Kaputte Schranke“ und „Heimatstube“



Eine räumliche Konzentration auf ein dörfliches Zentrum als Kommunikations- und Aktionszentrum zur Stärkung der innerörtlichen Kommunikation und als wichtige Plattformen für bürgerliches Engagement und Vereinstätigkeiten Organisation scheint hier angebracht.

Abbildung 18: zentraler Platzbereich am Gemeindeamt



Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung finden sich in Frankenhain in Form der Rolf-Schumann-Halle, des Biathlonzentrum und einen Fußballplatz. Im Rahmen der Dorferneuerung wurde bereits das Dach und die Heizungsanlage der Rolf-Schumann-Halle saniert. Eine Sanierung der Sanitäreanlagen und der Umkleideräume in der Turnhalle ist jedoch für die Sicherstellung einer weiteren und langfristigen Gebäudenutzung dringend erforderlich.

Die Turnhalle wird neben der sportlichen Freizeitgestaltung auch für Festveranstaltungen genutzt. Der Fußballplatz/ Sportplatz wird nur noch wenig genutzt, Turniere finden nicht mehr statt. Zudem besteht ein dringender Aufwertungsbedarf. Alternativ zur jetzigen Spielfeldgröße ist eine Verkleinerung des Spielbereiches zum Bolzplatz (20 x 13 m) denkbar. Das Sportlerheim, was sich ebenfalls am Sportplatz befindet, entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen und ist dringend sanierungsbedürftig.

Abbildung 19: Rolf-Schumann Halle und Fußballplatz in Frankenhain



Für Kinder gibt es im Gebiet der Ortschaft zwei Spielplätze. Einer befindet sich zentral gelegen auf der Grünfläche zwischen Rolf-Schumann-Halle und Gemeindeamt. Dieser Spielplatz verfügt über verschiedene Spielgeräte. Diese sind jedoch sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Denkbar wäre hier die Aufwertung des Spielplatzes durch eine thematische Neugestaltung mit besonderem Schwerpunkt auf Klein- und Kindergartenkinder.

Ein zweiter Spielplatz befindet sich am südwestlichen Ortsrand, unweit des Biathlonzentrums. Er wurde im Jahr 2003 im Rahmen der Dorferneuerung neu angelegt und befindet sich in einem guten Zustand.

Abbildung 20: Spielplätze in Frankenhain: Spielplatz im Ortskern und am Biathlonzentrum



Zusammenfassend befinden sich in der Ortschaft Frankenhain die folgenden kommunalen Gebäude die der öffentlichen Daseinsvorsorge dienen:

- Rolf-Schumann-Halle (Mühlsteinstraße)
- Gemeindeamt (Mühlsteinstraße 7)
- Heimatstube (Mühlsteinstraße 20)
- Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr (Plan 1a)
- Gelände Bauhof (Oberhofer Straße 12, gepachtet)
- Gelände Bauhof (Rumpelsweg)
- Vereinsheim SV Eintracht Frankenhain e.V. (Oberhofer Straße)
- Vereinsheim „Kaputte Schranke“ (Am Silberblick 3)
- Sportlerheim (Am Sportplatz)
- Historisches Sägewerk (Gisselstraße)

Die Gebäude werden in unterschiedlicher Intensität genutzt und befinden sich in einem unterschiedlichen Sanierungszustand. Im Rahmen der Erarbeitung des GEKs wurden mit dem Dorferneuerungsbeirat der Nutzung der einzelnen Gebäude hinterfragt und nach möglichen Alternativen gesucht.

Insbesondere im Bereich des Bauhofes ergeben sich durch Umstrukturierungen Einsparungsmöglichkeiten. Durch den Neubau des Wintersportzentrums (vgl. Kap 5.4) wird das bisherige Vereinsheim des SV Eintracht Frankenhain e.V. frei und bietet damit die Möglichkeit den Bauhof, der bislang auf zwei Standorte verteilt war, dort zu konzentrieren. Die bisherige Fläche des Bauhofes am Rumpelsweg kann durch den Rückbau der dortigen Garagen und Baracken für Wohnbauzwecke veräußert werden. Das gepachtete Grundstück an der Oberhofer Straße wird ebenfalls nicht mehr benötigt. Für dieses Grundstück gibt es bereits Interessenten für eine Wohnbebauung.

Das sanierungsbedürftige Sportlerheim soll durch den Neubau des Wintersportzentrums ersetzt werden. Ebenso ist geplant die Heimatstube mittelfristig zu veräußern und das Museum in das sanierte Gemeindeamt zu integrieren.

Das Vereinshaus „Kaputte Schranke“ wird vor allem von Jugendlichen genutzt und stellt in Frankenhain die einzige Räumlichkeit mit einer solchen Funktion dar. Daher wird das Gebäude weiterhin von der Gemeinde bereitgestellt und notwendige Sanierungen durchgeführt.

Auch das historische Sägewerk wird weiterhin im Besitz der Gemeinde verbleiben und zu einem touristischen Highlight entwickelt.

Ebenso bleibt das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in kommunalen Besitz.

Der Gebäudekomplex bestehend aus Gemeindeamt und Rolf-Schumann-Halle wird zum barrierefreien Dorfgemeinschaftszentrum inkl. Neubau eines barrierefreien Verbindungsbaus weiterentwickelt.

Entsprechend dieses Konzeptes wird die Ortschaft Frankenhain die Anzahl ihrer kommunalen Gebäude reduzieren und durch die räumliche Bündelung von Funktionen Synergieeffekte generieren

### **Vereine**

Örtliche Vereine oder örtliche Gruppen sind „vielerorts die wichtigsten Institutionen im dörflichen Leben“ (Schwedt 1994:125). Vereine fördern zwischenmenschliche Beziehungen, weil sie eine Situation und Gelegenheit für zwischenmenschliche Kontakte schaffen, die sonst nicht zustande kommen. Insbesondere kommen Menschen zusammen deren persönlichen Einstellungen und Erwartungen übereinstimmen. Zudem ermöglichen Vereine eine soziale Integration, im Sinne einer

sozialen Anerkennung. Sie erhöhen so die Verbundenheit mit dem jeweiligen Ort. Besteht eine Verbundenheit mit dem Wohnort, geht damit häufig eine gewisse Loyalität und ein Verantwortungsbewusstsein einher. Daher spielt gerade in ländlichen Gebieten die Vereinskultur eine bedeutende Rolle im Alltag der Dorfbewohner und der Dorfgesellschaft.

Vereine sind Ausdruck des bürgerschaftlichen Engagements und des Dorfgemeinschaftslebens. In Anbetracht dessen ist jeder Verein auf seine eigene Weise bestrebt, das kulturelle Leben in den Gemeinden durch Feste und Veranstaltungen zu forcieren. Vereine helfen dabei, soziale Netzwerke zu bilden und die Bindung der Einwohner an die Region essenziell zu verstärken. Sie bilden außerdem wichtige Bindeglieder zu den umliegenden Gemeinden und fördern demzufolge eine ortsübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung.

Gleichwohl stehen sie für die langfristige Bindung der jungen Bevölkerung an ihre Heimatorte. Für die Förderung einer generationsübergreifenden Kommunikation im Ort ist die Vereinsarbeit ebenfalls von großer Bedeutung.

In Frankenhain existieren 11 eingetragene Vereine bzw. Interessengemeinschaften mit insgesamt 800 Mitgliedern.

Eine besondere Rolle nimmt dabei der Sportverein SV „Eintracht“ Frankenhain e.V. ein. Der SV Eintracht Frankenhain e.V. (SVE) ist ein Mehrspartenverein mit fünf Sektionen. Sport wird in Frankenhain schon seit dem Jahr 1848 in Sportvereinen betrieben. Seit 1919 sind Frankenhainer im Wintersport aktiv, zuerst im Langlauf, später im Biathlon. Derzeit hat der Verein ca. 260 Mitglieder. Die mit Abstand größte Abteilung ist die Sektion Ski/Biathlon mit Sportlern in Biathlon, Sommerbiathlon, Schießen und Skeleton. Im Jahr 2020 hat sich die Sektion Radsport gegründet. Im Jahr 1970 wurde in Frankenhain ein Biathlon-Landesstützpunkt eröffnet, ein Jahr später die BSG Motor Frankenhain gegründet. Im Jahr 1984 wurde eine Skirollerstrecke errichtet. Am 22. Juli 1990 wurde aus der BSG heraus der SV Eintracht Frankenhain e.V. gegründet. Noch im selben Jahr erhielt Frankenhain den Status eines Talenteleistungszentrum Biathlon. Der Verein engagiert sich in besonderer Weise für den Kinder- und Jugendsport im Biathlon. Hierfür erhielt er im Jahr 2000 die Auszeichnung mit dem Goldenen Band der Thüringer Sportjugend. Die Nachwuchsarbeit des Talenteleistungszentrums wurde vom DOSB in den Jahren 2001, 2009 und 2019 mit dem „Grünen Band“ ausgezeichnet (siehe Abbildung 22). Derzeit trainieren mehr als 80 Kinder und Jugendliche im Leistungszentrum der Biathlon-Abteilung. Zur Nachwuchsgewinnung kooperiert der Verein mit Kitas und Grundschulen der Region und ist auf Messen aktiv. Verstärkt konnte der Verein Jugendliche aus dem Raum Ohrdruf/Luisenthal und dem Raum Gotha/Wechmar für das Training gewinnen. Die talentiertesten Nachwuchssportler werden mit 15 Jahren ans Sportgymnasium Oberhof delegiert. Sportlich sprechen rund 200 Medaillen in nationalen und internationalen Bereich der Jugendlichen und Junioren für die exzellente Talentförderung. In den Jahren 2002 erhielt der Verein den Josef-Ertl-Nachwuchs-Preis des Deutschen Skiverbandes und im Jahr 2003 den ThüringenGas-Nachwuchsförderpreis. Derzeit starten im Rahmen der Thüringer TSV-Ranglistenwettkämpfen 29 Sportler für den SVE-Frankenhain. Eine wirtschaftliche Herausforderung für den Verein ist die Unterstützung der 17 Sportler auf dem Sportgymnasium Oberhof (SGO), deren Ausrüstung vom Verein getragen wird. Weitere sieben Sportler sind Teil der Sportfördergruppe, darunter vertreten Erik Lesser, Philipp Horn und Lars-Erik Weick den Thüringer Biathlonsport bei internationalen Wettkämpfen und sind Teil der Nationalmannschaft. In 2020 konnte Max Barchewitz die Juniorenweltmeisterschaft im Einzel gewinnen. Neben der Nachwuchsarbeit organisiert der Verein zahlreiche sportliche Großveranstaltungen, wie zuletzt die Deutschen Meisterschaften Biathlon in 2016 und 2018 und stellt

einen Großteil der Leitungsfunktion des IBU-Weltcups in Oberhof, der größten Thüringer Sportveranstaltung. Ebenso ist der Verein an Organisation der IBU-Biathlon-WM 2023 in Oberhof beteiligt. Der Verein verfügt über eine eigene Skirollerstrecke mit Luftgewehrschießstand. Darüber hinaus nutzen wir die Turnhallen in Gräfenroda und Frankenhain.

Zur Würdigung der geleisteten Nachwuchsarbeit besucht im Sommer 2022 Thüringens Sportminister Helmut Holter das Biathlonzentrum in Frankenhain (vgl. Abbildung 21a). Der dazu gehörige Presseartikel befindet sich im Anhang.

*Abbildung 21: Erik Lesser, Thomas Zirkel, Wolfgang Tiefensee, Katrin Apel, Philipp Horn und Dominik Straube (von links) durchschneiden das Band bei der offiziellen Übergabe der sanierten Skirollerstrecke am Biathlonzentrum in Frankenhain/ Abbildung 21a: Helmut Holter (3. von links) besucht den SV Eintracht Frankenhain und tauscht sich mit Tobias Nimbs (links), Beigeordneter der Landgemeinde Geratal, Biathletin Luise Kummer und Thomas Heyer (rechts), Sektionsleiter Ski-Biathlon, aus.*



Quelle: Thüringer Allgemeine (16.10.2020 und 13.08.2022)

*Abbildung 22: Sportanlage am Biathlonzentrum*



Quelle: Gemeinde Geratal

Weitere Vereine in Frankenhain sind der Angelsportverein Frankenhain e.V., der Heimat- und Verkehrsverein Frankenhain e.V., die Freiwillige Feuerwehr Frankenhain, der Kirmesverein Frankenhain, die Igel- Interessengemeinschaft Lüttsche e.V., der Modelleisenbahnclub Gräfenroda e.V. Sitz Frankenhain, der Kleingartenverein „Auf der Heide“ e.V., die Jagdgenossenschaft Frankenhain und der Jugend-Club „Kaputte Schranke“.

Im Ortskuratorium Frankenhain e.V. sind alle Vereine organisiert. Seit mehreren Jahren haben sich die Vereine von Frankenhain zu einem Ortskuratorium zusammengeschlossen, d.h. Mitglieder aus allen Vereinen arbeiten in diesem zusammen. Ziel des Ortskuratoriums ist es, Heimatfeste zu organisieren und die Aktivitäten in Frankenhain gemeinsam abzustimmen. So werden zum Jahresbeginn Termine

und Zusammenarbeit abgestimmt. Jeder Verein hat mindestens eine jährliche Aktivität, darüber hinaus gibt es gemeinsame Veranstaltungen.

Tabelle 6: Vereine, Interessengemeinschaften, Veranstaltungen und Gemeinschaftseinrichtungen in Frankenhain

Vereine/ Interessengemeinschaften	Feste und Veranstaltungen, Bürgerschaftliches Engagement	Sport und Spiel	Gemeinschafts- einrichtungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angelsportverein Frankenhain e.V.</li> <li>▪ Evangelische Kirchgemeinde Frankenhain</li> <li>▪ Heimat- und Verkehrsverein Frankenhain e.V.</li> <li>▪ Freiwillige Feuerwehr Frankenhain</li> <li>▪ Kirmesverein Frankenhain</li> <li>▪ IgeL- Interessengemeinschaft Lütsche e.V.</li> <li>▪ Modelleisenbahnclub Gräfenroda e.V. Sitz Frankenhain</li> <li>▪ Kleingartenverein „Auf der Heide“ e.V.</li> <li>▪ Jagdgenossenschaft Frankenhain</li> <li>▪ Jugend-Club „Kaputte Schranke“</li> <li>▪ Ortskuratorium Frankenhain e.V.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tag der Sauberkeit (März/April – alle)</li> <li>▪ Forellenfest (Karfreitag – Angelverein)</li> <li>▪ Osterfeuer (Feuerwehr)</li> <li>▪ Treffen mit der Partnergemeinde Nieste (April/Mai – Heimat- und Verkehrsverein)</li> <li>▪ Heidefest (Fest der Kleingartenanlage)</li> <li>▪ Sportveranstaltungen (Mai-August, SV Eintracht)</li> <li>▪ Baumpflanzaktion zu Schulbeginn (Ortsteilbürgermeister, Ortschaftsrat)</li> <li>▪ Tag des Denkmals (Sept. – Heimat - und Verkehrsverein)</li> <li>▪ Erntedankfest (Kirche)</li> <li>▪ Oktoberfest des Jugendclubs (Mitte September - Jugendclub)</li> <li>▪ Kirmes (1. Oktoberwochenende - Kirmesverein)</li> <li>▪ Martinsfest (Feuerwehr)</li> <li>▪ Weihnachtsmarkt (1. Advent- Kirmesverein)</li> <li>▪ Tag der Eisenbahn (Modelleisenbahn)</li> <li>▪ Weihnachtsfest der AWO (2. Advent- Heimat – und Verkehrsvereins)</li> <li>▪ Begrüßung für Neugeborene (Dez. – Ortsteilbürgermeister, Ortschaftsrat)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sportplatz</li> <li>▪ 2 Spielplätze</li> <li>▪ Turnhalle</li> <li>▪ Biathlonzentrum mit Skirollerstrecke und Schießstand.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeindeamt</li> <li>▪ Heimatmuseum</li> <li>▪ Vereinshaus „kaputte Schranke“</li> <li>▪ Feuerwehrgerätehaus</li> </ul>

### 2.4.7 Nahversorgung und Gastronomie

Die Nahversorgung von Frankenhain wird durch eine lokale Einzelhandelseinrichtung und Einrichtungen im naheliegenden Grundversorgungszentrum sichergestellt.

In Frankenhain gibt es einen Lebensmittelhandel. Dieser privat geführte „Tante Emmaladen“ verfügt über Waren des täglichen Bedarfs. Durch eine Kooperation bietet er zudem Backwaren an. Zusätzlich fahren zwei mobile Anbieter von Fleisch- und Wurstwaren Frankenhain an. Vor allem im Hinblick auf die Sicherung des Titels Erholungsort gilt es die örtlichen Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs am Ort zu halten.

Gräfenroda ist das Grundversorgungszentrum in der Gemeinde Geratal und verfügt über das größte Angebot im Bereich Nahversorgung und Gastronomie. In Gräfenroda gibt es einen Supermarkt, einen Markendiscouter sowie einen Getränkehandel. Ebenfalls sind zwei Bäcker und zwei Fleischer im Ortsteil ansässig.

Trotz seines Status als Erholungsort verfügt Frankenhain nur über eine begrenzte Anzahl an gastronomischen Einrichtungen. Neben einem Hotel mit Gastronomie am östlichen Ortsrand, befinden sich an der Lütschetalsperre eine weitere gastronomische Einrichtung sowie ein Imbissstand. Die vorhandenen gastronomischen Einrichtungen werden durch Touristen und die örtliche Bevölkerung genutzt. Neben dem üblichen Gaststättenbetrieb, werden auch verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Diese sind besonders für das Dorfgemeinschaftsleben von großer Bedeutung.

Abbildung 23: Hotel am Gisselgrund und Nahversorger im Ortskern



---

## 2.5 Technische Infrastruktur (Ver- und Entsorgung)

---

### 2.5.1 Wasserversorgung / Abwasserentsorgung

Im Bereich der Gemeinde Frankenhain befinden sich im Wesentlichen 3 Trinkwasserschutzzone. Eine Schutzzone liegt westlich der Ortslage, eine Schutzzone liegt im Nordosten an der Gemeindegrenze und die dritte Schutzzone wurde für den Gerastollen eingerichtet, der südwestlich die Talsperre Lütsche tangiert.

Die Trinkwassergewinnung im Plangebiet erfolgt vorwiegend über Quelfassungen, die oberflächennahes Grundwasser aus den Gesteinen des Rotliegend/Oberkarbon fördern. Die Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung (nach HÖLTING et a/.) ist fast im gesamten Plangebiet

in die ungünstigste Kategorie 1 mit Sickerwasserverweilzeiten von wenigen Tagen bis max. einem Jahr einzustufen (Stellungnahme Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz vom 15.03.2022).

Die Gemeinde Geratal OT Frankenhain gewinnt das Wasser aus der Quelle Eisenberg und aus der Junkersquelle mit anschließender Aufbereitung in der Trinkwasseraufbereitung /Hochbehälter Frankenhain.

Der WAwZV „Obere Gera“ plant in den kommenden Jahren die folgenden Maßnahmen:

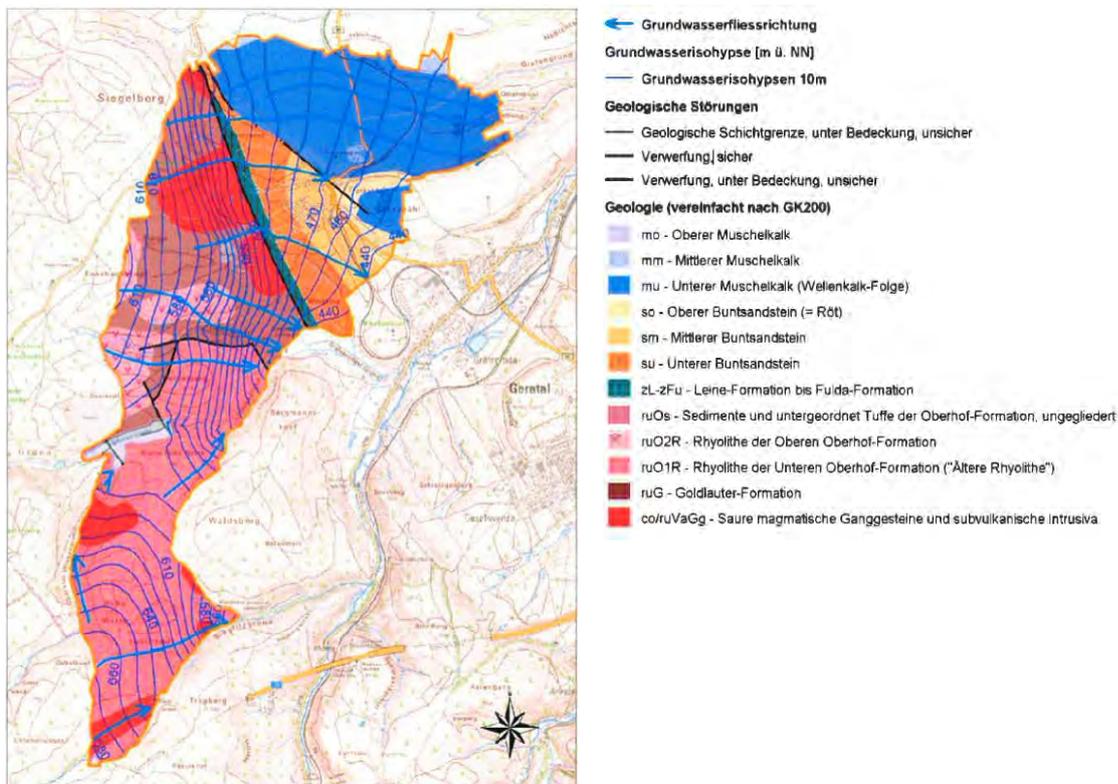
- T W Leitungs- und Kanalbau Max-Straßenmeyer-Straße (Ausführung 2022)

Laut ABK 2020 bis 2025 ist bis zum Jahr 2031 keine Maßnahme in Frankenhain geplant.

Offene Baumaßnahmen wären nach 2031:

- T W Leitungs- und Kanalbau Teichstraße
- T W Leitungs- und Kanalbau Triftstraße 2. Teil
- T W Leitungs- und Kanalbau Wiesenstraße (Stellungnahme von der WAwZV vom 29.06.2022).

Abbildung 24: Geologie und Grundwasserdynamik



Quelle: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Geologie, Stellungnahme vom 19.04.2022

**Löschwasser:**

Es besteht folgender grundsätzlicher Löschwasserbedarf:

Dorfgebiete	800 l/min (48 m <sup>3</sup> /h) bzw. 1600 l/min (96 m <sup>3</sup> /h)
allgemeine Wohngebiete	800 l/min (48 m <sup>3</sup> /h) bzw. 1600 l/min (96 m <sup>3</sup> /h)
Mischgebiete	800 l/min (48 m <sup>3</sup> /h) bzw. 1600 l/min (96 m <sup>3</sup> /h)

Gewerbegebiete	1600 l/min (96 m <sup>3</sup> /h)
Sondergebiete	800 l/min (48 m <sup>3</sup> /h) bis 3200 l/min (192 m <sup>3</sup> /h).

Das Löschwasser ist für eine Löschzeit von 2 Stunden zur Verfügung zu stellen. Kann das Löschwasser nicht in vollem Umfang aus dem öffentlichen Trinkwassernetz bereitgestellt werden, können auch unabhängige Versorgungsanlagen genutzt werden, wenn diese höchstens 300 m von den Gebäuden entfernt sind.

Als Einrichtung für die unabhängige Löschwasserversorgung kommen

- Löschwasserteiche (DIN 14 210)
- Löschwasserbrunnen (DIN 14 220)
- Unterirdische Löschwasserbehälter (DIN 14 230)

Regenrückhaltebecken sind für die Bereitstellung von Löschwasser nicht geeignet.

Die Löschwasserversorgung ist in Frankenhain sichergestellt.

### **Wasserschutzgebiete**

Im südlichen Bereich der Gemarkung Frankenhain befindet sich das Wasserschutzgebiet des Gerastollens und der Trinkwassertalsperre Ohra. Das Wasserschutzgebiet für die Trinkwassertalsperre Ohra im Bereich der Planungsregion wurde vom Rat des Kreises Arnstadt durch den Beschluss 10582 vom 23. Juni 1982 nebst 2. Ergänzung festgesetzt und gilt in Verbindung mit § 79 (1) Thüringer Wassergesetz (ThürWG). Die Trinkwassertalsperre Ohra ist die größte Wassergewinnungsanlage für die öffentliche Wasserversorgung in Thüringen und deckt etwa ein Fünftel des gesamten Bedarfs im Freistaat Thüringen. Sie versorgt zu einem erheblichen Anteil die Bevölkerung in den Städten Gotha, Arnstadt, Erfurt, Weimar, Jena und Sömmerda. Der Schutz der Gewässer im Wasserschutzgebiet ist deshalb von besonderer Bedeutung (Thüringer Fernwasserversorgung Stellungnahme vom 21.04.2022).

In der Gemarkung Frankenhain befinden sich mehrere festgesetzte und geplante Wasserschutzgebiete (WSG). Dazu zählen als festgesetzt WSG:

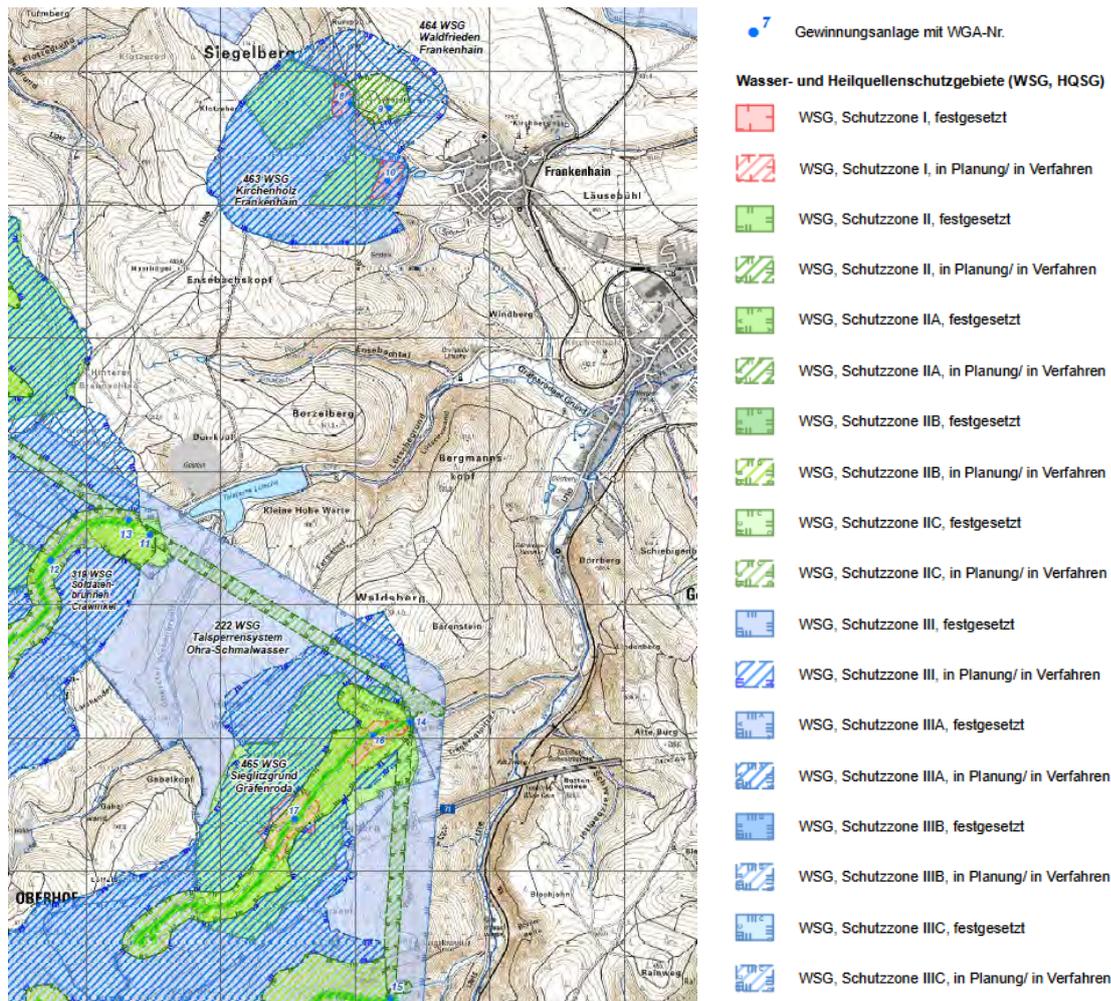
- WSG 460 Mühlberg-Jonastal
- WSG 463 Kirchholz Frankenhain
- WSG 465 Sieglitzgrund Gräfenroda
- WSG 222 Talsperrensystem Ohra-Schmalwasser

Als geplante WSG zählen:

- WSG 464 Waldfrieden Frankenhain
- WSG 222 Talsperrensystem Ohra-Schmalwasser (Stellungnahme des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz vom 19.04.2022)

Talsperre Lüttsche liegt ebenfalls im südlichen Bereich der Gemarkung Frankenhains. Die technische Anlage Talsperre Lüttsche wird einer Generalsanierung unterzogen. Neben einer zeitweisen Komplettentleerung, welche auch zur qualitativen Aufwertung des Stausees (Stichwort Sedimente) genutzt werden sollte, wird auch die Mauerkrone neugestaltet, was wiederum für die Wanderweg-Infrastruktur eine Rolle spielt (Thüringer Fernwasserversorgung Stellungnahme vom 21.04.2022).

Abbildung 25: Wasserschutzgebiete



Quelle: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz 2016

## 2.5.2 Energieversorgung

### Strom

Die Versorgung mit Elektroenergie erfolgt über das Netz der TEN Thüringer Energienetze GmbH. Die Stromversorgung in Frankenhain ist gesichert und erfolgt zum größten Teil über Erdkabel. In einigen Straßenzügen ist noch saniertes Freileitungsnetz vorhanden.

Erdkabelnetz für die öffentliche Stromversorgung ist nur im Bereich der ehemaligen Gaststätte bis auf Höhe Staumauer vorhanden.

Leitungserneuerungen bzw. Erdverkabelung erfolgen im Zusammenhang mit Gehweg- und Straßenerneuerungsmaßnahmen. Im Zuge von Dorfentwicklungsmaßnahmen besteht die Bereitschaft zur weiteren Erdverkabelung.

Momentan sind keine größeren Baumaßnahmen seitens TEN Thüringer Energienetze geplant. In der Max- Straßmeyer- Straße wird derzeit im Zuge des Straßenbaus in Teilen Erdkabel neu verlegt.

„Erfolgen Straßenbauarbeiten im Auftrag der Gemeinde, so wird grundsätzlich eine Erdverkabelung von Freileitungen geprüft. Voraussetzung ist, dass es sich um eine koordinierte Maßnahme handelt

und dass die finanziellen Mittel von der TEN Thüringer Energienetze bereitgestellt werden können. Daher ist eine Anzeige der Baumaßnahme mit Planungsunterlagen bei der TEN Thüringer Energienetze mindestens ein Jahr vor Baubeginn erforderlich.“ (Stellungnahme TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG; 24.04.2019, 03.05.2019, 06.05.2019)

„Obwohl die Strom- und Gasnetze gut ausgebaut sind, kann zum Anschluss von größeren Verbrauchern, Einspeiseanlagen, E- Ladetechnik usw. entsprechender Netzausbau notwendig werden. Auch hier ist eine rechtzeitige Anmeldung des Leistungsbedarfes unerlässlich. Bitte speziell bei der Sanierung und Erweiterung des Dorfgemeinschaftszentrums und bei Neubau des Sportfunktionsgebäudes beachten.“ (Stellungnahme TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG; 24.04.2019, 03.05.2019, 06.05.2019)

### **Regenerative Energien**

In Frankenhain sind private Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien in geringer Menge vorhanden. Es existieren in Frankenhain ein gewerblich angemeldete Photovoltaikanlagen. Eine weitere Anlage befindet sich auf der Rolf-Schumann-Halle.

Die Gemeinde Geratal engagiert sich darüber hinaus im Bereich der regenerativen Energien. Seit Juni 2018 gibt es den „Geratalstromer“ (Elektrofahrzeug). Das Fahrzeug, mit einer Reichweite von 400 km, kann gemietet werden. Die Anmeldung ist in der Gemeindeverwaltung möglich.

Eine Fahrzeug- und eine E-Bike-Ladestation soll im Rahmen der Maßnahme der „Weiterentwicklung Dorfgemeinschaftszentrum“ und „Neugestaltung Freifläche Niesterstraße“ installiert werden.

Konzepte zu Regenerativen Energien sollen bei allen weiteren Vorhaben in der Gemeinde Geratal berücksichtigt werden.

### **Gas**

Zuständiges Unternehmen für die Gasversorgung ist die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co KG. Gasversorgung wird über ein Niederdrucknetz realisiert. Stromnetz und Gasnetz sind bedarfsgerecht ausgebaut und können bei Erfordernis erweitert werden. (Stellungnahme TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG vom 05.05.2022)

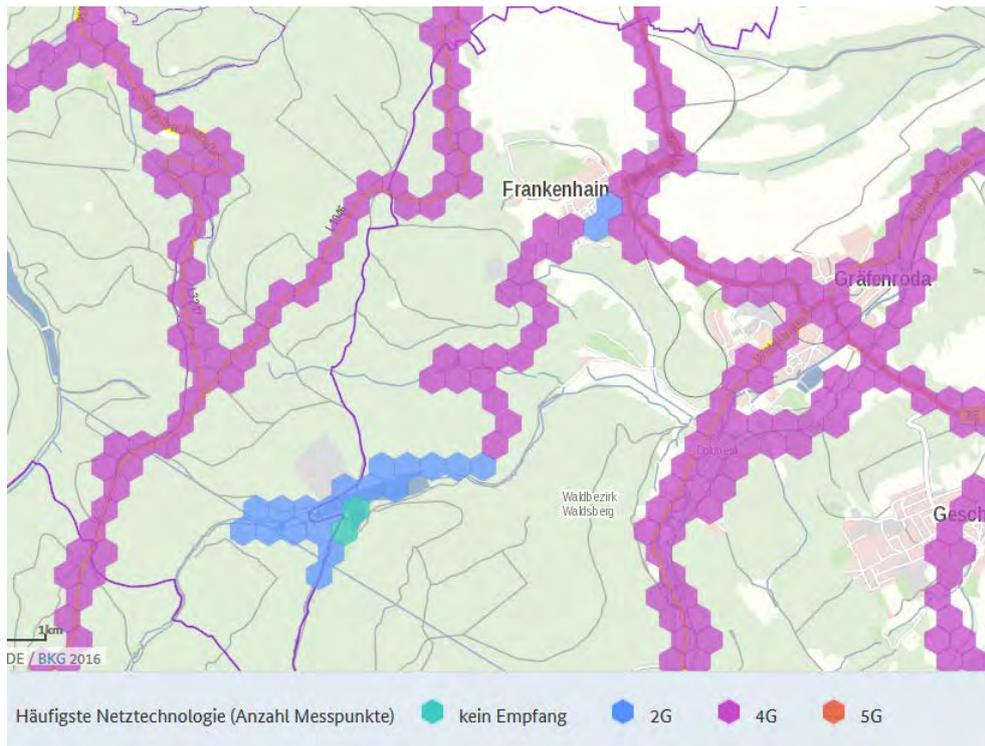
### **2.5.3 Breitbandversorgung/Telekom**

Die Breitbandversorgung und Telekommunikation gilt grundsätzlich als gesichert. Zuständige Unternehmen sind die Deutsche Telekom AG sowie die Firma IIm-Provider. Die Versorgung erfolgt zum überwiegenden Teil über Erdkabel.

In Frankenhain befindet sich „Leerrohr ohne bzw. mit innenliegenden Informationskabel der TEAG Thüringer Energie AG.“ (Stellungnahme Thüringer Netkom GmbH, 22.03.2022).

Laut der Bundesnetzagentur ist die Netzabdeckung in Frankenhain grundsätzlich gut. Jedoch besteht an mehreren Stellen Frankenhain kein Netzempfang. Diese Funklöcher befinden sich im Ortskern und an der Lütschetalsperre.

Abbildung 26: Funklochkarte Frankenhain



Quelle: Bundesnetzagentur 2022

#### 2.5.4 Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung erfolgt in Zuständigkeit des Ilm-Kreises. Recyclebare Abfälle werden in Wertstoffcontainern gesammelt und gesondert abgeholt.

#### 2.5.5 Altlasten

In der Gemarkung Frankenhain befindet sich die stillgelegte „Deponie Frankenhain“. Eine Deponie ist eine Fläche zur dauerhaften Ablagerung von Abfällen. Bei Deponien ist – auch wenn diese stillgelegt sind - immer davon auszugehen, dass diese noch Einfluss auf die Umgebung haben können. Der Deponiekörper mit den Abfällen befindet sich immer noch in der Erde. Damit können Gefahren für die Schutzgüter (Mensch, Wasser, Boden, Luft) nicht vollständig ausgeschlossen werden. Es ist entscheidend, dass die Deponie in Zukunft nicht in Vergessenheit gerät. Die Deponie befindet sich auf folgenden Flurstücken:

- Gemarkung: Frankenhain
- Flur: 5
- Flurstücke: 1326, 1360-1362, 1363/1, 1363/2, 1364-1376, 1379, 1380, 1382

Die Deponie wurde rekultiviert und unterliegt der regelmäßigen Kontrolle durch das TLUBN. (Stellungnahme des Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz vom 19.04.2022).

Für dem Bereich des Sportplatzes liegen Untersuchungsergebnisse vor, aus denen sich ein Altlastenverdacht ableiten lässt. „Das Flurstück 6-1768/27 ist im Thüringer Altlasteninformationssystem unter der Nummer 14830 registriert. Beginnend in den Jahren 1955 – 1960 wurden von den Hausbesitzern am Gebiet des Sportplatzes begonnen, den Müll einfach in das Gelände einzutragen, sodass die Ablagerungen bis 1990 eine Fläche von 5.000 m<sup>2</sup> erreichten.“

Recherchen verschiedener historischer Luftbilder lassen diese Annahme plausibel erscheinen. Von Frankenhainer Betrieben (Schraubenwerk, Glasindustrie) wurden ungenehmigt teilweise Gewerbemüll abgelagert. Das Gesamtvolumen der Ablagerung wird auf ca. 1.500 m<sup>3</sup> geschätzt.

Laut Gutachten von 1992 der LUT Jena sind im Bereich der Ablagerung Kontaminationen in Bezug auf Schwermetalle (Quecksilber, Zink) und Organische Schadstoffe (EOX) nachgewiesen. Es wurden deutliche Grenzüberschreitungen festgestellt. [...] zur Klärung des Sachverhaltes wird empfohlen, zeitnah eine aktuelle orientierte Altlastenerkundung durchzuführen zu lassen. Mit Hilfe von Bohrungen oder Schürfe ließe sich auch klären, ob, wo und in welchen Mengen Mulfunde zu erwarten sind [...]. Es besteht gegenwärtig die Möglichkeit, diese Altlastenerkundung unter Nutzung der Förderrichtlinie Altlasten der Thüringer Aufbaubank zu 100% fördern zu lassen. Eine Vorabstimmung mit der unteren Bodenschutzbehörde ist dazu erforderlich“ (Stellungnahme Landratsamt des IIm-Kreis vom 12.05.2022).



### 2.5.6 Immissionsschutz

Seitens der Unteren Immissionsschutzbehörde wurden lediglich Hinweise bezüglich des Neubaus des Wintersportzentrums gegeben. Die Anmerkungen wurden in der Projekterläuterung im Kapitel 5.4.1 ergänzt.

---

## 2.6 Verkehr

---

- siehe Plandarstellung: 1 – Übersichtsplan
- siehe Plandarstellung: 8 - Ortsbild – Mängel

### 2.6.1 Straßenverkehr

Frankenhain ist über verschiedene Verkehrsarten sowohl regional als auch überregional gut angebunden. Speziell der Straßenverkehr bildet die Hauptverknüpfung zu den anderen Ortsteilen, naheliegenden Städten und Gemeinden.

Eine Besonderheit ist die Lage des Ortes an der Bundesstraße 88 (Eisenach bis Naumburg), welche den Ort in südlicher Richtung mit Gräfenroda und in nördlicher Richtung mit Crawinkel verbindet. Über diese ist Frankenhain an das überregionale Straßennetz angeschlossen. Über die B 88 ist in südlicher Richtung in einer Entfernung von 6 km die Anbindung an die Bundesautobahn A 71 (Sangerhausen - Schweinfurt) gegeben. Die hohe Frequentierung der Bundesstraße 88 trägt jedoch auch einen negativen Aspekt mit sich. Durch das erhöhte Verkehrsaufkommen wird der Lärmpegel innerhalb der Ortslage Frankenhain erhöht und die Wohnqualität langfristig gesenkt.

Der Bauzustand der überörtlichen Straßenverbindungen ist überwiegend positiv.

Die L 1046 tangiert das Gebiet Frankenhains, ohne jedoch direkt von der Siedlungsfläche erreichbar zu sein.

Eine besondere Lagegunst ergibt sich durch die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Bundesautobahn A 71, welche von Sangerhausen über Erfurt, den Thüringer Wald bis Schweinfurt reicht und im Regionalplan Mittelthüringen als europäisch bedeutsame Straßenverbindung klassifiziert ist. Zur A 71 besteht in 6 km Entfernung eine Anbindung über die Anschlussstelle 17-Gräfenroda.

Das Oberzentrum Erfurt ist ca. 54 km entfernt und mit dem PKW in 45 Minuten zu erreichen. Das Mittelzentrum Arnstadt ist ca. 19 km (etwa 25 min Fahrzeit) und das Mittelzentrum Ilmenau ca. 17 km (etwa 20 min Fahrzeit) entfernt.

Zu den wichtigen Erschließungsstraßen gehören neben der Frankenstraße und Niesterstraße die Mühlsteinstraße, die Oberhofer Straße und die Große Waldstraße. Als bedeutende innerörtliche Verkehrswege sind die Oberhofer Straße und die Große Waldstraße hervorzuheben. Als Erschließungsstraße der Lütschetalsperre weisen sie eine erhöhte Verkehrsbelastung auf.

Abbildung 27: Zustand Fahrbahn in der Mühlsteinstraße, Gissel, Hauptstraße und Am Sportplatz



Vor dem Hintergrund des erhöhten Verkehrsaufkommens befinden sich die innerörtlichen Verkehrsflächen teilweise in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Exemplarisch steht dafür die Mühlsteinstraße. Gleichermassen sind Gehwege nicht befestigt oder gar nicht vorhanden. Hier sind teils umfassende Verkehrsflächengestaltungen nötig. Deutliche Defizite bei der Nutzungsverteilung des Verkehrsraums und der Oberflächenbeschaffenheit zeigt z.B. der Bereich Niesterstraße/ Gisselstraße. Zudem sind insbesondere die Erschließungsstraßen an den Ortsrändern als prägnante

Handlungsschwerpunkte zu identifizieren. Diesem Sanierungsdefizit gilt es mittels umfassenden Sanierungsarbeiten langfristig zu begegnen.

Probleme treten aufgrund der räumlichen Enge einiger Verkehrsflächen im Bereich von Park- und Stellplätzen auf. Besonders problematisch ist die Situation bei Großveranstaltungen am Biathlonzentrum. Aber auch am Friedhof und im Bereich der Kirche treten Parkplatzprobleme auf. Lösungen sollten hier hauptsächlich im nahen Umfeld angestrebt werden.

Verkehrsbedingte Gefahrenbereiche entstehen in der Frankenstraße aufgrund der vorhandenen räumlichen Enge der Bundesstraße. Verkehrsbedingte Gefahrenbereiche sind im Kreuzungsbereich einiger Straßen aufgrund schlechter Sichtbeziehungen anzutreffen. Die zusätzliche Belegung der Straßen (Bereich Mühlsteinstraße, Große Waldstraße, Frankenstraße) durch den Verkehr des Schotterwerkes und das vermehrte Verkehrsaufkommen als Verbindung zur Lütchetalsperre birgt ebenfalls Gefährdungen für die restlichen Verkehrsteilnehmer.

Die betreffenden Straßen und Gehwege sind in der Plandarstellung 8 Ortsbild - Mängel dargestellt sowie im Kap. 5 Kommunale Maßnahmen aufgelistet.

## 2.6.2 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) / Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Neben der bedeutsamen Straßenerschließung und der damit in Verbindung stehenden Lagegunst für den motorisierten Individualverkehr spielt der ÖPNV und SPNV für den Ort ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Bereitstellung eines öffentlichen Mobilitätsangebotes ist besonders für einen ländlich geprägten Ort von hoher Bedeutung. Insbesondere die Verbindung zum Grundzentrum Gräfenroda durch den öffentlichen Nahverkehr gilt dabei als wichtiger Standortfaktor.

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Busverkehr) ist Frankenhain über die Crawinkel – Gräfenroda – Arnstadt angeschlossen.

Der ÖPNV für Frankenhain erfolgt dabei über den regionalen Busverkehr. Demzufolge befinden sich Bushaltestellen an der Niester Straße/ Wernerstraße sowie an der Gräfenrodaer Straße.

Die Buslinie 352 der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau halten zu Werktagen mehrfach täglich an den innerörtlichen Haltestellen. Dabei werden die Ziele Arnstadt, Plaue, Gräfenroda, Crawinkel und Plaue angefahren. Über diese Stationen erfolgen weitere Anbindungen mit verschiedenen regionalen und überregionalen Destinationsmöglichkeiten.

Frankenhain verfügt über einen Bahnhof, der jedoch nicht mehr bedient wird. Der nächste Bahnanschluss zur Strecke Erfurt - Meiningen (Süd-Thüringen-Bahn) ist in Gräfenroda verfügbar. Das Thüringer Verkehrsministerium hat den "Masterplan Schieneninfrastruktur 2030" aufgelegt. Damit möchte man prüfen, ob stillgelegte Bahnstrecken im eigenen Land reaktiviert werden können. Zu den Strecken gehört auch die Ohratalbahn zwischen Gotha und Gräfenroda. Frankenhain wäre der unmittelbar daran angrenzende Bahnhof.

Die Anbindung der Ortsteile durch den ÖPNV kann insgesamt als ausbaufähig bewertet werden. Zwar wird von Montag bis Freitag Frankenhain angefahren, aber nicht am Wochenende. Konzepte, wie Rufbusse, Sammeltaxis, Fahrgemeinschaften o.Ä. könnten hier bei einer entsprechenden Nachfrage in Erwägung gezogen werden.

Die Wartebereiche an den Haltestellen sind überwiegend überdacht und weisen einen aktuell einen sanierungsbedürftigen Bauzustand auf. Für das Jahr 2022 ist die Sanierung der Bushaltestellen geplant. Dabei soll die Bushaltestelle verbreitert und die Wartehäuschen erneuert werden.

Abbildung 28: Bushaltestelle Niester Straße/ Wernerstraße



### 2.6.3 Rad- und Fußverkehr

Zahlreiche Wanderwege durchziehen die Landschaft um Frankenhain.

Von überregionaler Bedeutung sind dabei die drei folgenden Rad- und Wanderwege:

- Thüringer Waldrandroute (Radweg)
- Lütschflößgraben (B-Wanderweg)
- Thüringenweg (Wanderweg)

Zudem existiert zwischen Frankenhain und Gräfenroda ein straßenbegleitender Radweg.

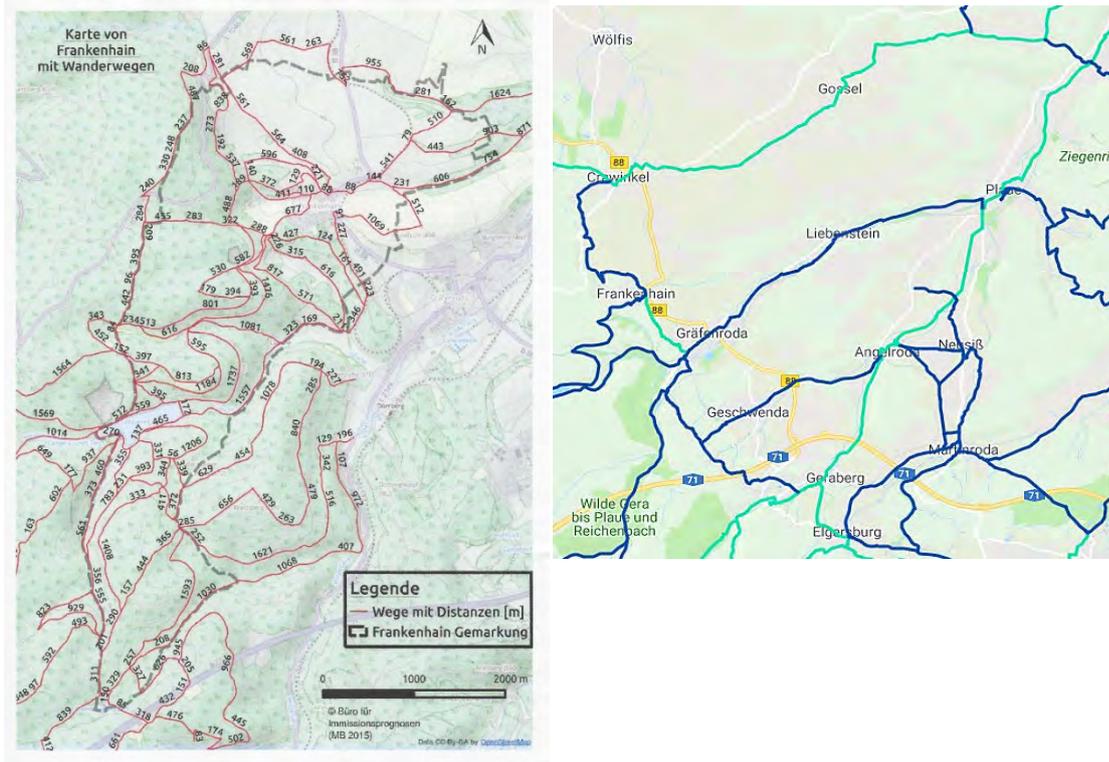
Wanderweg Lütschflößgraben verfügt über eine Länge von 15 km und verläuft aus der Gemarkung Gräfenroda kommend über Frankenhain in die Gemarkung Luisental/ Oberhof. In der „Touristischen Wanderwegekonzeption – Thüringen 2025“ ist der Wanderweg mit der Kategorie B – regionale Bedeutung/ Thüringer Wald eingeordnet (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022). Er führt durch einen 30 m langen Stollen und durchquert den Felsen.

Die touristisch bedeutsamen Rad- und Wanderwege werden im Kapitel 2.9. Tourismus, Naherholung und Kultur näher beschrieben. Land- und forstwirtschaftliche Wege werden ergänzend als Rad-, Wander- und Reitwege genutzt.

Die Pflege und Instandhaltung von Wanderwegen ist eine immerwährende Aufgabe. Die Gemeinde Geratal hat hierfür seit Anfang 2022 fünf Wegewarte eingestellt, deren Aufgabe die kontinuierliche Pflege und Kontrolle der Wanderwege im Gemeindegebiet ist. Mit Unterstützung der Wegewarte sollen die Wanderwege aufgewertet und die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Erholung im gesamten Gemeindegebiet attraktiver gestaltet werden.

Bis 2024 soll die kreisweite Fahrradwegweisung umgesetzt werden. Wenn weitere Radrouten in Frankenhain vorgesehen wären, müsste die Beschilderung mit dem Ilm-Kreis abgestimmt werden.

Abbildung 29: Wanderwege in Frankenhain und das Radwegekonzept



Quelle: Gemeinde Geratal, Radverkehrskonzept IIm-Kreis (RVK IK)

Abbildung 30: Waldrandroute und Rundwanderweg Lütsche-Flößgraben



Quelle: Landgemeinde Geratal

## 2.7 Klimaschutz

Der voranschreitende Klimawandel verlangt eine umfassende Auseinandersetzung und Neuausrichtung räumlicher Entwicklungsprozesse. Insbesondere die Themen Energie, Wohnen, Verkehr und Freiräume tangieren die klimapolitischen Aufgaben. Dementsprechend gilt es den Leitlinien des Klimaschutzes insbesondere auf lokaler Ebene Rechnung zu tragen.

Aus raumplanerischer Perspektive basiert die Auseinandersetzung mit klimatischen Veränderungen auf zwei grundlegenden Strategien. Diese zielen auf die Eindämmung des Klimawandels durch Klimaschutzmaßnahmen sowie auf die Reaktion auf Folgeerscheinungen der Klimaveränderungen ab.

Besonders die Themenfelder Freiräume, Flächenversiegelung, Energie und Mobilität sind als wesentliche Handlungsbereiche zu identifizieren. Im Zuge der GEK-Ausarbeitung sollen somit verschiedene Klimaschutzmaßnahmen Beachtung bei der Definition städtebaulicher Entwicklungsziele finden. Hierunter verbirgt sich insbesondere der Bedarf an Retentionsräumen, die Förderung eines emissionsarmen Mobilitätsangebotes (E-Mobilität oder Radverkehr) und die energetische Sanierung von Gebäuden zur Erhöhung der Energieeffizienz. Zur gezielten Förderung der E-Mobilität mit impulsgebender Wirkung dient beispielsweise die Errichtung und Bereitstellung von Ladestationen für E-Bikes oder für andere elektronisch betriebene Fahrzeuge.

Die Gemeinde Geratal engagiert sich darüber hinaus im Bereich der regenerativen Energien. Seit Juni 2018 gibt es den „Geratalstromer“ (Elektrofahrzeug). Das Fahrzeug, mit einer Reichweite von 400 km, kann gemietet werden. Die Anmeldung ist in der Gemeindeverwaltung möglich. Eine Fahrzeug- und eine E-Bike-Ladestation soll im Rahmen der Maßnahme der „Weiterentwicklung Dorfgemeinschaftszentrum“ und „Neugestaltung Freifläche Niesterstraße“ in Frankenhain installiert werden.

In diesem Zusammenhang ist der gezielte Ausbau von erneuerbaren Energien hervorzuheben. Lokale Infrastrukturen und technische Ausstattungen können beispielsweise durch Solarenergie gespeist werden und so den Weg für eine emissionsarme Energiebereitstellung im kommunalen Kontext ebnen. In Frankenhain sind private Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien in geringer Menge vorhanden. Es existiert in Frankenhain ein gewerblich angemeldete Photovoltaikanlagen. Eine weitere Anlage befindet sich auf der Rolf-Schumann-Halle und wird von der Landgemeinde betrieben.

Die Umrüstung auf eine LED-Straßenbeleuchtung wurde bereits in der gesamten Ortschaft umgesetzt und ist eine weitere Maßnahme zur Klimaoptimierung von Frankenhain.

Vor dem Hintergrund des bereits voranschreitenden Klimawandels sind zusätzlich Maßnahmen zur Anpassung an Klimafolgeschäden zu berücksichtigen. Dazu zählen beispielsweise die Errichtung von leistungsstarken Abwassersystemen, Maßnahmen zum Hochwasserschutz oder die Sicherung und Entwicklung von innerörtlichen Freiräumen (Fassadenbegrünung, Anteil unversiegelter Flächen, Ausbau und Erhalt lokaler Baumbestand) zur Verbesserung des lokalen Klimas und der Lebensqualität.

Der einheitliche Weg der o.g. Aspekte des Klimaschutzes erfordert ein aufeinander abgestimmtes und integriertes Handeln unter Einbeziehung aller Akteure. Bei im Rahmen des GEK geplanten kommunalen Maßnahmen liegt das besondere Augenmerk auf den Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. Dazu gehören ein geringer Grad der Neuversiegelung, die Verwendung von Ökopflaster, die Pflanzung klimaresilienten Bäumen, Sträuchern und Stauden, die Erhöhung des Anteils von Fassaden- und Dachbegrünung und die Verwendung von natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen wie Holz aus heimischen Wäldern.

---

## 2.8 Ortsbild

---

- siehe Plandarstellung: 4- Gebäudezustand,
- siehe Plandarstellung: 5 - Gebäudenutzung
- siehe Plandarstellung: 7 - Ortsbild Werte,
- siehe Plandarstellung: 8 - Ortsbild Mängel.

### 2.8.1 Bebauungsstruktur

Die heute vorhandenen Dorfstrukturen ist das Ergebnis des Zusammenspiels der jeweiligen naturräumlichen Gegebenheiten, historischen Einflüssen und der sich verändernden wirtschaftlichen Erwerbsgrundlagen Frankenhain.

Frankenhain wird geprägt durch seine Tallage mit den umgebenden Waldflächen und den sich nördlich und östlich anschließenden landwirtschaftlichen Ackerflächen, durch die Gebäudestruktur (Architektur und Gebäudestellung), durch die wirtschaftliche und kulturelle Geschichte sowie durch die ortsbildprägenden Grünbereiche, Plätze, Freiflächen und Räume.

Dem Grundriss nach ist Frankenhain ein Haufendorf (Bereich Mühlsteinstraße, Niesterstraße, Frankenstraße, Triftstraße, Rumpelsweg, Eckstraße usw.), welches später eine Ortserweiterung an der Hanglage erfahren hat (Bereich Brunnenstraße, Alte Berg-, Jäger-, Querstraße usw.). Die Bebauung folgt weitestgehend den topographischen Vorgaben.

Im Wesentlichen gliedert sich der Ort in zwei nachfolgend beschriebene Teilbereiche:

Teilbereich A:

- historischer Ortskern, der entsprechend den topographischen Vorgaben in einer Talsenke entlang der Haupteerschließungsstraße verläuft
- Charakter eines Haufendorfes mit einer unregelmäßigen „angehäuften“ Anordnung der Gehöfte mit Gruppenbildung im Dorfbild
- die Neigung zur Platzbildung ist ebenfalls erkennbar (z.B. Plan, Platzbereich Niesterstraße)
- Fehlen einer festen Plankomponente, dies zeigt sich in der unregelmäßigen Wegeführung

Teilbereich B:

- Bereich der jüngeren Ortserweiterung
- geordneten Wegeführung gemäß städtebaulichem Konzept

Beide Bereiche sind einerseits an zwei Stellen durch Bebauung miteinander verbunden, andererseits aber durch einen fast durchgehenden Grünbereich (Bauerngärten) klar voneinander abgegrenzt. Die dem Ortskern zugewandte Hanglage der Erweiterungsfläche lässt diese jedoch als zum Ort gehörig erscheinen. In der gegensätzlichen städtebaulichen Struktur beider Teilbereiche ist die unterschiedliche historische und nutzungstechnische Entwicklungsgeschichte erkennbar.

Im historischen Ortskern (Teilbereich A) überwiegen unregelmäßige Siedlungsstrukturen, die auf einen langen Entstehungszeitraum mit wechselnden Funktionszuordnungen schließen lassen und deutlich die Topographieabhängigkeit zum Ausdruck bringen. Hier treten Hofanlagen unterschiedlicher Ausformung und Größenordnung sowie ländliche Wohnhäuser mit Nebengelass in Erscheinung. Die Ausformung der Höfe lässt ebenfalls erkennen, dass die Landwirtschaft im Gebiet um Frankenhain eher eine untergeordnete Rolle gespielt hat. Große Scheunen zur Lagerung der Ernten sind selten zu finden. Den Höfen sind kleinere bis mittlere Gartenflächen im rückwärtigen Bereich zugeordnet, die in Wiesen-

und Weideflächen übergehen, denen sich oft Waldbestände anschließen. In diesem Bereich sind ebenfalls die einstigen und heutigen Bauten der dörflichen Gemeinschaft (Gemeindeamt, Kirche, Gasthaus usw.) zu finden. Die historische Ortslage wird von der natürlichen Topographie und deren Ausformung (Hangalgen mit Baum- und Waldbestand, Ackerflächen) sowie der Eisenbahntrasse als künstliches Begrenzungselement eingefasst.

Abbildung 31: Ortsgrundriss mit Teilbereichen

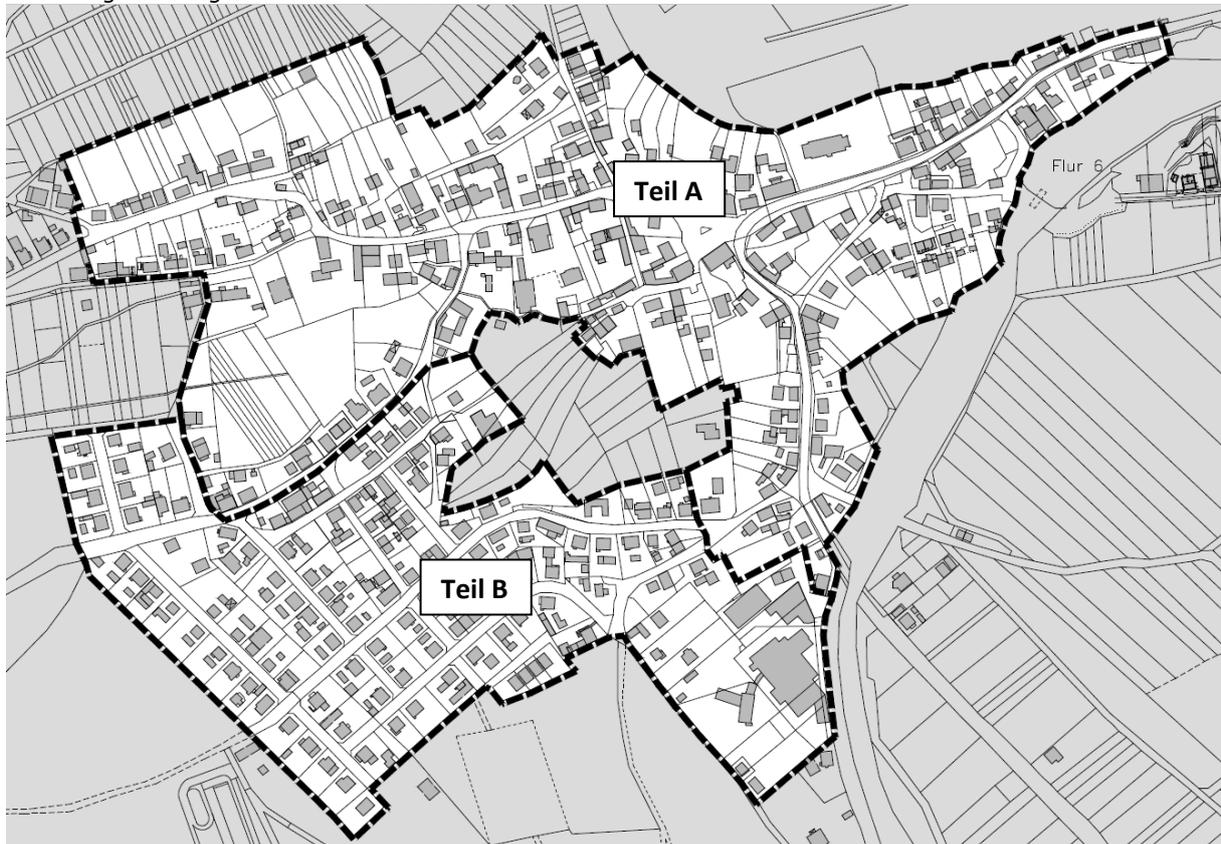


Abbildung 32: Ortsbild von Frankenhain Teilbereich A





Im Teilbereich B sind deutlich städtebauliche Ordnungsprinzipien mit dem Ziel der Wohnflächenerweiterung bzw. der Integration von kleineren gewerblichen Ansiedlungen erkennbar. Die Struktur gleicht typischen Wohnbaustandorten. Es überwiegen ländliche Wohnhäuser, denen gewerbliche oder Nebengebäude zugeordnet wurden.

Insgesamt waren die Entwicklungsmöglichkeiten von Frankenhain durch die Tallage jedoch beschränkt, so dass sich die beiden Teilgebiete als geschlossene Einheit darstellen und die heutige Ortslage bilden. Bauliche Erweiterungen erfuhr die Ortslage durch die Ferienansiedlungen im nahen Umfeld, gewerbliche Bauten am Ortseingang aus Richtung Gräfenroda kommend (heutiges Drehteilwerk) und die Stallanlagen an der B 88 Richtung Crawinkel.

Abbildung 33: Ortsbild von Frankenhain Teilbereich B



Die Ortssilhouette wird wesentlich durch die Dachlandschaft geprägt. In Frankenhain dominieren steile Satteldächer. Vereinzelt sind auch Krüppelwalmdächer zu finden. Der Dachüberstand ist meistens gering. Als Deckungsmaterial wurden vorrangig Biberschwanzziegel oder Falzziegel verwendet. Aber auch Schiefereindeckungen und Eindeckungen mit Preolitschindeln sind im Ortsbild zu finden. Die Mischung dieser Deckungsarten bestimmt die Dachlandschaft. Verschiedene Dächer wurden bereits neu eingedeckt und der naturrote Farbton der Dachziegel ist in allen Teilen des Ortes mitbestimmend. Die Formate reichen dabei von Biberschwanzziegeln über Doppelmuldenfalzziegel bis hin zur Flachdachpfanne. Dachaufbauten sind in verschiedenster Form im Ort anzutreffen. Die Realisierung erfolgte als stehende Gauben, Schleppegauben oder als Zwerchhäuser. Eine Gaubenausbildung ist dabei vorrangig an Wohngebäuden anzutreffen. Sie sind ein fester Bestandteil des Ortsbildes und können als ortstypisch eingestuft werden.

Durch ihre Höhe bildet die Kirche eine Dominante innerhalb der Ortssilhouette. Sie tritt aus Richtung Gräfenroda kommend bereits im Bereich der Frankenstraße sichtbar in Erscheinung. Nähert man sich aus Richtung Crawinkel dem Ort bleibt sie hinter der angrenzenden, überragenden Hanglage verborgen. Als weitere Dominanten innerhalb des Ortes können das Denkmal und die Friedhofskapelle, auf dem ortsbegrenzenden Höhenzügen gelegen, eingestuft werden.

Die Wohnhäuser sind überwiegend zweigeschossig und sowohl trauf- wie auch giebelständig zum Straßenraum errichtet. Eine Dominanz ist dabei bei der Traufständigkeit der Gebäude zu finden. Eingeschossige Wohnbauten gibt es zumeist im Bereich der Siedlungserweiterung. Bei diesen Häusern ist das Dachgeschoss in die Wohnnutzung integriert.

Die dorftypische Scheunenrandbebauung ist heute kaum noch nachvollziehbar, da bereits stellenweise Gebäudeverlust oder Umbaumaßnahmen erfolgten und deren Anzahl durch die untergeordnete Bedeutung der Landwirtschaft begrenzt war.

Im südöstlichen Bereich der Gemarkung Frankenhain entstand in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts die Wochenendhaussiedlung „Am Windberg“. Nach und nach entwickelten sich dort die Wochenendhäuser zu Wohnhäusern, jedoch ohne baurechtliche Absicherung. Mittlerweile werden Häuser z.T. für ständige Wohnzwecke genutzt und es treten immer wieder baurechtliche Konflikte bei Gebäudemodernisierungen und bei Erweiterungsbauten auf. Eine Klärung der baurechtlichen Situation ist mittelfristig zu empfehlen.

Um die Attraktivität des Ortsbildes auch zukünftig zu erhalten und den Ort in seiner Bedeutung für den Tourismus zu stärken ist das Aufstellen einer Gestaltungssatzung für Frankenhain zu empfehlen. Mittels einer Gestaltungssatzung wird die Gestaltung von Gebäuden (zum Beispiel Dachform, Fassadengliederung, Materialien), Grundstücken (zum Beispiel Einfriedungen, Begrünung) und Außenwerbung geregelt. Die Gestaltungssatzung gibt auch den gestalterischen Rahmen vor, in den sich Neubauten einzufügen haben. Die Gestaltungssatzung macht präzise Vorgaben für die Gestaltung baulicher Anlagen, die im Interesse eines harmonischen städtebaulichen und architektonischen Gesamtbildes liegen. Die Festsetzungen werden auf der Basis einer Gestaltanalyse der historischen Baustruktur formuliert (siehe Kap. 2.7.3). Die Ortschaft Frankenhain hat die Notwendigkeit zum Handeln erkannt und strebt eine Gestaltungssatzung für Frankenhain an.

### 2.8.2 Bauzustand

Der Gebäudezustand wurde im Planbereich augenscheinlich ermittelt. Eine Erfassung aller Nebengebäude war nicht möglich, da sie teilweise nicht einsehbar waren. Bei der Beurteilung des Gebäudezustandes wurde in vier Kategorien unterschieden:

**Bauzustand 1:** Neubau, Gebäude saniert, im Bau oder in Sanierung befindlich

Hierzu zählen Gebäude, die aufgrund ihres äußeren Erscheinungsbildes den Eindruck erwecken, dass sie modernsten wohnlichen und betrieblichen Ansprüchen gerecht werden bzw. demnächst in diesem Zustand versetzt werden (ohne gestalterische Beurteilung).

**Bauzustand 2:** Guter Bauzustand, Reparaturen im geringen bis mittleren Umfang erforderlich

Diesem Bauzustand wurden Gebäude zugeordnet, die den Eindruck machten, dass sie ordentlich instandgehalten wurden und nach dem äußeren Anschein eine ausreichende Wohn- bzw. Nutzungsqualität aufweisen. Sie weisen lediglich kleine bauliche Mängel auf, die durch kleine Reparaturen behoben werden können.

**Bauzustand 3:** Mittlerer Bauzustand, Reparaturen im Bereich einiger Gewerke notwendig

Unter Kategorie 3 wurden Gebäude aufgenommen, bei denen umfangreichere Reparaturen notwendig sein werden.

**Bauzustand 4:** Schlechter Bauzustand, Reparaturen dringend erforderlich ggf. Abriss

Unter Kategorie 4 wurden Gebäude aufgenommen, bei denen eine konstruktive Erneuerung bzw. umfangreiche Reparaturen notwendig sein werden oder bei denen eine Erhaltung nur mit großen finanziellen Mitteln durchgeführt werden kann. Ggf. ist eine Erhaltung aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr vertretbar und ein Abriss zu empfehlen.

Wenn bei der Erfassung keine klare Zuordnung erfolgen konnte, wurde das entsprechende Gebäude mit dem besseren Zustand bewertet.

In der nachfolgenden Tabelle ist der Bauzustand der sichtbaren Haupt- und Nebengebäude zusammengefasst dargestellt (Betrachtung einzelner Gebäudeeinheiten):

Tabelle 7: Bauzustand in Frankenhain

Ort	Bauzustand 1	Bauzustand 2	Bauzustand 3	Bauzustand 4	Summe
Frankenhain	47 (9,2 %)	333 (65,02 %)	94 (18,36 %)	38 (7,42 %)	512 (100 %)

74,22 % der erfassten Gebäude in Frankenhain weisen einen guten bis sehr guten Bauzustand auf (Bauzustand 1 und 2). Dabei ist ein Unterschied zwischen dem Teilbereich A (historischer Ortskern) und dem Teilbereich B (Siedlungserweiterung) erkennbar. Ebenfalls besser ist der Bauzustand der Hauptgebäude, als der der Nebengebäude. Einen mittleren bis schlechten Bauzustand besitzen ca. 18,36 % der Gebäude. Im Ortskern von Frankenhain konnten 38 Gebäudeeinheiten; d.h. ca. 7,42 % der Bausubstanz ermittelt werden, welche einen sehr schlechten Bauzustand aufweisen.

### 2.8.3 Bauweise

#### Konstruktion, Material und Farbe

An der Außenverkleidung der Gebäude lässt sich leicht die in der Region vorkommenden natürlichen Baustoffen erkennen. Oberflächenmaterialien und deren Verarbeitung sowie die Konstruktion der Gebäude prägen das Straßen- und Ortsbild und schaffen unverwechselbare Räume.

Ortsüblich ist im Bereich des historischen Ortskerns die Fachwerkbauweise mit rein konstruktivem Fachwerk. Sichtfachwerk ist nur vereinzelt, und dabei hauptsächlich an den Nebengebäuden anzutreffen. Teilweise machen sich fränkische Einflüsse bemerkbar: Wechsel in der Außenwandkonstruktion von Massivbau im Erdgeschoss zu Fachwerkbauweise im Obergeschoss. Im Bereich der Siedlungserweiterung sind hauptsächlich Massivbauweisen vorzufinden.



Auch die typischen Hausverkleidungen mit Naturschiefer rühren aus dem Fränkischen und bereichern sowie prägen das Ortsbild. Innerhalb der Siedlungserweiterung wurde diese Ausführungsart zur Gestaltung der Fassaden aufgegriffen. Die Schieferfassaden sind teilweise zweifarbig gestaltet. Aus Kostengründen und Gründen der Materialknappheit wurden defekte Schieferverkleidungen durch Asbest- bzw. Eternitplatten ersetzt. Die Giebel von Nebengebäuden wurden teilweise mit Holzbrettern mit Deckleiste versehen. Vereinzelt erfolgte ebenfalls eine Realisierung von kleineren Nebengebäuden komplett in Holzbauweise. Aber auch eine Vielzahl von Putzgebäuden sind im Ortsbild anzutreffen. Dabei erfolgte zumeist eine Fassadengliederung mittels Fensterfaschen und Putzbändern. Vereinzelt treten Klinkerbauten in Erscheinung. Oftmals ist eine Kombination der verschiedenen Ausführungsarten (z.B. Schieferfassade mit Holzbrettern im Giebel) anzutreffen.

Ortsübliche Materialien und Konstruktionen sind:

- Schieferverkleidungen
- Sichtfachwerk mit verputzten Gefachen (überwiegend an Nebengebäuden)
- verputztes konstruktives Fachwerk
- verputztes Mauerwerk (Gliederung durch Faschen, Putzbänder)
- Holzverschalungen an Nebengebäuden und Wohnhäusern
- Komplett in Holzbauweise errichtete Nebengebäude und
- Natursteinsockel.

Aber auch moderne Fassadenmaterialien in Form von Kunststofffassaden sind im Ortsbild zu finden.

Das typische Erscheinungsbild der Thüringer Orte wurde im Wesentlichen von der natürlichen Farbskala bestimmt. In Frankenhain fügen sich traditionell die erd- und lehmfarbenen Ausfachungen der Nebengebäude, das wiederkehrende Braun des Fachwerkes, die natürliche Farbe des Putzsandes ohne Anstrich sowie Pastelltöne organisch mit dem Grau der Schieferfassaden zu einem Gesamtensemble. Grelle Farben finden sich bei einigen neurenovierten Hausfassaden, die sich z.T. negativ auf das harmonische örtliche Erscheinungsbild auswirken.

## Fassaden

Das Ortsbild wird wesentlich von den Proportionen und der Gliederung der Fassade bestimmt. Dabei sind sowohl die Maßverhältnisse jeder Fassade für sich als auch die Art der Abfolge (Gleichartigkeit, Abweichung) wichtig. Äußere Abmessungen (Breite, Höhe), das Verhältnis von geschlossener Wandfläche zur Öffnungsfläche sowie Horizontal- und Vertikalgliederung prägen das Erscheinungsbild der Fassade.

Die wichtigsten Gliederungselemente sind die Wandöffnungen, hervorgerufen durch Fenster, Türen und Tore und deren Anzahl und Größe sowie Ausbildung. Sie bestimmen den Charakter eines Hauses wesentlich und geben ihm ein spezifisches Aussehen. Bei den zweigeschossigen Wohnhäusern ist eine Gliederung in Sockel, Erd- und Obergeschoss sowie Dach typisch. Das Maßverhältnis zwischen Gebäudehöhe und -breite beträgt etwa 2:1. Typisch für alle Öffnungen ist das stehende Format (Breite: Höhe etwa 1:5).

Diese Fassadengliederung ist heute nicht mehr bei allen Häusern vorhanden. Teilweise wurden Fensteröffnungen verschlossen oder es wurden breite Fensteröffnungen geschaffen, so dass die ursprüngliche Symmetrie der Fassade verloren gegangen ist.

Die Fassaden der Putzbauten wurden oft sehr einfach ausgeführt. Betont wurden lediglich die Fensterfaschen durch eine andere Putzart mit anschließender Farbgebung. Eine horizontale Gliederung durch Putzbänder tritt nur vereinzelt in Erscheinung. Im historischen Ortskern überwiegen ruhig flächenhafte Fassadenausbildungen. Der Sockelbereich weist zumeist eine Natursteinausbildung auf.

Im Erweiterungsbereich und vereinzelt auch im Ortskern erfolgte die Integration von Zwerchhäusern, Erkern und Vorbauten am Eingangsbereich. Zwerchhäuser gehören zu den typischen Gestaltungsmerkmalen der Siedlungserweiterung.

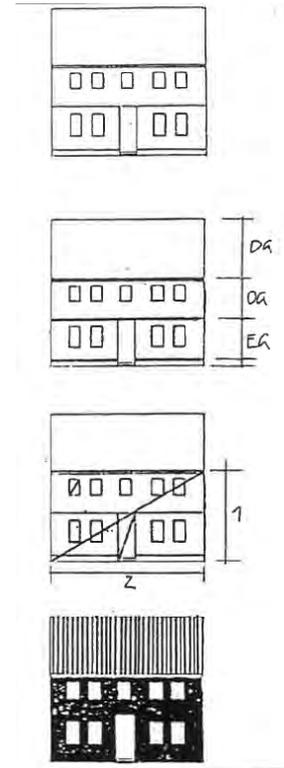
Die historische Fensterteilung (zweiflügeliges Holzfenster mit Oberlicht und Sprossung) ist nur noch teilweise erkennbar.

Bei Erneuerung der Fenster wurde zum größten Teil die historische Teilung nicht nachempfunden.

Durch den überwiegenden Einbau der Fenster im konstruktiven Fachwerk tritt zusätzlich der dadurch benötigte Blendrahmen als optische Fiasche in Erscheinung.

## Dachform

Innerhalb der Ortslage von Frankenhain dominiert das steile Satteldach. Teilweise sind Krüppelwalm- oder Walmdachausbildungen vorzufinden. Dachaufbauten sind in Form von Schlepp- oder stehenden Gauben und Zwerchhäusern anzutreffen. Die Zwerchhausausbildung kann als charakteristisch für den Bereich der einstigen Siedlungserweiterung angesehen werden. Die Ausbildung von Pultdächern erfolgte zumeist an Nebengebäuden. Zur Eindeckung wurden hauptsächlich Ziegel verschiedener



Formate verwendet. Aber auch Schiefereindeckungen, Metalleindeckung und Dachdeckungen aus Bitumenbahnen sind anzutreffen.

Im Bereich der Wohngebäude dominiert im historischen Ortskernbereich eine zweigeschossige Ausbildung. Die Wohnhäuser der späteren Siedlungserweiterung weisen zumeist eine eingeschossige Ausbildung mit ausgebautem Dachgeschoss auf.



#### 2.8.4 Denkmäler

Einzeldenkmäler tragen zur regionalen Identität und Originalität des dörflichen Charakters bei und sind daher entsprechend zu erhalten. Darüber hinaus bilden sie wichtige räumliche Bezugspunkte für die lokale Bevölkerung. Bei Denkmälern sind bauliche Veränderungen nur sehr sensibel und unter Beibehaltung des städtebaulichen und architektonischen Erscheinungsbildes umzusetzen. Folgende Einzeldenkmäler und Bodendenkmäler sind in Frankenhain zu finden:

Tabelle 8: Kulturdenkmäler (Bau- und Kunstdenkmalpflege) in Frankenhain

Adresse	Bezeichnung
Am Plan	Denkmalensemble
Gisselstraße	Viadukt
Mühlsteinstraße 5	Wohnhaus
Mühlsteinstraße 15	Wohnhaus und Werkstattgebäude
Mühlsteinstraße 7	Schulgebäude von 1908
Niesterstraße 20	Wohnhaus
Niesterstraße	Brunnenbecken
Niesterstraße	Kirche mit Einfriedung des Kirchhofes
Auf dem Kirchberg	Kriegerdenkmal
Friedhof	Friedhofskapelle Grab für drei Opfer der Märzkämpfer 1920 Gräber von KZ-Häftlingen
westlich des Ortes	Flößgraben

Quelle: Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie 2022

Im Fall des „historischen Sägewerkes“ findet aktuell die Prüfung einer möglichen Eintragung des Objektes in die Denkmalliste statt. Weiter Maßnahmen an dem Objekt sollten mit dem Denkmalamt abgestimmt werden.

Generell ist darauf hinzuweisen, dass Veränderungen an Kulturdenkmalen und ihrer Umgebung immer einer denkmalschutzrechtlichen Erlaubnis bedürfen (Stellungnahme Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie vom 20.04.2022).

Abbildung 34: Wohngebäude Niesterstraße 20 und Friedhofskapelle



Im Bereich der Ortslage von Frankenhain sind Bodendenkmäler bekannt. Zwischen Floßgraben und Eisenberg sind Spuren des Altbergbaus zu bekannt. Zudem existierte die Wüstung Lütsche, die jedoch noch nicht lokalisiert wurde. Bei Baumaßnahmen usw. im Bereich Frankenhain sind eventuell auftretende archäologische Funde gemäß ThDschG anzeigepflichtig (Stellungnahme Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie vom 06.04.2022).

### 2.8.5 Örtliche Grün- und Freiräume

Die Freiflächen in Frankenhain sind mit unterschiedlichen Funktionen, Nutzungen und Ausbildungen belegt. Sie nehmen einen wichtigen Bestandteil im Freiraumgefüge der Gemeinde ein und tragen entscheidend zum Ortsbild bei. Gleichzeitig sind sie als wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen anzusehen sowie sind Bestandteil des dörflichen Brauchtums (Erhaltung des dörflichen Charakters durch die Freiraumwirkung).



Einen wichtigen und charakteristischen Teil der dörflichen Freiflächen bilden die privaten Hofflächen. Die Hofflächen besitzen in Frankenhain unterschiedliche Ausprägungen. Es treten unterschiedliche Materialien in Erscheinung. So findet man neben dem traditionellen Natursteinpflaster auch Beläge aus Beton, Betonpflaster, Schotter usw.. Oft erfolgte eine Integration von Blumenbeeten oder

Rabatten. Hinsichtlich der Dorfökologie wäre es ratsam, die Versiegelung der Hofräume auch zukünftig auf das Notwendigste zu beschränken (Zufahrten, Stellflächen usw.). In Frankenhain sind eine Vielzahl von Vorgärten zu finden, die zur Belebung des Straßenraumes beitragen. Die Abgrenzung zum Straßenraum erfolgt dabei meistens mit Zäunen unterschiedlicher Gestaltung oder durch Begrenzungsmauern. Im Bereich der Bepflanzung ist eine große Vielfalt vorhanden. Blütenstauden, Polsterstauden, Sträucher aber auch Koniferen sind zu finden. Die blühende Wirkung dieser ortsbildwirksamen Bereiche besitzt positive Auswirkungen auf das Gesamterscheinungsbild der Gemeinde. Der weiter fortschreitende Struktur- und Funktionswandel im ländlichen Raum, hat dazu geführt, dass die Gärten heute nicht mehr der Selbstversorgung, sondern überwiegend der Erholungsfunktion dienen. Dennoch findet man in Frankenhain eine Vielzahl von Nutzgärten, die im rückwärtigen Grundstücksbereich angeordnet sind. Sie besitzen eine große Bedeutung für die Dorfökologie und stellen eine ökologische Nische im dörflichen Ökosystem dar. Der Anbau von Obst und Gemüse erfolgt hauptsächlich für den Eigenbedarf. Aufgrund der fehlenden Ortserweiterung ist die Struktur der umschließenden Gärten noch fast vollständig erhalten. Der Ortsrand stellt sich überwiegend in seiner Ursprünglichkeit dar. Am nördlichen Ortsrand befindet sich eine Kleingartenanlage, die eine nutzungsgerechte Erweiterung der am Ortsrand befindlichen Gärten darstellt. Streuobstbestände sind teilweise im Bereich der Hausgärten, hauptsächlich aber im innerörtlichen Grünzug zwischen Große Waldstraße und Mühlsteinstraße, der teilweise dem einstigen Ortsrand gleichzusetzen ist, zu finden.

Ortsbildprägend und schützenswert sind alle großen Laubbäume im Ort. Dominierend tritt z.B. die Blutbuche an der Kirche und der Wallnussbaum im Kreuzungsbereich Große Waldstraße / Kleine Waldstraße in Erscheinung. Aber auch verschiedene Baumgruppen (z.B. Gehölzbestände an den Teichen „Am Gänserasen“) beeinflussen das Ortsbild und tragen zur Vermittlung zwischen Bebauung und Landschaft sowie zur innerörtlichen Durchgrünung bei. Schützenswert sind ebenfalls die Großgrünbestände, die den Ort am östlichen und teilweise südlichen Ortsrand einrahmen. Diese Strukturen fungieren als Verbundsysteme zum angrenzenden Landschaftsraum und tragen zur Vernetzung von Biotopen und Lebensräumen bei.



Eine besondere Situation entsteht im Bereich der 4 Teiche „Am Gänserasen“. Neben ihrer Funktion als Lebensraum besitzen die Teiche eine wichtige Funktion als Erholungsraum und Verweilbereich.

Abbildung 35: Teiche am Gänserasen



Abbildung 36: Bachlauf Gissel



Die Gissel, als wichtiger innerörtlicher Bachlauf, hat ihren Ursprung „Am Gänserasen“. Vom „Gänserasen“ bis zum „Wiesenweg“ ist der Bachlauf teilweise mit Gehölzen bestanden. Durch die intensive Weidewirtschaft auf der umgebenden Wiesenfläche ist eine Beeinträchtigung des Bachlaufes zu verzeichnen. In der Ortslage selbst ist die Gissel komplett verrohrt und tritt erst wieder an der Gisselbrücke als offener Grabenlauf in Erscheinung. Durch den Anschluss der Gemeinde an die Kläranlage konnte die Wasserqualität der Gissel erheblich verbessert werden. Die Gissel ist ein wichtiges, lineares Element des Biotopverbundes. Ein Rückbau der Verrohrung der Gissel wäre von Vorteil auch in Hinblick auf den Hochwasserschutz.

So wie die Gärten und Baumbestände das Gesamtbild eines Dorfes und die Verzahnung mit der umliegenden Kulturlandschaft bestimmen, sind die öffentlichen Freiflächen für eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verantwortlich. Diese Flächen nehmen verschiedene Funktionen auf (z.B. Freisitze) oder heben sich durch markante Bepflanzungen hervor.

In Frankenhain ist die Zahl der öffentlichen Freiflächen aufgrund der Topographievorgaben bei der Realisierung des Siedlungskörpers beschränkt.

Der Plan tritt als größte innerörtliche Freifläche in Erscheinung. Die Gemeinde konnte bereits eine Sanierung und Neugestaltung dieses Bereiches vornehmen, so dass sie heute einen attraktiven Dorfmittelpunkt mit einer Vielzahl von Funktionen besitzt.

Als weiterer Aufenthaltsbereich wäre der umgestaltete Sitzplatz am Mündungsbereich Waldstraße / Kleine Waldstraße zu nennen. Die Fläche erhielt eine Granitpflasterung und eine Sitzbank wurde zugeordnet.



Als kleinere Freifläche ist der Pfarrbrunnen mit umgebender Aufenthaltszone. Gegenüber dem Pfarrborn (Wernerstraße) befindet sich die Buswartehäuschen mit angrenzendem Freiraum. Dieser Bereich stellt sich derzeit funktional nicht gegliedert und erlebnisarm dar. Im Rahmen des GEKs ist als kommunale Maßnahme die Umgestaltung des Platzbereiches geplant (vgl. Teilbereichskonzept).

Am Gemeindeamt befindet sich der örtliche Spielplatz. Der Innenhof vor dem Gemeindeamt und der Turnhalle wurde im Rahmen der Dorferneuerung bereits umgestaltet. Als zukünftige Maßnahme ist eine Funktionserweiterung des Platzbereiches und des Spielplatzes geplant.

---

## 2.9 Wirtschaft/Arbeitsmarkt

---

(siehe Plandarstellung 5 - Gebäudenutzung)

### 2.9.1 Landwirtschaft und Forst

Die Landwirtschaft spielt in Frankenhain aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten eine untergeordnete Rolle. Der umgebenden Landschaftsraum, der beengten Tallage und den relativ schlechten Bodenverhältnissen führten dazu nur 26,12 % der Flächen von Frankenhain landwirtschaftlich genutzt werden. Aktuell sind in Frankenhain zwei Nebenerwerbsbetriebe ansässig. Neben diesen beiden Betrieben wirtschaften noch drei weitere Betriebe innerhalb der Gemarkung. Die größte Fläche wird von der Agrar GmbH Crawinkel bewirtschaftet. Diese betreibt auch eine Stallanlage am nördlichen Ortsausgang.

Hauptsächlich werden die Flächen als Grünland (Weidewirtschaft/ Futteranbau) bewirtschaftet. Die Beweidung mit Rindern, Schafen, Ziegen und Pferden dient zur Erhaltung der Kulturlandschaft. Nur mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen ist die langfristige Erhaltung der gewachsenen Kulturlandschaft langfristig möglich. Aus diesem Grund ist die Existenzsicherung bestehender Betriebe von hoher Priorität. Die nachhaltige Landbewirtschaftung erfordert eine Nutzungsanpassung an die ökologischen Gegebenheiten und Erfordernisse.

Abbildung 37: Beweidung östlich vom Ortskern



Waldflächen haben zudem eine bedeutende ökologische Schutzfunktion innerhalb der Tier- und Pflanzenwelt. Sie dienen ebenso als Naherholungsraum der Bevölkerung (Wandern, Radfahren) und sind daher langfristig zu sichern. Die Verwaltung und Pflege des Forstbestandes erfolgt über die zuständigen Forstämter und Privateigentümer.

Mit etwa 320 ha sind 63 % der Fläche von Frankenhain mit Wald bedeckt. Der Naturraum Thüringer Wald beginnt im südwestlichen Teil des Ortskerns und bedeckt große Teile des Gebiets von Frankenhain. Dementsprechend hat die Holzwirtschaft traditionell einen hohen Stellenwert für Frankenhain, aktuell sind jedoch nur noch zwei (Kleinst-)Betriebe aus dieser Branche ansässig. Vorrang- oder Vorbehaltsgebiete für die Forstwirtschaft sind nicht ausgewiesen. Allerdings ist die Planungsregion Teil des Vorbehaltsgebietes Thüringer Wald. „Im Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung Thüringer Wald sollen der Natur- und Aktivtourismus sowie der Kurtourismus ausgebaut und profiliert werden.“ (G 4-27, RP MT).

Abbildung 38: Waldfläche in Frankenhain mit Blick auf die Lütschetalssperre



Quelle: Gemeinde Geratal Ortsteil Frankenhain

Zudem besteht ein Vorranggebiet für die Rohstoffsicherung – und Gewinnung südwestlich vom Ortskern (Quarzporphyr) sowie südwestlich der Talsperre Lütche (Herstellung von Schotter und Splitt). Zwei Vorbehaltsgebiet für die Herstellung von Schotter und Split befinden sich zudem im Nordöstlich und im nördlichen Gemarkungsbereich. In dem Vorranggebiet südwestlich der Lütchetalsperre soll zudem Erholung, Sport und/oder Freizeitgestaltung als Folgenutzung eine besondere Berücksichtigung finden. Dem entsprechend ist ein Unternehmen zur Kiesgewinnung und Transport in Frankenhain angesiedelt.

### 2.9.2 Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungseinrichtungen

In Frankenhain befindet sich eine Vielzahl von wichtigen Wirtschaftszweigen, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind.

*Tabelle 9: Gewerbeanmeldungen in Frankenhain nach Wirtschaftszweigen*

Wirtschaftszweig	Anzahl in Frankenhain
<b>Baugewerbe</b>	8
<b>Dienstleistungen</b>	5
<b>Gesundheitswesen</b>	3
<b>Gastronomie und touristische Dienstleistungen</b>	8
<b>Einzelhandel</b>	1
<b>Herstellung von Metallerzeugnissen</b>	1
<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ</b>	1
<b>Onlinehandel</b>	3
<b>Gewinnung von Kies</b>	1
<b>Summe</b>	<b>18</b>

Die Tabelle zeigt, dass in Frankenhain 33 Gewerbe verschiedene Branchen angemeldet sind. Besonders das Baugewerbe und Gastronomie und touristische Dienstleistungsunternehmen sind maßgeblich für die wirtschaftliche Struktur. Weiterhin sind in Frankenhain Unternehmen aus dem Gesundheitswesen angesiedelt.

Dafür befinden sich in anderen Ortschaften der Landgemeinde Gewerbe- und Industriegebiete. Während die Ortschaft Gossel traditionell landwirtschaftlich geprägt ist und Liebenstein ein reiner Wohnortstandort ist, verfügen Geschwenda, Geraberg und Gräfenroda über Gewerbe- und Industriegebiete, auf denen sich Unternehmen aus verschiedenen Branchen aber mit dem Schwerpunkt Stahlbau, Kunststoff- und Holzverarbeitung angesiedelt haben. Zudem gehört Geschwenda zur Technologieregion Arnstadt-Ilmenau.

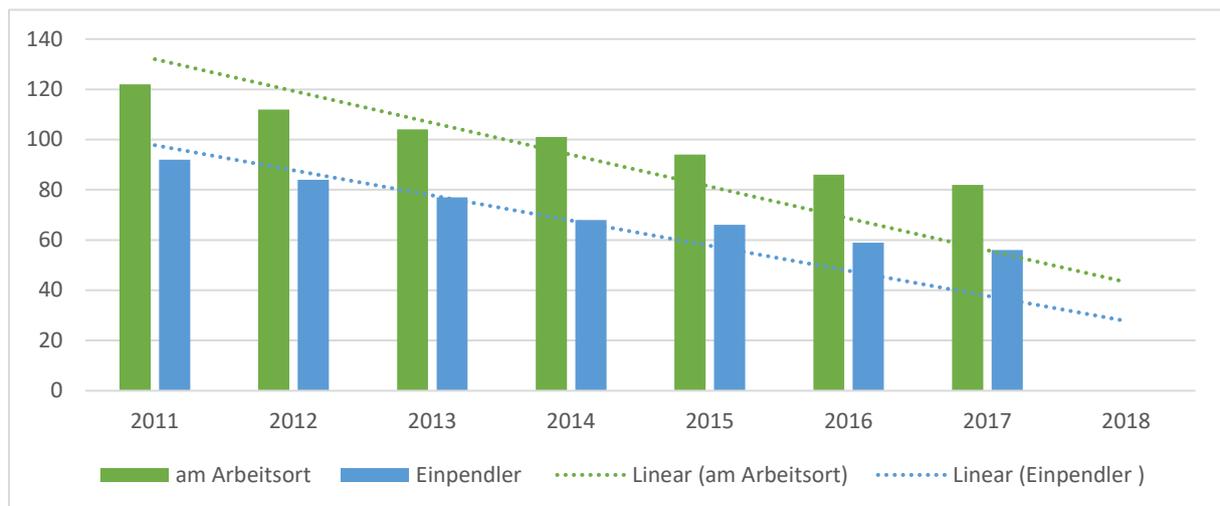
*Abbildung 39: Gewerbebetrieb am südlichen Ortsrand*



### 2.9.3 Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarkt- und Pendlersituation in Frankenhain spielt für die zukünftige Entwicklung beider Ortsteile eine wichtige Rolle und muss in den anstehenden Planungen Berücksichtigung finden. Zentrale Punkte sind die Anzahl und die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort sowie die dazugehörigen Pendlerzahlen. Detaillierte Aussagen über die Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftszweige anhand der Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort sind aus Datenschutzgründen leider nicht möglich. Auch stehen mit der Neugründung der Gemeinde Geratal keine separaten Daten mehr zur Verfügung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in dem entsprechenden Betrachtungszeitraum betrachtet.

Abbildung 40: Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und Einpendler (2011 – 2017)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2021

Im Jahr 2017 gab es in der Ortschaft 82 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort. Damit sank die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahren um 33% (122 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (2011)). Eine grafische Darstellung dieser Entwicklung liefert Abbildung 30. Auffallend ist der hohe Anteil an Einpendlern. So pendelten 75,4 % (2017) der Beschäftigten nach Frankenhain ein. Dabei blieb der Anteil des Pendlerüberschusses seit 2011 weitestgehend unverändert. Dementsprechend gering ist die Anzahl der Beschäftigten, bei denen der Wohnort zugleich auch Arbeitsort ist. Diese lag konstant bei 30 Personen.

Die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige auf die wirtschaftliche Situation von Frankenhain lässt sich anhand der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen aufzeigen. Jedoch sind diese Daten für Frankenhain aus Datenschutzgründen nicht verfügbar. Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung gelten immer dann, wenn Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden vorliegen oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall). In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offenlegen, werden auch diese Nullwerte anonymisiert.

Die Tabelle 31 zeigt, die sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen in Frankenhain in den Jahren 2011 bis 2018. Auffallend sind die vielen anonymisierten Daten. Einzig im Bereich Handel- Verkehr und Gastgewerbe sind Daten bis zum Jahr 2017 verfügbar. Hier ist ein deutlicher Rückgang von ca. 40% zu erkennen. Die anonymisierten Daten für 2018 lassen auf einen

weiteren Rückgang schießen. Die Wirtschaftsstruktur wird von einigen wenigen Unternehmen bestimmt. Zudem finden sich vor allem Soloselbständige oder Kleinunternehmen in Frankenhain.

Der größte Arbeitgeber in Frankenhain ist die PDF Präzisionsdrehteile Frankenhain GmbH & Co. KG. Das Unternehmen ist im Bereich der Metallverarbeitung tätig und spezialisiert auf die Fertigung von Drehteilen. Derzeit beschäftigt das Unternehmen ca. 50 Mitarbeiter und 3 Auszubildenden. Das Unternehmen befindet sich am Ortseingang in den Gewerbebauten des einstige VEB Schraubenwerk. Weitere großflächige Gewerbeflächen sind in Frankenhain nicht vorhanden.

Abbildung 41: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen der WZ 2008 am Arbeitsort

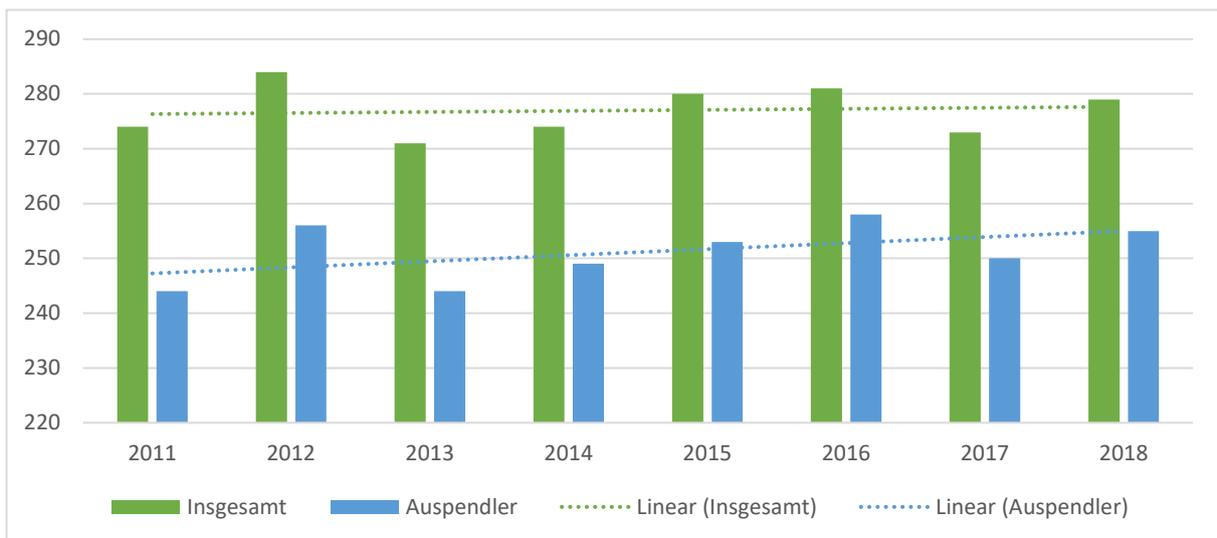
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	*	*	*	*	*	*	*	*
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	*	*	*	*	*	*	*	*
<b>Handel, Verkehr und Gastgewerbe</b>	26	23	21	22	13	16	16	*
<b>Sonstige Dienstleistungen</b>	*	*	*	*	*	*	*	*

Quelle: Arbeitsagentur 2021.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort schwankte in den vergangenen Jahren leicht und konnte ein leichtes Plus verzeichnen. Ausgehend von 274 Personen (2011) stieg die Zahl auf 279 (2018) an, was einer prozentualen Zunahme von 1,8 % entspricht. Die Entwicklung der Anzahl an Auspendlern zeigt ebenso eine Zunahme (Abbildung 32). Diese viel jedoch mit 2,5% stärker aus. Die Zahl der Auspendler stieg von 244 (2011) auf 255 (2018) an.

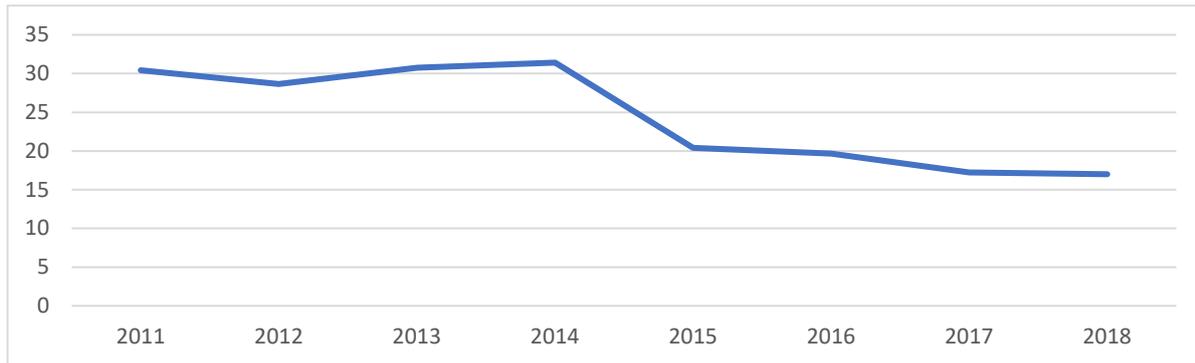
Die Zahl der Arbeitslosen in ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. Waren es noch 30 Arbeitslose im Jahr 2011, sank die Zahl bis 2019 um 44 % auf 17 Personen im Jahr 2018 (vgl. 33).

Abbildung 42: Entwicklung Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Auspendler (2011 - 2019)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2021

Abbildung 43: Entwicklung Arbeitslosenzahlen in Frankenhain



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2021

Damit zeigt Frankenhain eine Arbeitsmarktsituation wie die gesamte Landgemeinde. Das Pendlersaldo in der Landgemeinde Geratal ist anhaltend negativ. Die Zahl der Einpendler ist in Geschwenda, u.a. begründet durch den Gewerbe- und Industriestandort ein wenig höher. Gleiches gilt für Geraberg und Gräfenroda. In den Ortschaften ist die Beschäftigungszahl, aufgrund der ansässigen Betriebe am höchsten.

---

## 2.10 Tourismus, Naherholung und Kultur

---

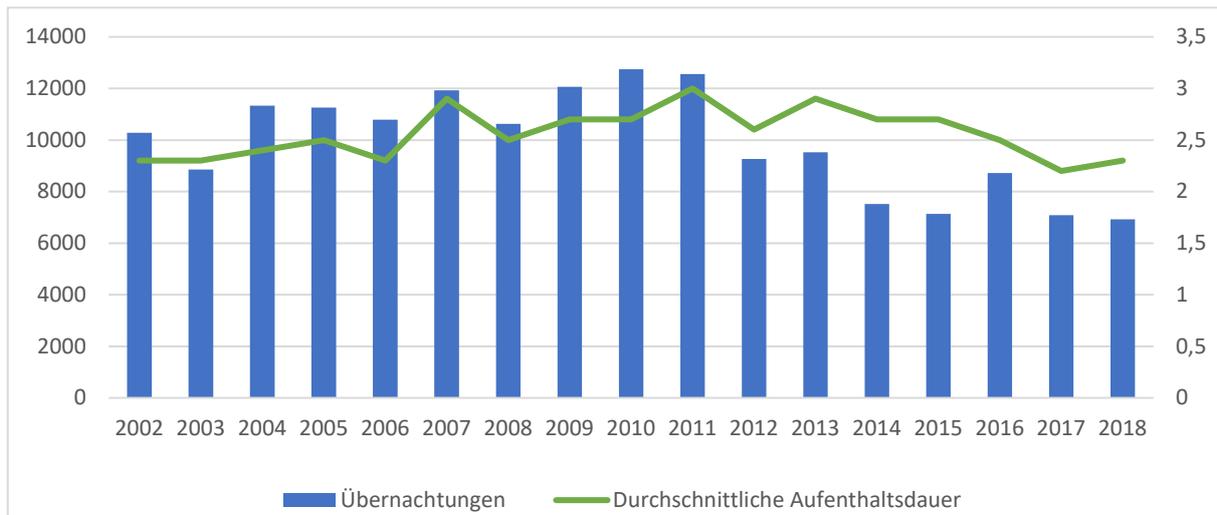
- siehe Plandarstellung 3 Tourismus und Erholung

### 2.10.1 Geschichte und wirtschaftliche Bedeutung

Frankenhain ist durch seine natürlichen Voraussetzungen schon seit langer Zeit ein touristischer Anziehungspunkt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts standen den Gästen vorwiegend Privatquartiere zur Verfügung. Um den ständig steigenden Urlaubszahlen gerecht zu werden, eröffnete 1912 das Logierhaus „Edelweiß“ mit Café und Kegelbahn. Des Weiteren existierte das Gast- und Logierhaus „Silberblick“ und die Gaststätten „Zum alten Fritz“, „Zur Lilie“ und „Zum Thüringer Wald“. 1928 eröffnete das Kurheim „Waldfrieden“. Des Weiteren wurden Busfahrten, geführte Wanderungen sowie ein Begrüßungs- und Abschiedsabend organisiert. Das imposante Gebäude des Kurheims Waldfrieden wurde nach 1990 nicht mehr genutzt, verfiel zunehmend und wurde komplett zurückgebaut. Die Meuselwitzer Maschinenfabrik baute in den 60er Jahren für ihre Betriebsangehörigen die heutige Pension „Waldhof“. Das Gebäude steht aktuell leer, der Besitzer plant jedoch die Sanierung und die Wiedereröffnung.

Der Fremdenverkehr nahm seit seinem Anfang von 1892 ständig an Bedeutung zu. Der Bau der Lüttsche-Talsperre stellte eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Ortes im Bereich Fremdenverkehr/Erholung dar. Der Höhepunkt dieser Entwicklung war allerdings bereits Mitte der 70er Jahre erreicht. Die Verschlechterung der Wasserqualität, die bis zum Badeverbot führte, fehlende Landschaftspflege und mangelndes touristisches Niveau der Einrichtungen ließen die Attraktivität des Stausees stark absinken. Dies hatte auch negative Folgen für Frankenhain selbst.

Abbildung 44: Entwicklung Übernachtungen und Aufenthaltsdauer 2002 - 2018



Quelle: TLS 2021

Stärker jedoch wirkten sich die Veränderungen der Ansprüche und Möglichkeiten auf touristischem Gebiet seit 1990 aus. Seit 1991 sank die Zahl der Übernachtungen drastisch. Die Entwicklung der Anzahl der Übernachtungen und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer zeigt Abbildung 34. Danach sank die Zahl der Übernachtungen seit 2002 um 33 %. Ebenso liegt der Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer auf einem sehr niedrigen Niveau.

Auf Grund der landschaftlich schönen Lage und der Nähe zur Lütsche-Talsperre bietet der Ort im Sommer und im Winter auch heute noch verschiedene Möglichkeiten zur Erholung, Entspannung sowie zur sportlichen Betätigung. Diese Potentiale sollte zukünftig wieder stärker genutzt und der Tourismus in seiner wirtschaftlichen Bedeutung für Frankenhain und die Gesamte Landgemeinde betont werden.

Der Ort Frankenhain ist im Regionalplan Mittelthüringen als Regional bedeutsamer Tourismusort ausgewiesen und sollte daher auch weiterhin mit dem Schwerpunkt Tourismus und Erholungsfunktion weiterentwickelt werden. Frankenhain trägt zudem das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022). Eine Verlängerung des Prädikates ist im Jahr 2026 notwendig. Die Thüringer Verordnung über die Voraussetzung der Anerkennung als Kur- und Erholungsort (ThürAnKOVO) legt die Voraussetzungen für die Anerkennung als Erholungsort u.a. fest:

- die touristische Infrastruktur der Gemeinde oder des Ortsteils bzw. der Ortschaft auf Erholungsuchende Gäste ausgerichtet ist,
- Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln und anderen Artikeln des täglichen Bedarfs am Ort vorhanden sind,
- ein gepflegtes Straßen- und Fußgängerwegenetz sowie ein gepflegtes und durchgängig ausgeschildertes Wander- und Fahrradwegenetz, das sich in regionale oder überregionale Netze integrieren sollte, vorhanden sind,
- der Ort über ein Beschilderungssystem für touristische Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten verfügt,
- mehrere barrierefreie Einrichtungen und mehrere Angebote zur Verfügung stehen, die den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung, alten Menschen und Kindern Rechnung tragen,
- mindestens eine öffentliche Toilette vorhanden ist, die sich im Zentrum des öffentlichen oder touristischen Geschehens befindet, barrierefrei ausgestattet ist und den Gästen uneingeschränkt zur Verfügung steht,

- eine Badeeinrichtung am Ort vorhanden oder in weniger als einer halben Stunde mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln oder einem organisierten Transfer erreichbar ist,
- eine vom Deutschen Tourismusverband e. V. zertifizierte und im Ortskern angesiedelte Tourist-Information innerhalb der Öffnungszeiten umfassende Informationen über die Angebote des Ortes und seiner näheren Umgebung erteilt sowie Beherbergungsleistungen, ein auf Kur- und Erholungsfunktionen bezogenes Veranstaltungsprogramm und die Vermittlung von themenbezogenen
- buchbaren Pauschalen oder frei wählbaren buchbaren Angebotsbausteinen anbietet,
- eine touristische Angebotsstruktur vorhanden ist, die mehrere Zielgruppen bedient,
- außerhalb der Öffnungszeiten der Tourist Information den Gästen ein lokales Informations- oder Reservierungssystem mit einem Beherbergungs- und Freizeitangebot zur Verfügung steht,
- im Rahmen von Kooperationen nachweislich eine aktive Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Tourismusverbänden, Städten und Gemeinden oder regionalen touristischen Partnern besteht,
- die Mehrzahl der Gästebetten sich in Betrieben befindet, die nach der Deutschen Hotelklassifizierung oder der Klassifizierung des Deutschen Tourismusverbandes e. V. mindestens in der Kategorie "drei Sterne" zertifiziert sind,
- die Mehrzahl der Gastplätze in gastronomischen Betrieben über ein mittleres und gehobenes Ausstattungsniveau verfügt und die Öffnungszeiten so gestaltet sind, dass an jedem Tag der Woche eine ausreichende Versorgung der Gäste möglich ist und ein unterschiedliches Angebot an Speisen und Getränken angeboten wird,
- während der Saisonzeiten in der Woche mindestens zwei im Veranstaltungskalender fest verankerte Angebote oder Veranstaltungen sportlicher, kultureller oder gesundheitsorientierter Art angeboten werden,
- die Erhaltung des artspezifischen Ortscharakters durch entsprechende Regelungen der Bauleitplanung der Gemeinde sichergestellt wird,

Ein Prädikat als staatlich anerkannter Erholungsort bringt verschiedene Vorteile. Zum einen ist es ein offizielles Qualitätssiegel, das für eine bestimmte touristische Angebotsqualität steht. Zum anderen besteht die Möglichkeit tourismusspezifische Beitragsarten zu erheben (Fremdenverkehr- und Kurabgaben) und staatliche Fördermittel sind mit der Titel Anerkennung verbunden.

Zudem mit Frankenhain Teil des UNESCO Global Geopark Inselsberg-Drei Gleichen

### 2.10.2 Örtliche Sehenswürdigkeiten

In Frankenhain finden sich eine Vielzahl an örtlichen Sehenswürdigkeiten und touristischen Attraktionen.

#### **Borzelborn**

An der Straße zum Lütche-Stausee befindet sich der Borzel-Born. In den 30er Jahren wurde vom Sommerfrischler Dr. Alfred Berliner ein Brunnen samt Zuleitung gestiftet und erhielt den Namen „Dr.-Alfred-Berliner-Brunnen“. Im Dritten Reich musste die Inschrift weichen, da der Stifter ein Jude war. An dieser Stelle wurde „Borzel-Born“ eingemeißelt. Heute erinnert eine Inschrift an den einstigen Spender.



Quelle: Gemeinde Geratal

### Kiesewetter-Brunnen

An der Straße von Frankenhain Richtung Lüttsche befindet sich nur wenige hundert Meter hinter dem Ortsausgangsschild ein ehemaliger Steinbruch. Er wurde Anfang des vergangenen Jahrhunderts (1925) von Louis Kiesewetter betrieben. In unmittelbarer Nähe richtete er einen Brunnen mit seinem Namen ein. Kurze Zeit wurden die Häuser der Schillerstraße mit dem Wasser des Kiesewetter-Brunnens versorgt (etwa 50 Jahre nach seiner Errichtung). Danach erhielten die Häuser am Windberg Leitungen zum Brunnen.

### Die Kirche „Sankt-Leonhardi“

Im Jahre 1716 wurde der Kirchturm auf dem erhaltenen Erdgeschoss einer Vorgängerkirche erbaut. Eine eiserne Spitzbogentür blieb ebenfalls erhalten und fand als Verbindung zwischen Turm und Kirchenschiff Verwendung. Das Kirchenschiff wurde anschließend bis 1722 errichtet. Die Einweihung der Kirche erfolgte 1724. Die Orgel stammte ursprünglich aus dem Jahr 1720. 1833 wurde eine neue Orgel aus Kirchenmitteln gekauft, welche im Jahr 1839 vergrößert und 1898 umgearbeitet wurde. In den Jahren 1987 und 1988 wurde die Orgel in „Feierabendtätigkeit“ gründlich überholt und gereinigt. Bemerkenswert sind die fünf großen Gemälde mit biblischem Inhalt über dem Mittelteil des Kirchenschiffes. Der Taufstein, der von einem lachenden Knaben gehalten wird, stammt aus dem 18. Jahrhundert. Im Glockenstuhl der Frankenhainer Kirche hängen drei Bronzeglocken. Im Jahr 1725 bekam die Kirche ihren ersten eigenen Pfarrer und löste sich damit von der Kirche Crawinkel.



### Teubern-Grab

Etwa 300 m oberhalb des Kiesewetter-Brunnen befindet sich ein einsames Förstergrab, das des Forstgehilfen Hermann Friedrich von Teubern.

Ende August 1841 wurde im Revier eine Jagd mit hohen Gästen durchgeführt, die unter Leitung (Vorbereitung und Überwachung) von v. Teubern durchgeführt wurde. Die Enttäuschung des Herzogs aufgrund fehlenden Wildes über die Jagd war groß und er drohte Teubern mit Tadel. Es wird angenommen, dass v. Teubern aus diesem Grund beschloss, seinem Leben ein Ende zu setzen. Am Morgen des 4. September fand man ihn unmittelbar an der Grabstelle und beerdigte ihn an dieser Stelle auf hohen Befehl hin.



Quelle: Gemeinde Geratal

### **Friedhofs-Kapelle**

Ursprünglich war der Friedhof der Gemeinde Frankenhain auf dem Kirchhof. Später wurde der Friedhof in Richtung Kirchberg verlegt. Die dazu gehörige Kapelle wurde Anfang des 20ten Jahrhunderts im Stile des Historismus errichtet. Das Gebäude ist von weitem gut sichtbar.



Quelle: Gemeinde Geratal

### **Aussichtsturm**

Auf dem Kirchberg, nördlich von Frankenhain, steht ein Aussichtsturm. Ein 12 m hoher Turm wurde auf Initiative des „Denkmalbau-Vereins“ errichtet, der sich hauptsächlich für die Errichtung eines Kriegerdenkmals einsetzte. Leider ging die endgültige Fertigung aufgrund geringer Mitgliedsbeiträge nur schleppend voran. Auch zur Anbringung der Tafel für die Gefallen des Krieges von 1914 – 1918 kam es nicht (Tafel wurde in der Kirche aufgestellt, später in der Kapelle). Das Kriegerdenkmal sollte 1946 beseitigt werden. Dank des damaligen Bürger-meisters konnte es jedoch als Aussichtsturm erhalten werden.



Quelle: Gemeinde Geratal

### **Eisenbahn-Viadukt**

Das Eisenbahn-Viadukt im Gisselgrund wurde aus Porphyrsteinen Anfang des letzten Jahrhunderts errichtet.

### **Museum „historisches Sägewerk“**

Das historische Sägewerk wurde schätzungsweise im 17. Jahrhundert gebaut und wurde einst mit Wasserkraft betrieben. Ab 1833/34 arbeitete es mit Elektrizität. Im Jahr 2006/ 07 wurde es mit Unterstützung des Arnstädter Bildungswerkes saniert. Im Moment öffnet es nur zu Veranstaltungen. Um die Attraktivität weiter zu steigern ist im GEK die Umgestaltung der Außenflächen als kommunale Maßnahme enthalten.



Quelle: Gemeinde Geratal



### Wanderweg Lütschflößgraben

Der Wanderweg Lütschflößgraben verfügt über eine Länge von 15 km und verläuft aus der Gemarkung Gräfenroda kommend über Frankenhain in die Gemarkung Luisental/ Oberhof. In der „Touristischen Wanderwegekonzeption – Thüringen 2025“ ist der Wanderweg mit der Kategorie B – regionale Bedeutung/ Thüringer Wald eingeordnet (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022). Er dient in den Jahren 1702 – 1719 dem Herzogtum Gotha zum Abtransport des Holzes. Der Graben erwies sich jedoch als unwirtschaftlich, so dass insgesamt lediglich 12-mal geflößt wurde. Nach 1719 verfiel der Graben und ermöglicht heute noch durch seinen Verlauf eine interessante Wanderung.

#### 2.10.3 Gastronomie und Beherbergung

Das Angebot an Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben ist sehr gering.

Als Beherbergungsbetriebe sind in Frankenhain ein Drei-Sterne Hotel mit 31 Betten, sieben Ferienwohnung und einen Campingplatz an der Lütschetalsperre zu finden.

Das ansässige Hotel bietet zudem Gastronomie, ebenso wie der Campingplatz. Für Erholungssuchende steht zudem in den Sommermonaten an der Lütschetalsperre ein Imbiss zur Verfügung.

Um die Attraktivität Frankenhains für Touristen und Einheimische auch zukünftig zu sichern bzw. zu steigern, und den Staus „staatlich anerkannter Erholungsort“ langfristig zu sichern, sind der Erhalt sowie der Ausbau der Gastronomie- und Beherbergungsbranche anzustreben.

Die Verbesserung der Naherholung und des touristischen Angebotes sind im Gemeindlichen Entwicklungskonzept als Zielstellungen definiert.

---

## 2.11 Natur und Landschaft

---

Die Ortslage Frankenhain liegt in einem Talkessel bei 460-520 m über NN im mittleren Thüringer Wald. Die bewaldeten Flächen reichen bis unmittelbar an den Ort heran. In der nach Norden und Osten hin geöffneten Landschaft herrschen Acker- und Weideflächen vor.

### 2.11.1 Boden

Die Böden der Auensedimente durchziehen in den Haupt- und Nebentälern das Gebiet um Frankenhain. Die Sedimente bestehen überwiegend aus Auelehm mit wechselndem Sand- und Lehmenteil. Als Hauptbodenart herrschen Lehm Böden vor. Hinsichtlich der geologischen Herkunft handelt es sich hauptsächlich um Dilluvial- Verwitterungsböden. Der Boden ist im Allgemeinen auf Grund seines guten Wasserspeichervermögens und Nährstoffgehaltes in und um Frankenhain fruchtbar (Ackerwertzahl im Ort 20). Dennoch ist die Nutzung oft durch Staunässe auf Grünlandnutzung beschränkt.

### 2.11.2 Geologie

„Frankenhain liegt im Grenzbereich Thüringer Wald und Aufrichtungszone. Im Thüringer Wald Bereich stehen Quarzporphyre und Tuffe an. Unmittelbar nordöstlich der Thüringer Wald-Nordrandstörung folgt das weitgehend ausgelaugte Zechsteinband (Tonstein, Dolomit, Gips) mit den anschließenden, steil nach NE einfallenden Schichten des Unteren und Mittleren Buntsandsteins (Sandsteine, Schluffsteine und Tonsteine). Vor der Steilstufe des Unteren Muschelkalkes ist der tektonisch gestörte Obere Buntsandstein (Röt) mit Tonsteinen, Gips- und Dolomitlagen verbreitet. Die im Nordosten

anstehenden Kalksteinbänke (Unterer Muschelkalk) gehören bereits zum Gosseler Muschelkalkplateau. Lokal sind pleistozäne Schotter und Schuttbildungen ausgewiesen, in den Auen der Fließgewässer sind tonige und sandige Schluffe, genetisch Auelehm, über basalen Kiessanden abgelagert. Einlagerungen organogener Substanzen (Faulschlamm, Mudde usw.) sind lokal möglich.

Lagebedingt ist mit erhöhten Grundwasserständen zu rechnen, die sich etwa im Niveau der offenen Vorflut befinden und deren Schwankungen unterworfen sind. Auf Grund der Vielfalt der anstehenden geologischen Einheiten und ihrem engräumigen Wechsel muss der Baugrund sehr differenziert betrachtet werden. Generell weisen die Thüringer Wald Gesteine sowie die Gesteine des Unteren und Mittleren Buntsandsteins günstige Baugrundeigenschaften auf. Der Auslaugung und Verkarstung unterliegen die Gesteine des Zechsteins, die sich als schmales Band erstrecken und zu einem möglicherweise instabilen Baugrund führen.

Auf den nur gering wasserleitenden Schichten des Oberen Buntsandsteins kann es zu Vernässungen kommen, die im Bereich von Hanglagen Rutschungen begünstigen und zum Abriss und Abrutschen der Kalksteine der Muschelkalksteilstufe führen können“ (Stellungnahme Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz vom 15.03.2022).

Die Untersuchung und Bewertung des Baugrundes ist den differenzierten geologischen Verhältnissen anzupassen. Dabei sind sowohl die Subrosionsgefährdung als auch die Rutschungsproblematik zu berücksichtigen.

### 2.11.3 Bergbau

Auf der Gemarkung Frankenhain befindet sich der Tagebau Bruch 1, in dem der Abbau für die Werksteinproduktion durch die MKW Mitteldeutsche Hartstein-Kies- und Mischwerke GmbH durchgeführt wird. Für die Lagerstätte Quarzporphyr Bruch I wurde das Gewinnungsrecht (Altes Recht) als Bewilligung im Sinne des § 8 BBergG bestätigt. Der Quarzporphyrtagebau Frankenhain Bruch III wird ebenso durch die MKW Mitteldeutsche Hartstein-Kies- und Mischwerke GmbH betrieben. Der Tagebau befindet sich zwar vollständig in der Gemarkung Crawinkel, Landkreis Gotha, die verkehrsmäßige Erschließung erfolgt aber ebenfalls über Frankenhain und die Erschließungsstraße zur Lütschetalsperre (Ohrdrufer Straße). An- und Abfuhrregelungen, und die im Tagebau zugelassenen Sprengarbeiten wurden im Planfeststellungsbeschluss vom 22.12.2011 des Thüringer Landesbergamtes hingewiesen. Hinweise auf Gefährdungen durch Altbergbau, Halden, Restlöcher und unterirdische Hohlräume i. S. des Thüringer Altbergbau- und Unterirdische Hohlräume-Gesetzes (ThürABbUHG) liegen nicht vor (Stellungnahme des Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz vom 19.04.2022).

### 2.11.4 Gewässer

Hauptgrundwasserleiter sind im Bereich Frankenhain Schichtglieder des Buntsandsteins und des Muschelkalkes.

Folgende Fließgewässer treten in der Gemarkung Frankenhain in Erscheinung (vgl. Plandarstellung 1):

- der Ensebach (mündet in die Lütsche)
- der Siegelbach
- der Löffelbühlsgraben
- der Sandbach (mündet in die Lütsche)
- die Gissel
- die Lütsche (mündet in die Wilde Gera – Gewässer I. Ordnung)

Die Fließgewässer gehören zu den Mittelgebirgsbächen und können als sommerkalt und sauerstoffreich eingestuft werden. Ein Teil des Wassers des Langen Grundes, der Sieglitz und des Rossbaches wird über den Gerastollen zur Ohratalsperre abgeleitet. Die Fließgewässer können überwiegend als naturnah eingestuft werden. Sie weisen zumeist ein unverbautes und naturnahes Bachbett mit begleitenden Ufergehölzen auf. Im Siedlungsbereich sind teilweise verbaute Gewässerstrecken vorhanden (z.B. Gissel in der Ortslage von Frankenhain). Eine Vielzahl von Quellen sind ebenfalls in der Gemarkung zu finden. Teilweise wurden diese im Zuge des aufkommenden Heimat- und Naturgedanken gefasst und mit Namen versehen (z.B. Borzelborn, Fallborn, Kiesewetterbrunnen, Soldatenborn). Im Offenland sind die Quellen teilweise durch Viehtritt oder Drainagen beeinträchtigt (z.B. Quellbereich nordwestlich von Frankenhain).

Bei den Standgewässern in der Gemarkung handelt es sich zumeist um angelegte Durchfluss- oder Stauteiche, die der Fischzucht dienten und auch heute noch teilweise als Fischgewässer privat genutzt werden. Größtes Staugewässer in der Gemarkung Frankenhain ist die Lütschtalsperre mit einer Speicheroberfläche von 0,14 km<sup>2</sup> und einem Fassungsvermögen von 1,3 Mio. m<sup>3</sup> (Länge 950 m, Breite durchschnittlich 250 m). Sie diente der Versorgung der Reichsbahn mit kalkarmem Wasser und untergeordnet dem Hochwasserschutz. Des Weiteren ist sie ein wichtiges Potential im Bereich Freizeit und Erholung.

Für die Gewässerunterhaltung der Gewässer in der Gemarkung Frankenhain ist der Gewässerunterhaltungsverband 13 Gera/Apfelstädt/Obere Ilm für die Gewässerunterhaltung zuständig. Die Gissel ist in der Ortslage in weiten Teilen verrohrt. Ein Rückbau der Verrohrung wäre von Vorteil auch in Hinblick auf den Hochwasserschutz. Die Untersuchung von Hochwassergefahren wird als sehr sinnvoll angesehen und wird von der unteren Wasserbehörde unterstützt. Es wird darauf hingewiesen, dass Hochwasserschutzkonzepte durch den Freistaat Thüringen gefördert werden (Stellungnahme Landratsamt Ilm-Kreis von 12.05.2022).

#### 2.11.5 Klima

Frankenhain gehört klimamäßig zum Gebiet des mitteldeutschen Berg- und Hügellandes. Auf Grund seiner Talkesselage bleibt der Ort weitestgehend vor den rauen Nord- und Ostwinden verschont. Die Niederschläge betragen im Jahresmittel 1070 mm. Die mittlere Jahresmitteltemperatur beträgt zwischen 8,0 °C im nördlichen Ortschaftsgebiet und 6,5°C im südlichen Ortschaftsgebiet. Die Waldgebiete um Frankenhain besitzen eine große Bedeutung für die Frischluftzufuhr. Darüber hinaus haben sie eine wichtige Filterfunktion.

#### 2.11.6 Vegetation

Die vorherrschende Baumart im Bereich Frankenhain ist die Fichte, die überwiegend in Form von Monokulturflächen anzutreffen ist. Südlich von Frankenhain trifft man auf eine bandartige Struktur des Tannen-Höhenkiefernwaldes. Unterbrochen ist dieses Band von Hainsimsen-Buchenwald auf ärmeren Standorten.

Ursprüngliche, natürliche Bestände an Laub- und Mischwäldern gibt es kaum. Lediglich im unmittelbaren Randbereich der bebauten Ortslage sind andere Arten anzutreffen (z.B. Lärchenbestand und Buchenwäldchen „Am Kirchberg“, Lärchen-Kiefernmischwald „Am Rossbach“, Buchenbestand im Sandbachtal).

Frankenhain besitzt eine Bodenfläche von 1.225 ha. Davon sind 89% (1.092 ha) der Fläche mit Vegetation bedeckt. Im Vergleich zu Diese teilt sich wie folgt auf:

Abbildung 45: Gemeindeflächen nach tatsächlicher Nutzung

	2001		2018	
<b>Bodenfläche insgesamt</b>	1.260 ha	100 %	1.225 ha	100 %
<b>Wald</b>	854 ha	67,78 %	766 ha	62,53 %
<b>landwirtschaftliche Fläche</b>	346 ha	27,46 %	320 ha	26,12 %
<b>Wasserfläche</b>	19 ha	1,51 %	18 ha	1,47 %
<b>Verkehrsfläche</b>	7 ha	0,56 %	53 ha	4,33 %
<b>Siedlungsfläche</b>	32 ha	2,54 %	62 ha	5,06 %

Quelle: Gemeinde Frankenhain 2002, TLS 2021

Aus der o.g. Darstellung ist ersichtlich, dass der überwiegende Teil der Gemarkung von Wald bedeckt ist. Damit hat sich in den letzten 20 Jahren der Anteil an Waldfläche um 5,25% (-88 ha) und der Anteil an landwirtschaftlicher Fläche um 1,34% (-26 ha) reduziert. Gleichzeitig stieg der Anteil der Siedlungsfläche um 2,92 % (+35 ha) und Verkehrsfläche um 3,77% (+46 ha)

### 2.11.7 Landschaftsbild

Eine enge Verflechtung von Siedlung und Landschaft ist kennzeichnend für alle Dörfer. Siedlungen entstanden unter anderem in Abhängigkeit von Topographie, Vegetation, Bodenbeschaffenheit und fließendem Wasser.

Die naturhaften Landschaftsräume des Thüringer Waldes mit großflächigen Wäldern, natürlichen Bächen und Bergwiesen sowie die kleinteilig strukturierten Kulturlandschaften und weiten Flussauen des Arnstädter Hügellandes boten günstige Siedlungsbedingungen und bestimmen den Gesamteindruck des Gebietes um Frankenhain.

Die südliche und westliche Gemarkung wird von Waldflächen, mit einzelnen Wiesenbereichen durchsetzt, dominiert. Die Waldflächen nehmen dabei unterschiedliche Funktionen wahr (Bodenschutzfunktion, Klimaschutzfunktion usw.). Landwirtschaftliche Nutzflächen findet man hauptsächlich auf der Hochebene nördlich der Ortslage. Diese Bereiche sind klimatisch begünstigt und dadurch etwas ertragreicher einzustufen. Der Großteil der landwirtschaftlichen Flächen ist mit einer Grünlandnutzung belegt.

Die Reliefausbildung des Gebietes um Frankenhain kann als sehr bewegt bezeichnet werden. Die Ortslage befindet sich in einem Talkessel und erstreckt sich bis an bebauten Hangbereiche. Die Höhenlage reicht von 460 m ü.NN bis zu 520 m ü.NN.

In nördlicher, westlicher und östlicher Richtung ist jeweils ein Geländeanstieg zu verzeichnen.

Der Kirchberg mit 519,2 m ü.NN stellt die unmittelbar höchste Erhebung nördlich der Ortslage dar. In einiger Entfernung dominieren der Rumpelskopf (583,7 m ü.NN), der Eisenberg (712,1 m ü.NN) der Steiger (701,7 m ü.NN), der Borzel (677 m ü.NN) und der Bergmannskopf (616 m ü.NN). In südlicher Richtung, zur Ortslage Gräfenroda, fällt das Gelände leicht ab.

Als gliedernde Elemente im Landschaftsraum treten die vielen Gräben, Fließgewässer und Teiche in Erscheinung. Des Weiteren zählen hierzu die Lichtungen und Wiesenbereich innerhalb der Waldgebiete sowie die Wegeverbindungen, die sowohl zu Wander- wie teilweise ebenfalls zu forstwirtschaftlichen Zwecken genutzt werden.

Einige dieser Grünelemente sind als Biotope (gemäß § 18 ThürNatG) eingestuft und als besonders ökologisch wertvoll zu werten. Dies trifft ebenfalls für das Flächennaturdenkmal „Ensebachtal“ zu. Die Landschaft um Frankenhain kann als sehr strukturiert und vielfältig eingestuft werden.

*Abbildung 46: Sitzbereich am Flößgraben mit Blickrichtung Crawinkel und Gisselgrund in Richtung Müllersgrund*



*Abbildung 46: Wiesen- und Weidefläche westlich der Bundesstraße Richtung Crawinkel und das Sandbachtal*



### 2.11.8 Schutzgebiete im Sinne des Naturschutzes

- siehe Plandarstellung: 10 – Schutzgebiete,

#### **Landschaftsschutzgebiet Thüringer Wald**

Der Großteil der Gemarkung Frankenhain befindet sich im Landschaftsschutzgebiet „Thüringer Wald“. Die B 88 stellt die östliche Gebietsbegrenzung dar. Das Gebiet des Landschaftsschutzgebiet Thüringer Wald liegt im Naturraum Mittlerer Thüringer Wald und verfügt über eine Fläche von 111.600 ha. Im Jahr 1963 wurde es unter Schutz gestellt. In den folgenden Jahren wurde für das LSG ein Landschaftspflegeplan erarbeitet, der 1978 vom Rat des Bezirks Erfurt beschlossen wurde. Im Mittelpunkt der darin enthaltenen Ziele stehen die Erhaltung und Entwicklung der Erholungsfunktion der

Landschaft und die Koordinierung aller den Charakter des LSGs beeinflussenden Maßnahmen durch zuständige Behörden und Institutionen. Die Erschließung des Thüringer Waldes als Erholungsgebiete begann aber schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Heute gehört er zu den größten Erholungsgebieten in Mitteldeutschland. Der Naturraum des LSG ist mit einem Anteil von ca. 80% sehr walddreich, teilweise dominieren artenarme Fichtenwälder. Die naturnahen Buchenwälder nehmen lediglich eine Fläche von ca. 10 % der Waldfläche ein. Daneben gibt es auch Schlucht- und Hangmischwälder sowie teilweise forstlich geprägte Kiefern- und Eichenbestände. Langfristig sollen die verbliebenen artenarmen Nadelhorstforste in naturnahe Mischwälder umgewandelt werden (Landratsamt Gotha 2011).

### **EU-Vogelschutzgebiet Ohrdrufer Muschelkalkplatte und Apfelstädtaue**

Das EU-Vogelschutzgebiet TH-Nr. 5 „Ohrdrufer Muschelkalkplatte und Apfelstädtaue“ umfasst eine Fläche von 10397,00 ha. Es stellt sich als großflächiges unzerschnittenes Muschelkalkplateau mit totholzreichen Laubmischwäldern, weiten Gras- und Gebüschfluren, randlichen Steilabfällen mit Kalkfels-Komplexen, nördlich anschließend intakte Flussaue der Apfelstädt mit Schotterflächen und Auwaldresten dar. In der Gemarkung Frankenhain umfasst es das nördlich vom Roßbach und vom Keulengrund gelegene Gebiet.

### **Naturpark Thüringer Wald**

Ein Naturpark ist ein Großschutzgebiet nach Bundesnaturschutzgesetz. In Thüringen gibt es neben dem Thüringer Wald vier weitere Naturparke: Kyffhäuser, Eichsfeld-Hainich-Werratal, Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und Südharz. Der Naturpark Thüringer Wald umfasst den Gebirgszug des Thüringer Waldes, Teile des Thüringer Schiefergebirges und der Vorländer. Dabei erstreckt er sich keilförmig von Sonneberg und Saalfeld im Südosten nach Eisenach im Nordwesten. Mit einer Größe von über 220.000 Hektar ist er räumlich die größte Nationale Naturlandschaft in Thüringen. Im

Abbildung 47: Naturpark Thüringer Wald



Quelle: naturpark-thüringer-wald.de

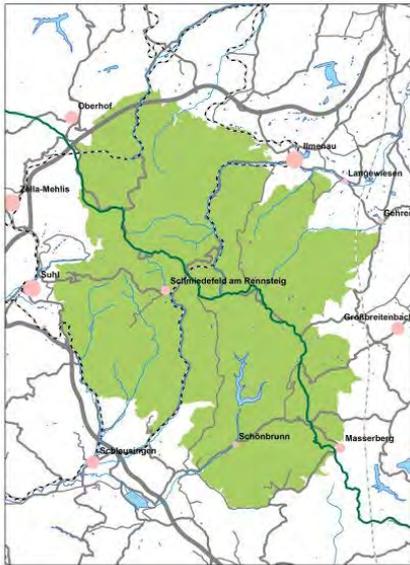
Gebiet Saalfeld –Gräfenenthal grenzt er an den Naturpark Obere Saale/ Thüringer Schiefergebirge und weiter südlich an den Naturpark Frankenwald (Naturpark Thüringer Wald 2022). Der Naturpark Thüringer Wald umdeckt in Frankenhain den Bereich der Gemarkung der westlich von der B 88 liegt.

### **FFH-Gebiet Wilde Gera bis Plaue und Reichenbach (5230-305)**

Das FFH-Gebiet Wilde Gera bis Plaue und Reichenbach verfügt über eine Fläche von 536,00 ha. Es umfasst den naturnahen Flusslauf der Wilden Gera vom Mittleren Thüringer Wald bis zur Ohrdrufer Muschelkalkplatte mit ihrer Aue, einigen Nebenbächen und angrenzenden wertvollen Lebensräumen (Berg- u. Flachland-Mähwiesen, Borstgrasrasen, Silikatfelsen, Laubwälder). In Frankenhain liegt das Gebiet den Bereich des Sandbachs, den Lütschegrund (Teilbereiche) und den Ensebach.

## **Biosphärenreservat**

Abbildung 48: Biosphärenreservat  
Thüringer Wald



Quelle: biosphaerenreservat-  
thuringerwald.de

Ein Biosphärenreservat ist ebenfalls ein Großschutzgebiet nach Bundesnaturschutzgesetz. Thüringer Wald. Im Jahr 1979 wurde das Vessertal durch die UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt. Seitdem gehört. Nach einer Flächenvergrößerung in den Jahren 1986 und 1990 im Rahmen des Nationalparkprogramms der DDR, wurde es im Jahr 2016 entsprechend den geltenden "Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland" erweitert. Das heutige Biosphärenreservat Thüringer Wald ist ein charakteristischer Landschaftsausschnitt (siehe Karte unten) aus dem Thüringer Wald. Es ist repräsentativ für die zentraleuropäischen Mittelgebirge - die Flächengröße von rund 33.700 ha entspricht den nationalen und internationalen Vorgaben. Das Biosphärenreservat zeichnet sich durch einen hohen Waldanteil von rund 84 % aus. Die drei höchsten Berge des Thüringer Waldes, der Große Beerberg (983 m ü. NHN), der Schneekopf (978 m ü. NHN) und der Große Finsterberg (944 m ü. NHN) liegen im Gebiet. Tief eingeschnittene Täler, wie

z.B. das Vessertal, das Schortetal, der Bibergrund und das Ilmtal, geben der Landschaft ihr charakteristisches Gepräge. Im Wald prägt die Fichte mit einem Anteil von ca. 70 % des Baumbestandes das Erscheinungsbild, vor allem in den Kammlagen und der Nordostabdachung. Die Rotbuche hat einen Waldanteil von rund 20 % und dominiert in den Talsystemen der Schleuse auf der Südostabdachung des Gebirges sowie im Bereich der Zahmen und der Wilden Gera auf der Nordwestabdachung (UNESCO-Biosphaerenreservat Thüringer Wald 2022). Das Biosphärenreservat schließt das Gebiet von Frankenhain am südlichen Randbereich der Gemarkung mit ein.

### **Flächennaturdenkmal:**

Zu den ausgewiesenen Schutzgebieten in Frankenhain gehört das FND „Ensebachtal“. Der Ensebach liegt ca. 1,5 km von Gräfenroda entfernt in der Gemarkung Frankenhain und hat insgesamt eine Größe von ca. 5 ha. Er ist ein Zufluss des Lütsebaches. Das Schutzgebiet umfasst das Bachbett mit den umgebenden Wiesen von der Einmündung in die Lütse bis zur Quelle des Baches oberhalb des oberen Ensebachteiches. Das Gebiet stellt einen noch intakten Bergbach mit Bergwiesen (trockensumpfig) dar.

### 3 POTENTIALE DER BAULICHEN ENTWICKLUNG

- siehe Plandarstellung: 9 – Potenziale der baulichen Entwicklung

#### 3.1 Überörtliche Zielstellungen und Grundsätze

##### **Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 - Leitgedanken und Handlungsansätze**

Folgende Leitvorstellungen für die Siedlungsentwicklung im Freistaat Thüringen wurden im Landesentwicklungsprogramm 2025 niedergeschrieben:

1. *„Die gewachsene, polyzentrische Siedlungsstruktur Thüringens soll unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen sowie demografischen Veränderungen weiterentwickelt werden. Die Siedlungsentwicklung folgt dabei den ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Erfordernissen, die sich zukünftig durch die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben.*
2. *Die kleinteilige Siedlungsstruktur soll als prägender Bestandteil Thüringens, deren Wahrung durch die Maßstäblichkeit von Siedlung und Freiraum bestimmt wird, erhalten bleiben. Eine auf den jeweiligen Landschaftsraum, Siedlungstyp und in ihren spezifischen Baustrukturen abgestimmte Bauweise soll maßgeblich zur Entwicklung und zum Erhalt der abwechslungsreichen Landschaft Thüringens beitragen.*
3. *Die Flächenneuanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrszwecke soll weiterhin kontinuierlich reduziert werden mit dem Ziel, bis 2025 die Neuanspruchnahme durch aktives Flächenrecycling (in der Summe) auszugleichen.*
4. *Bei der Siedlungsentwicklung sowie Siedlungserneuerung im Bestand soll das bisherige Prinzip der Funktionstrennung überwunden und eine funktionelle Zuordnung der Nutzungen Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Erholung angestrebt werden.“ (TMBLV 2014:33)*

Entsprechend dieser Leitvorstellungen bilden die folgenden Handlungsansätze die Grundlage einer aktiven Steuerung der Flächeninanspruchnahme:

1. *„Konsequente Umsetzung des Handlungsprinzips Innen- vor Außenentwicklung“*
2. *„Konsequente Brachflächenentwicklung“*
3. *„Strategische Steuerung der Flächenentwicklung – von der Eigenentwicklung zur interkommunal abgestimmten Flächenentwicklung“ (TMBLV 2014:33f)*

##### **Regionalplan Mittelthüringen – Leitbilder für den ländlichen Raum**

###### Ländlicher Raum:

*G 1-3: „Auf der Grundlage seiner vielgestaltigen Struktur sollen die spezifischen endogenen Potenziale des Ländlichen Raumes angepasst entwickelt und entsprechend den lokalen Gegebenheiten und Möglichkeiten durch*

- Sicherung und Schutz an relativ naturnahen, landschaftlich attraktiven und ökologisch wertvollen Räumen,
- Erhalt der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung in ihrer ökonomischen Funktion und im Hinblick auf die Pflege der ländlichen Kulturlandschaft

- bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung bei Beachtung der Tragfähigkeit und Eigenart ländlicher Strukturen als begrenzenden Faktoren,
- landschaftsschonende Stabilisierung und Entwicklung von Tourismus und Erholungsnutzung,
- Unterstützung eigenständiger, regional angepasster Entwicklungsstrategien, Beschäftigungsinitiativen und Existenzgründungen,
- Schaffung / Sicherung von Angeboten an außerlandwirtschaftlichen Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie wohnortnahen Erwerbsmöglichkeiten und
- angemessene flächendeckende ÖPNV-Bedienung genutzt werden.

*G 1-4: „Die Mittel- und Grundzentren als Kristallisationspunkte für die Entwicklungs- und Versorgungsaufgaben sollen besonders im Ländlichen Raum gestärkt werden.“*

In den Grundzentren sollen lt. LEP 2025 die Funktionen der Daseinsvorsorge mit überörtlicher Bedeutung ergänzend zu den höherstufigen Zentralen Orten konzentriert und zukunftsfähig gestaltet werden. Dazu zählen insbesondere auch Stabilisierungs- und Ergänzungsfunktion, wie die Bereitstellung von angemessenem Bauland sowie von Wohnmöglichkeiten für altersgerechtes/ betreutes Wohnen.

#### Siedlungsentwicklung:

*G 2-1: „Durch Innenentwicklung, Revitalisierung von Siedlungskernen, Erhöhung der Flächenproduktivität, Verbesserung der Infrastruktureffizienz, Sicherung von Freiräumen und Freihaltung von Retentionsflächen sowie durch interkommunale Abstimmungen bzw. Zusammenarbeit soll ein Beitrag zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung erreicht werden. Dabei sollen die zukünftigen Bedürfnisse der Daseinsvorsorge auf der Grundlage der demographischen Veränderungen berücksichtigt werden.“*

*G 2-3: „Im Rahmen der Siedlungsentwicklung sollen bestehende Baugebiete ausgelastet sowie aufgrund ihrer Lage, Größe, Erschließung und Vorbelastung geeignete Brach- und Konversionsflächen nachgenutzt werden, bevor im Außenbereich Neuausweisungen erfolgen.“*

*- Brachflächenrecycling soll zur Steigerung der Lebensqualität und Attraktivität der Planungsregion Mittelthüringen beitragen und eine negative Wahrnehmung insbesondere durch die Entfernung nicht mehr nutzbarer bzw. unnutzbarer Baulichkeiten verhindern. Zur Beräumung und Sanierung von Brachflächen sollen gezielt Anreize geschaffen werden.*

Mit der grundsätzlichen Vorgabe, die Innenbereiche und Siedlungskerne zu entwickeln, wird das raumordnerische Interesse verfolgt, dass sowohl für die Gemeinde selbst, als auch für einen möglicherweise zugeordneten Verflechtungsbereich Funktionsverlust in den Siedlungs- und Versorgungskernen vermieden wird, da sich dieser i.d.R. negativ auf den Raum und die Bevölkerung auswirkt (RP-Mittelthüringen G 2-1).

---

## 3.2 Leerstände und Baulücken

---

Bereits durchgeführte Neubebauungen erfolgten in Frankenhain in Form der Nachnutzung von Brachflächen- und Abrissgrundstücken und Baulückenschließungen.

Im Rahmen der örtlichen Bestandsaufnahme wurden leerstehende Wohneinheiten, Baulücken und Brachflächen verzeichnet. Der Leerstand wurde nach augenscheinlicher Begutachtung festgestellt und mit der Landgemeinde abgeglichen. Die erfassten Daten des Leerstandes und der Baulücken bilden die Grundlage, um zu ermitteln, in welchem Umfang der überschlägig ermittelte Bedarf an Wohnbauflächen durch innerörtliche Reserven abgedeckt werden kann und nicht durch zusätzliche

Baulandausweisungen zur Verfügung gestellt werden muss. Weiterhin ergeben sich Umnutzungspotenziale für Untergenutzte Nebengebäude. Diese wurden in der Wohnraumbedarfsprognose nicht betrachtet.

Folgende Leerstände/Unternutzungen (zum 31.12.2021) konnten verortet werden:

Abbildung 49: Leerstände in der Gemarkung Frankenhain (31.12.2021)

Gesamte Unternutzung	Leerstände/ Wohngebäude	Leerstand Gewerbe/ Dienstleistung	Leerstand Öffentliche Nutzung
15	13	2	0

Eine Erstellung eines Baulücken- und Leerstandskatasters wird durch das Landratsamt des Ilmkreises empfohlen (Stellungnahme Landratsamt des Ilmkreises vom 12.05.2022).

Im Ortskern von Frankenhain befindet sich ein Gebäude, das zu 90% nicht genutzt wird. Es ist die ehemalige Gemeindeschenke am Plan. Das denkmalgeschützte Gebäude befindet sich aktuell in Privatbesitz. Durch die Lage des Gebäudes zentral im Ortskern und an einem sanierten Platzbereich mit hoher Aufenthaltsqualität verfügt das Gebäude durch eine hohes öffentliches und touristisches Nutzungspotential. Aus diesem Grund sollten die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes in einer Studie untersucht und ggf. das Gebäude durch die Gemeinde wieder erworben werden. Insbesondere die mögliche Bedeutung des Gebäudes für die Erhaltung der örtlichen Nahversorgung und dem Erhalt des Status „stattlich anerkannter Erholungsort“ sollte überprüft werden.



Ergänzend zu den leerstehenden/untergenutzten Gebäuden wurden **4 potenzielle Baulücken** erfasst. Da die Flächen unterschiedliche Größen aufweisen, ist die mögliche Gebäudezahl differenziert. Entsprechende Baulückenparzellierungen sind auf der Plandarstellung „Potentiale der baulichen Entwicklung“ dargestellt. Hinsichtlich einer möglichen Bebauung wurde von einer Einfamilienhausbebauung mit einer durchschnittlichen Grundfläche von 10m x 10m ausgegangen. Damit ergeben sich für Frankenhain Baulücken für 5 potentielle Wohngebäude.

Die Baulücken innerhalb von Wohnbauflächen entsprechend dem Flächennutzungsplan wurden zu 100 % für eine Wohnnutzung angerechnet. Es ist aber davon auszugehen, dass die zur Verfügung stehenden Wohnungs- und Baulandreserven in der Realität wesentlich geringer ausfallen werden. Die Baulücken befinden sich alle in Privateigentum, womit eine zukünftige Baulückenschließung unklar bleibt. Aktuell besteht von Seiten der Eigentümer weder der Wille zur Bebauung noch eine Verkaufsbereitschaft. Ein Grund kann die Vorhaltung einer Bebauung für ein Familienmitglied oder die Erhaltung von Gartenland sein. Aus diesem Grund ist das Potenzial der gegebenen Baulücken nur als bedingt verfügbar anzusehen.

Unbebaute Flächen in Mischgebieten werden dagegen nur zu 50% gewertet, da dieser Gebietstyp, entsprechend der aktuellen Rechtsprechung, eine gleichwertige Nutzungsmischung mit der Unterbringung von Gewerbebetrieben, die das Wohnen nicht wesentlich stören (MI) bzw. von Wirtschaftsstellen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (MD), von nicht wesentlich störenden Gewerbebetrieben sowie von der Versorgung der Bewohner des Gebiets dienenden Handwerksbetrieben bedingen.

Unter der Annahme einer Flächenverfügbarkeit von 50 % bis zum Jahr 2035, ergibt sich aufgrund leerstehender Wohngebäude und der Baulücken ein Potential von ca. **2 Wohneinheiten** für das Gebiet von Frankenhain.

### **Baulücken innerhalb der verbindlichen Bauleitplanung**

Zur Erschließung von Wohnbauflächen wurde in Frankenhain im Jahr 1996 ein Bebauungsplan aufgestellt. Das reine Wohngebiet „Über dem Dorfe“ (Größe 14.000 m<sup>2</sup>) beinhaltet ca. 18 Bauplätze. Bislang wurde der Bebauungsplan aber noch nicht umgesetzt.

---

### **3.3 Potenzieller Leerstand**

---

Zwar ist der Anteil an leerstehenden Wohngebäuden in Frankenhain minimal, trotzdem darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass zahlreiche Gebäude bereits von Älteren und Hochbetagten bewohnt sind, die die Anwesen zu zweit oder alleine bewohnen. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung innerhalb der Gemeinde sind daher, ergänzend zu den bestehenden untergenutzten/leerstehenden Gebäuden sowie den vorhandenen Baulücken, auch potenzielle Leerstände zu betrachten.

Neben der Mortalität hat auch das Wanderungsverhalten der Bevölkerung einen Einfluss auf den zukünftig zu erwartenden potenziellen Leerstand. In Frankenhain ist jedoch der Saldo der räumlichen Bevölkerungsbewegung in den vergangenen 11 Jahren ausgeglichen. Der Anteil der über 65-Jährigen in Frankenhain beträgt ca. 30,44 %. Dieser hohe Anteil an Älteren in Kombination mit dem ausgeglichenen Saldo an der räumlichen Bevölkerungsentwicklung lässt auf eine erhöhte Zahl potenzieller Leerstände schließen.

<b>2011</b>	<b>EW</b>	<b>Zahl der WG</b>	<b>Ø EW/ WG</b>	<b>Zahl der WE</b>	<b>Ø EW/ WE</b>
	770	287	2,7	438	1,8

WG = Wohngebäude, WE = Wohneinheiten; (TLS 2022 (Daten von 31.12.2011) und eigene Berechnung)

Laut der 1. GmBv wird die Einwohnerzahl der Landgemeinde Geratal bis zum Jahr 2040 (7050 Einwohner) um 19,8% sinken. Dieser Verlust ins Verhältnis gesetzt zu den durchschnittlichen Einwohnern pro Wohngebäude (Ø EW/ WG) sowie zu den Wohneinheiten (Ø EW/ WE) ergibt einen Bedarf von 230 Wohngebäuden bzw. 351 Wohneinheiten und damit einen **potenziellen Leerstand/Unternutzung von 57 Wohngebäuden bzw. 87 Wohneinheiten**.

Da sich insbesondere das Wanderungsverhalten der Bevölkerung aufgrund externer Veränderungen (persönliche und wirtschaftliche Veränderungen, politische Umstrukturierungen etc.) schnell ändern kann, ist auch diese Prognose mit gewissen Unsicherheiten behaftet und das Prognoserisiko entsprechend hoch einzuschätzen.

---

### 3.4 Wohnraumbedarfsprognose

---

Typisch für den ländlichen Raum ist der hohe Anteil von Privateigentum an Wohnraum. Der neue bzw. zusätzliche Eigenbedarf an Wohnraum kann daher oftmals nur auf kommunal verfügbaren Flächen realisiert werden, da bei Privateigentum folgende Aspekte einer Bildung von Wohnraum entgegenstehen:

- Ein mögliches Umnutzungspotential wurde bereits durch andere Familienmitglieder belegt;
- Eine Grundstücksteilung gemäß Nutzer ist aufgrund des Grundstückszuschnittes nicht möglich (rückwärtige Erschließung ist nicht realisierbar);
- Realisierung eines individuellen Bauens ist auf bereits bebauten Grundstücken nicht möglich (Einhaltung von Abstandsflächen, Baufluchten usw.);
- Augenscheinlich vorhandene Baulücken stehen aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht zur Verfügung (keine Verkaufsbereitschaft);
- Große Grundstücke werden oftmals von 1 - 2 älteren Personen bewohnt, die im Ort keine Möglichkeit der „Verkleinerung“ finden.

Die wanderungsbedingte Bevölkerungsabnahme kann maßgeblich durch raumbedeutsame Maßnahmen beeinflusst werden. Eine geeignete Maßnahme um die Bevölkerung in den Orten zu halten, ist die Bereitstellung der für die Eigenentwicklung notwendigen Wohnbauflächen. Die Entwicklung von Wohnbauflächen ist aber mit einem schonenden Umgang mit Grund und Boden und einer optimalen Ausnutzung vorhandener Infrastruktur untrennbar verbunden. Die Neuinanspruchnahme von Flächen sollte auf ein Minimum reduziert werden. Grundsätzliches Ziel ist es, den Bedarf an Wohnraum durch eine Sanierung, Umnutzung oder Neubebauung im Innenbereich zu decken.

Die Pflege und Erneuerung des Wohnraumbestandes stellt eine permanente Aufgabe für den Ort und seine Bewohner dar. Durch Änderungen in der Gebäudenutzung, z.B. infolge des demografischen Wandels ergeben sich neue Möglichkeiten der Umnutzung und damit der Schaffung von Wohnraum. Insbesondere ist mit der Verknappung von Bauland am Siedlungsrand, der Verteuerung des Bauens allgemein und der Sensibilisierung für ökologische Entwicklungsaspekte langfristig damit zu rechnen, dass auch die Nachfrage für Bestandsimmobilien in den innerörtlichen Lagen ansteigen wird.

Eine besondere Aufgabe liegt darin, zielgruppenspezifische Angebote bereitzuhalten und gleichzeitig die zusätzliche Flächenversiegelung möglichst gering zu halten. Wenn Nachverdichtungen durch ein mangelhaftes Flächenangebot (z.B. durch fehlende Verkaufsbereitschaft) nicht möglich ist, sind Abrundungen am Ortsrand zu empfehlen. So kann auch die Nachfrage von jungen Familien nach günstigem Bauland bedient werden. Da der Leitsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ gilt, ist unter diesen Gegebenheiten eine Ausweisung von Wohnbauland entsprechend der Nachfrage im Einzelfall zu prüfen.

Für Frankenhain als Teil der Landgemeinde Geratal kann die zukünftig benötigte Wohnbaufläche nicht separat für den Ortsteil prognostiziert werden. Entsprechend den Vorgaben des Landesentwicklungsprogramms soll die Flächenentwicklung innergemeindlich abgestimmt sein.

Durch das Baugebiet „Über dem Dorfe“, den aktuellen Leerstand, den Baulücken und den potentiellen Leerstand steht für Frankenhain ausreichend Wohnflächenpotenziale vorhanden. Eine weitere Ausweisung von Baugebieten erscheint zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig.

Auch in der gesamten Landgemeinde Geratal ist aufgrund der negativen Bevölkerungsentwicklung und der zunehmenden Überalterung von einer Zunahme des Wohngebäudeleerstandes von geschätzt etwa 47 Wohneinheiten pro Jahr. Eine detaillierte Berechnung der Wohnraumbedarfsprognose ist im Gemeindlichen Entwicklungskonzept für die Dorfregion „Gräfenroda – Geschwenda – Gossel – Liebenstein“ zu finden.

Mit der Verknappung von Bauland am städtischen Siedlungsrand, der Verteuerung des Baues allgemein und der Sensibilisierung für ökologischer Entwicklungsaspekte ist langfristig damit zu rechnen, dass auch die Nachfrage der Menschen für Bestandsimmobilien in den innerörtlichen Lagen ansteigen wird.

Die gute verkehrstechnische Anbindung von Geratal, das Vorhandensein vieler Wirtschaftsunternehmen mit zahlreichen Arbeitsplätzen, die guten Versorgungsangebote im Grundzentrum Gräfenroda sowie das umfangreiche Angebote im Bereich der sozialen Infrastruktur sind wichtige Faktoren die dazu beitragen, dass junge Familien in der Region wohnen bleiben bzw. sich ansiedeln wollen. Im Zusammenhang mit dem attraktiven Landschaftsraum und der bereits erfolgten Realisierung von altersgerechtem und betreutem Wohnen sowie Pflegeeinrichtungen in Gräfenroda bestehen somit gute Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der gesamten Dorfregion. Jedoch sollte zur Unterstützung dieser Entwicklung auch zukünftig ein differenziertes Wohnraumangebot mit Ein- und Mehrfamilienhäusern und Angeboten in bezahlbaren Preissegmenten sicher-gestellt werden.

Auf diese Weise kann ein Beitrag zur Stabilisierung der Bevölkerungszahlen geleistet werden. Gleichzeitig können Arbeitnehmer für die Gewerbebetriebe angeworben und durch Eigentumsbildung auch an die Landgemeinde gebunden werden. Die Zahl der Auspendler wird sich verringern, was auch positive Auswirkungen auf die Umwelt zur Folge hat.

Stabile Bevölkerungszahlen stärken gleichzeitig die langfristige Erhaltung und den qualitativen Ausbau des umfangreichen Angebotes an sozialen Infrastruktureinrichtungen im Grundzentrum Gräfenroda.

## 4 SWOT-ANALYSE

- siehe Plandarstellung: 4 – Gebäudezustand
- siehe Plandarstellung: 5 - Gebäudenutzung
- siehe Plandarstellung: 7 - Ortsbild – Werte
- siehe Plandarstellung: 8 - Ortsbild – Mängel
- siehe Plandarstellung: 9 – Potenziale der baulichen Entwicklung

Im Zuge der Konzepterstellung soll eine Prüfung der Stärken und Schwächen erfolgen, um Potenziale für künftige Entwicklungen abzuleiten, aber auch absehbare Problemfelder herauszustellen. In der folgenden Darstellung werden die lokalen Gegebenheiten thematisch aufgliedert, bewertet und entsprechend erläutert.

Erläuterung	Bewertung: + gut / ausreichend - schlecht	Chancen/ Risiken
<b>Übergeordnete Planungen/ räumliche Einordnung</b>		
<p><b>Stärke:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lage im mittelzentralen Funktionsraum Arnstadt, im Entwicklungskorridor der BAB 71, im ländlichen Raum</li> <li>• Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Freiraumsicherung, Tourismus und Erholung, Hochwasserschutz und Rohstoffsicherung und Gewinnung</li> <li>• regional bedeutsamer Tourismusort</li> </ul> <p><b>Schwäche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geringe Bedeutung des Tourismus</li> <li>• Lüsche Talspeere trotz Alleinstellungsmerkmal kaum entwickelt</li> <li>• Bedeutung als Standort des Biathlonsportes spiegelt sich nicht in Außenwahrnehmung wider</li> </ul>	+	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Effektive Nutzung des gegebenen wirtschaftlichen und lagegünstigen Entwicklungspotenzials zur Stärkung der Wirtschaftskraft</li> <li>• Ausschöpfung des gegebenen touristischen Potenzials führt zum Ausbau der Bedeutung als Tourismusort und zu zusätzlichen Steuereinnahmen und Arbeitsplätzen</li> <li>• Aufrechterhaltung der prägenden forst- und landwirtschaftlichen Kulturlandschaft</li> <li>• positive strukturelle Veränderungen durch Gemeindegemeinschaft (Synergieeffekte, Stärkung der Finanzkraft)</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nichteffiziente Nutzung der gegebenen Potenziale führt zum Bedeutungsverlust der Ortschaft, sinkenden Steuereinnahmen, Einwohnerverluste</li> <li>• Verlust der Status Erholungsort</li> <li>• Imageverlust</li> <li>• negative strukturelle Veränderungen durch Gemeindegemeinschaft (geringe Priorität der Maßnahmen im Vergleich zu den anderen Ortschaften)</li> </ul>
<b>(Inter-)Kommunale Zusammenarbeit</b>		
<p><b>Stärke:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frankenhain ist Ortschaft in der freiwillige neugegründeten Landgemeinde Geratal</li> <li>• gemeinsame Entwicklungskonzeption als Grundlage für eine intensive Zusammenarbeit in der Dorfregion, aber auch in der Landgemeinde Geratal, GEK Frankenhain als Ergänzung</li> <li>• Frankenhain ist eingebunden in regionale Entwicklungsprozesse durch die Regionale Entwicklungsstrategie (LEADER), Regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept Gotha – Ilm-Kreis sowie Mitglied in der Technologieregion Ilmenau Arnstadt, dem</li> </ul>	+	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• intensive gemeindliche Zusammenarbeit und erfolgreiche Profilierung der Ortschaften stärkt die gesamte Landgemeinde nachhaltig nach Außen und Innen</li> <li>• Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Ortsteilen bringt einen Zugewinn für die Landgemeinde Geratal und den Ilm-Kreis</li> <li>• Abbau gegebener Defizite durch innergemeindliche Zusammenarbeit</li> </ul>

Erläuterung	Bewertung: + gut / ausreichend - schlecht	Chancen/ Risiken
<p>Naturparkverbandes Thüringer Wald, Geopark Thüringer Inselsberg – Drei Gleichen und der Tourismusregion Oberhof</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gute Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Institutionen, der Kirchengemeinde sowie der Vereine und der Verwaltung (</li> </ul>		<p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernachlässigung kommunaler Verbindungen führt zur Stagnation innerhalb der dörflichen Entwicklung</li> </ul>
<b>Städtebauförderung und Bauleitplanung</b>		
<p><b>Stärke:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der städtebaulichen Ordnung durch einen rechtskräftigen B-Plan (noch nicht umgesetzt)</li> <li>• Förderung der dörflichen Entwicklung und Aufrechterhaltung der dörflichen Baustruktur durch Dorfentwicklungsprogramm</li> <li>• innerörtliche Baulücken und Baulandpotentiale vorhanden</li> <li>• Förderung der regionalen dörflichen Entwicklung und Aufrechterhaltung der kleinteiligen Baustruktur durch das Dorfentwicklungsprogramm</li> </ul> <p><b>Schwäche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kein (gemeinsamer) Flächennutzungsplan der Landgemeinde</li> <li>• kein Bauland-/ Brachflächen und Leerstandskataster</li> <li>• Keine Gestaltungssatzung</li> </ul> <p><b>Geplante Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsamer Flächennutzungsplan</li> <li>• Gemeinsames Baulücken-, Brachflächen und Leerstandskataster</li> <li>• Gestaltungssatzung</li> </ul>	/	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung prioritärer Maßnahmen und Projekte mit Hilfe von Fördergeldern</li> <li>• Stärkung der überörtlichen Zusammenarbeit, Netzwirkbildung</li> <li>• Aktivierung/ Unterstützung privater Investitionsmaßnahmen, des Gestaltungswillens und des bürgerschaftlichen Engagements</li> <li>• Steuerung der städtebaulichen Entwicklung durch Bauleitplanung</li> <li>• Möglichkeiten der Intensivierung der innerörtlichen Wohnfunktion vorhanden</li> <li>• Erhalt der typischen</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Maßnahmenrealisierung da wenig finanzieller Eigenanteil vorhanden ist</li> <li>• zu großer Verfahrensaufwand</li> <li>• fehlendes Interesse an privaten Investitionen</li> <li>• Realisierung von allen geplanten Maßnahmen ist im Rahmen des Förderprogramms nicht möglich</li> </ul>
<b>Soziale Infrastruktur und Nahversorgung</b>		
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• örtliche Grundversorgung ist gesichert</li> <li>• räumliche Nähe zu Gräfenroda (2 km) als Grundzentrum</li> <li>• weiterführende Nahversorgung erfolgt durch die Städte Ilmenau und Arnstadt (Mittelzentren)</li> <li>• Nahversorger in Frankenhain mit Waren des täglichen Bedarfs</li> <li>• mobile Fischverkauf und Fleischer fahren wöchentlich an</li> <li>• ortsteilübergreifende Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Geratal</li> <li>• Tagespflege, betreutes Wohnen und Pflegeheim in Gräfenroda</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausbaufähige medizinische Versorgung, besonders für immobile Menschen – auch im Hinblick auf den demografischen Wandel</li> <li>• fehlende Angebote für altersgerechtes/ barrierefreies Wohnen in Frankenhain</li> </ul> <p><b>Geplante Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäudeumnutzung im Zentrum Frankenhain für altersgerechtes Wohnen zu etablieren</li> </ul>	+	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standorterhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur und Nahversorgung</li> <li>• Erhalt und Ausbau mobiler Versorgungsleistungen - diese steigern Zufriedenheit der Bewohner in den Ortsteilen</li> <li>• Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum</li> <li>• Sicherung der lokalen Nahversorger auch zum Erhalt des Status staatlich anerkannter Erholungsort</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust sozialer und Versorgungseinrichtungen führt zu Arbeitsplatzverlust, Verlust der Wohn- und Lebensqualität</li> <li>• Verlust des Nahversorger</li> <li>• Verlust Titel staatlich anerkannter Erholungsort</li> </ul>

Erläuterung	Bewertung: + gut / ausreichend - schlecht	Chancen/ Risiken
<b>Bevölkerung</b>		
Einwohnerentwicklung		
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtbevölkerung Frankenhain 703 (Stand 31.12.2021)</li> <li>• ausgeglichene räumliche Bevölkerungsentwicklung</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• negative Bevölkerungsentwicklung - Zeitraum 2012 bis 2021: - 8,2 % (Vergleich IIm-Kreis: 3,6 %)</li> <li>• negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (- 74 EW (Zeitraum 2012-2021))</li> </ul>	-	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung der vorhandenen Infrastruktur, Entwicklung neuer Konzepte um den wandelnden Bedarfen gerecht zu werden (Nahversorgungseinrichten, örtliche medizinische Versorgung, altengerechte Wohnprojekte)</li> <li>• Aufrechterhaltung und Ausbau des Vereinslebens führt zu einer stärkeren Bindung der Bevölkerung an die Region</li> <li>• Intensive Zusammenarbeit zur Bewältigung gemeindeinterner und -übergreifender Problemstellungen</li> <li>• Schaffung eines qualifizierten Wohnraumangebotes mit attraktiven Infrastruktur- und Freizeitangeboten zur Stabilisierung der Bevölkerungszahlen</li> <li>• Förderung der Schaffung von Arbeitsplätzen führt zur Stabilisierung der Bevölkerungszahl</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Auslastung der bestehenden Infrastrukturangebote (Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, kulturelle Angebote)</li> <li>• Bevölkerungsverlust führt zu Leerstand und Verfall bestehender Wohn- und Geschäftshäuser</li> <li>• steigende Gebühren in der Ver- und Entsorgung</li> </ul>
Altersstruktur		
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozentualer Anstieg der 6 - 15-Jährigen (von 2012: 5,48 % auf 2021: 7,25 %)</li> <li>• aktuell gut durchmischte Altersstruktur mit starker Tendenz zur Überalterung</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmender Anteil älterer Menschen (gestiegene Lebenserwartungen, Abwanderung junger Bevölkerung, Geburtenrate &lt; Sterberate)</li> <li>• Prozentualer Anstieg der Älteren seit 2012: 29,98 % auf 2017: 58,32 % (2022)</li> </ul>	/	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bindung junger Bevölkerung durch Ausbau und Attraktivitätssteigerung des Arbeitsplatz-, Wohn- und Freizeitangebotes</li> <li>• Standortsicherung von bestehenden Bildungs- und Betreuungsangeboten</li> <li>• Förderung standortunabhängiger Arbeitsplätze (Heimarbeit, flexible Arbeitszeiten)</li> <li>• Aufrechterhaltung und Ausbau des Vereinslebens führt zu einer stärkeren Bindung der Bevölkerung an die Region</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fehlende Dienstleistungs- und Betreuungsangebote für verschiedene Altersgruppen führen zum anhaltenden Image- und Attraktivitätsverlust</li> <li>• soziale Isolation</li> <li>• Rückgang der Bevölkerung</li> </ul>
<b>Wirtschaft / Arbeitsmarkt</b>		
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 26% der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt, 63% Waldfläche – Landschaftsbild ist geprägt</li> </ul>	/	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• langfristiger Erhalt der gewachsenen Kulturlandschaft durch Existenzsicherung bestehender Betriebe</li> </ul>

Erläuterung	Bewertung: + gut / ausreichend - schlecht		Chancen/ Risiken
<p>durch historisch gewachsene Land- und Forstwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedeutende Ansiedlungen: Unternehmen zur Herstellung von Metallzeugnissen</li> <li>• zahlreiche Solo- und Kleinunternehmen vor allem im Baugewerbe und touristische Dienstleistungen/ Gastronomie ansonsten gut durchmischte Betriebsstruktur</li> <li>• 2 Gewerbegebiete und 1 Industriestandort in der der Gesamtgemeinde</li> <li>• gute Verkehrsanbindung (BAB 71 und B 88)</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• negatives Pendlerverhalten</li> <li>• geringe Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Bereich Tourismus trotz Status Erholungsort</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung neuer Arbeitsplätze z.B. im Bereich Tourismus führt zu einem Bevölkerungsanstieg/ Stabilisierung der Pendlerströme</li> <li>• Sicherung von Arbeitsplätzen durch Unterstützung und Erhaltung bereits vorhandener wirtschaftlicher Einrichtungen</li> <li>• Profilierung der Region durch die wirtschaftliche Lagegunst an Autobahn und Bundesstraße</li> <li>• Sicherung gleichwertiger Lebensbedingungen im ländlichen Raum</li> <li>• Erhalt und Ausbau Frankenhain als Erholungsort</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwanderung der Bevölkerung in wirtschaftsstärke Regionen</li> <li>• sinkende Nachfrage führt zur Schließung von Gewerbe- und Dienstleistungseinrichtungen</li> <li>• Verlust traditioneller Handwerksbetriebe</li> <li>• Nutzungskonflikte zwischen Wohnen, Erholen u. Gewerbe</li> <li>• Sinkende Steuereinnahmen</li> </ul>
<b>Verkehr</b>			
Straße, Bus, Bahn			
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr gute/direkte Verkehrsanbindung durch (über)regionalbedeutsame Straßen (BAB 71, B 88)</li> <li>• gute Busanbindung (werktags)</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eingeschränkte Busverbindungen am Wochenende</li> <li>• z.T. mangelhafter baulicher Zustand der Verkehrsflächen (Gemeindestraße)</li> <li>• Beeinträchtigung der Wohnqualität durch hohes Verkehrsaufkommen (hoher Lärmpegel, Gefahrenpotenziale) auf B 88 und Zufahrtstraße Lütschetal Sperre</li> <li>• fehlende direkte Anbindung an den Schienenverkehr</li> </ul>		/	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• direkte Lage an der B 88 mit guter Anbindung an das Autobahnnetz fördert weitere gewerbliche Ansiedlungen und steigert die Wirtschaftskraft der Region</li> <li>• gute Verkehrsanbindung und gleichzeitig ländliche Gegend fördert die Neuansiedlung von Wohnraumsuchenden</li> <li>• Sicherung und Ausbau des ÖPNV steigert die Wohn- und Lebensqualität in allen Ortsteilen</li> <li>• Beseitigung vorhandener baulicher Mängel an Straßen und Fußwegen stärkt die Verkehrsinfrastruktur und wertet die Ortsteile auf</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• demografische Veränderungen (Abwanderung, Überalterung) führen zu einer Unterauslastung und zur Verringerung/ Wegfall vorhandener Taktungen im Busverkehr</li> <li>• baulicher Verfall nicht sanierter Straßen, Plätze und Wege führt zur Qualitätsminderung des Ortsbildes</li> </ul>
Rad- und Wanderwege			
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hohes Potenzial durch die Anbindung an den überregional bedeutsamen Thüringer</li> </ul>	+		<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung des bestehenden Angebots an Rad- und Wanderwegen führt zur Attraktivitätssteigerung für den Aktivtourismus</li> </ul>

Erläuterung	Bewertung: + gut / ausreichend - schlecht		Chancen/ Risiken
<p>Waldrandroute (Radweg), Lüttschefflößgraben (B-Wanderweg) und Thüringenweg (Wanderweg)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gut ausgebautes Wegesystem und Beschilderungen</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>z. T. mangelhafter baulicher Zustand von innerörtlichen Fußwegen</li> </ul> <p><b>Geplante Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Pflege, Ausbau und Instandhaltung der Fuß-, Rad- und Wanderwege inkl. Beschilderung zu örtlichen Besonderheiten</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>Profilierung der angrenzenden Waldgebiete als Natur-, Erholungs- und Erlebnisraum führt zu einer allgemeinen Attraktivitätssteigerung</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stagnierende Rad- und Wanderangebot führt zu einem Attraktivitätsverlust und sinkenden Besucherzahlen</li> </ul>
<b>Tourismus, Kultur, Freizeit</b>			
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Staatlich anerkannter Erholungsort</li> <li>innerörtliche Sehenswürdigkeiten, bauhistorische und landschaftliche Besonderheiten,</li> <li>gut ausgebautes überörtliches Wegenetz mit Beschilderung</li> <li>hohes Potenzial durch die Anbindung an den überregional bedeutsamen Thüringer Waldrandroute (Radweg), Lüttschefflößgraben (B-Wanderweg) und Thüringenweg (Wanderweg)</li> <li>in Randlage des naturtouristisch-bedeutsamen Thüringer Waldes (Aktivtourismus und Naherholung)</li> <li>naturnahe, kinderfreundliche Umgebung</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gastronomisches Angebot mangelhaft</li> <li>geringe qualitative und quantitative Auswahl an Übernachtungsangebote</li> <li>ergänzendes Angebot wie örtlicher Rundwege, oder Lehrpfade fehlen</li> <li>ausbaufähige Marketingstrukturen</li> <li>Spielplätzen und sportlichen Anlagen mit z.T. veraltete Spielgeräte, fehlende Fitnessgeräte für Erwachsene</li> </ul> <p><b>Geplante Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierung des Landschaftsraumes an der Talsperre Lüttsche als Erholungsgebiet, Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch eine qualitative und quantitative Aufwertung des touristischen Angebotes</li> <li>Errichtung Wintersportzentrum inkl. Außenbereichsgestaltung/ Neubau eines Sportfunktionsgebäude am Sportplatz mit funktionaler und qualitativer Aufwertung der Außenflächen inkl. Sanierung Verkehrsfläche Am Sportplatz und Anlegen von Parkplatzflächen</li> </ul>		/	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbindung von Kultur- und Aktivangeboten stärkt den Tourismus und erhöht den Bekanntheitsgrad</li> <li>Ausbau der Besucherzahlen</li> <li>Erweiterung des bestehenden Angebots an Rad- und Wanderwegen führt zur Attraktivitätssteigerung für den Aktivtourismus</li> <li>Profilierung der angrenzenden Waldgebiete als Natur-, Erholungs- und Erlebnisraum führt zu einer allgemeinen Attraktivitätssteigerung</li> <li>Weiterentwicklung und Nutzung des gegebenen touristischen Potenzials (Angebotsvernetzung)</li> <li>intensive Vermarktung regionaler Feste und Veranstaltungen erhöht die Besucherzahlen</li> <li>Steigerung des Bekanntheitsgrades durch intensive Zusammenarbeit innerhalb der Landgemeinde sowie mit umliegenden Städten</li> <li>Qualifizierung und Ausbau des vorhandenen Rad- und Wanderwegesystems steigert die Besucherzahlen</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>künftige Überalterung der Betreiber und Ausbleiben von Nachfolgern führt zur Schließung gastronomischer Einrichtungen</li> <li>gewünschte Besucherzahl wird nicht erreicht</li> <li>Unterschätzung des touristischen Potenzials</li> <li>Starke regionale Konkurrenz durch bekannte Tourismusorte wie Oberhof und Suhl</li> <li>Bekanntheitsgrad der verschiedenen Sehenswürdigkeiten steigt nicht</li> <li>sinkendes touristisches Angebot</li> </ul>
<b>Landschaftsraum</b>			
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>vielfältiger Landschaftsraum (teils bewaldet, teils auf weiter Flur, teils hügelig)</li> </ul>	+		<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>intensive Vermarktung und verbesserte Nutzung der vorhanden landschaftlichen</li> </ul>

Erläuterung	Bewertung: + gut / ausreichend - schlecht		Chancen/ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• zahlreiche Quellen, Fließgewässer und stehende Gewässer und Nähe zum Thüringer Wald</li> <li>• Lütschetal Sperre als Alleinstellungsmerkmal</li> <li>• Wälder bieten Lebensraum für eine Vielzahl an Tierarten</li> <li>• Erholungs- und Erlebnispotenzial ist durch Waldflächen und Talsperre gegeben</li> <li>• große Biotopvielfalt durch Waldbiotope und Schutzgebiete vorhanden</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fließgewässer im Ortskern meist verrohrt (Hochwassergefahr)</li> </ul>			<p>Qualität steigert Besucherzahl und verbessert die Wohnstandortwahl</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschätzung der vorhanden Potenziale führen u.a. zu möglichen Einnahmeverlusten</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Störung des Landschaftsraumes durch Baumaßnahmen</li> </ul>
<b>Städtebauliche Struktur und innerörtliche Freiräume</b>			
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kleinteilig geprägte Ortschaft mit dörflicher Hofbebauung/ kleinen Anwesen</li> <li>• historisch erhaltener Ortskern mit den traditionellen Gestaltungsmerkmalen und Materialien (Schiffer)</li> <li>• Siedlungserweiterungen für reine Wohn- oder Gewerbenutzung am südlichen Ortsrand</li> <li>• allgemein guter baulicher Zustand der Wohn-, Gewerbe- und Nebengebäude</li> <li>• relativ geringe Anzahl leerstehender/untergenutzter Bausubstanz</li> <li>• harmonische Übergänge/ Vernetzungen der Siedlungsräume in den Landschaftsraum durch private Nutzgärten und Freiräume sowie Baumalleen</li> <li>• starke Prägung und Naturnähe der Ortslage durch die Fließgewässer (Gissel), Stehgewässer und die Waldnähe</li> <li>• überwiegend geschlossene Raumkanten innerhalb der Ortskerne durch straßenseitige Anordnung der Gebäude bzw. durch Zäune/Mauern</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• innerörtliche Platz- und Freiräume mit geringer Aufenthaltsqualität</li> <li>• hoher potentieller Leerstand</li> </ul> <p><b>Geplante Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neugestaltung Platzbereich Niester Straße/ Pfarrbrunnen zu multifunktionalen Platzbereich</li> <li>• Erhöhung Attraktivität und Lebensqualität im Ortskern</li> <li>• Gebäudesanierung und Außenbereichsgestaltung des „historisches Sägewerk“ (technisches Denkmal)</li> </ul>	+		<p><b>Chancen:</b></p> <p>weitere Inwertsetzung der öffentlichen Freiflächen führt zur Steigerung der Wohnqualität und der touristischen Attraktivität</p> <p>Schließung vorhandener Baulücken im Innenbereich mit dem Ortsbild vereinbarer Bebauung zur Aufrechterhaltung der dörflichen Struktur und Vermeidung von Zersiedlungen</p> <p>Förderung der Nachnutzung von leerstehenden/untergenutzten Bauobjekten, die im Zuge der demografischen Veränderungen entstehen können</p> <p>Brachflächensanierung zur Verbesserung des Ortsbildes und zur Aktivierung von Baupotentialen</p> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinträchtigung der Wohn- und Lebensqualität durch mangelnde Aufenthaltsqualität in bestehenden Freiräumen</li> <li>• anhaltender Bevölkerungsrückgang führt zu Baulücken/Leerständen und somit zur Störung der städtebaulichen Struktur</li> <li>• Zersiedlung der Ortschaften durch eine ineffiziente Förderung der Innenentwicklung</li> <li>• sinkende Wohnqualität durch ungenügende Pflege und Instandhaltung der öffentlichen Grünbereiche und Gewässerstrukturen</li> <li>• ineffiziente Ausschöpfung des touristischen Potenzials</li> </ul>
<b>Bürgerschaftliches Engagement, Dorfgemeinschaft</b>			
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zahlreiche Vereine mit verschiedenen Ausrichtungen (11 eingetragenen Vereine)</li> </ul>	+		<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktives Anwerben neuer (junger) Vereinsmitglieder steigert das</li> </ul>

Erläuterung	Bewertung: + gut / ausreichend - schlecht	Chancen/ Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>viele kulturelle Feste/ Veranstaltungen, größtenteils von Vereinen organisiert</li> <li>Veranstaltungen haben ortsübergreifende Wirkung</li> <li>generationsübergreifendes Vereinsleben (viele Vereine mit gemischter Akteursstruktur)</li> <li>im Ortskuratorium Frankenhain e.V. wird das bürgerschaftliche Engagement gebündelt und koordiniert</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Versammlungsstätten bedürfen z.T. baulicher Sanierungsmaßnahmen (z.B. Rolf-Schumann-Halle)</li> <li>Zentrales Gebäude für verschiedene Nutzungen (Vereinsräume, Museum, Büro Ortschaftsbürgermeister, Empfangssituationen Biathlon) fehlt</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sanierung und bedarfsgerechter Umbau zum barrierefreien Dorfgemeinschaftszentrum mit Turnhalle (Rolf-Schumann-Halle), Gemeindeamt, barrierefreier Verbindungsbau und Freibereich mit Kommunikationspunkten und Spielplatz</li> </ul>		<p>bürgerschaftliche Engagement und die Bindung an die Region weiter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhaltung und langfristige Sicherung des kulturellen Lebens</li> <li>Förderung der (inter)kommunalen Zusammenarbeit führt zur gleichzeitigen Förderung des kulturellen Lebens</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auflösung von Vereinen durch fehlende neue Vereinsinteressenten</li> <li>weniger Veranstaltungen und Feste führen zum Attraktivitätsverlust der Landgemeinde als Lebens- und Gemeinschaftsort</li> <li>nicht mehr tragbare laufende Kosten zur Unterhaltung/Instandsetzung von Vereinshäusern/-räumen u.Ä.</li> </ul>
<b>Ver- und Entsorgung</b>		
<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ver- und Entsorgungsleistungen sind entsprechend abgesichert</li> <li>Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt</li> <li>Erneuerbare Energien in Frankenhain auf kommunalen Gebäuden (Photovoltaik auf Sporthalle)</li> <li>Gemeinde Geratal engagiert sich im Bereich der erneuerbaren Energien/ E-Mobilität (Elektrofahrzeug „Geratalstromer“, Photovoltaik, E-Ladestationen)</li> </ul> <p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise Störung des Ortsbildes durch mangelhaft gestaltete Wertstoffcontainerstandorte</li> <li>teilweise gestörter Mobilfunkempfang / fehlende Netzabdeckung</li> </ul> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der E-Mobilität: Installation einer E-Ladestation für PKW und Fahrräder am Platzbereich Niester Straße und am Dorfgemeinschaftszentrum</li> <li>Photovoltaikanlage zur Selbstversorgung im Katastrophenfall</li> </ul>	/	<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anpassung der vorhandenen Leistungen an die entsprechenden Bedarfe führt zur Aufrechterhaltung der Preisstabilität</li> <li>Erhöhung der mobilen Übertragungsrates - Breitband DSL</li> <li>Förderung der Energieautarkie</li> <li>umliegende Gemeinden orientieren sich an den positiven Ergebnissen (Vorbildfunktion)</li> <li>Sensibilisierung der Bürger für die Nutzung erneuerbarer Energien führt zur erhöhten Eigeninitiative im Bereich der erneuerbaren Energien</li> </ul> <p><b>Risiken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nicht bedarfsgerechte Anpassung der Versorgungsleistung führt zur Unterversorgung</li> </ul>



## 5 ENTWICKLUNGSKONZEPTION

- siehe Plandarstellung 10 Rahmenplan

### 5.1 Beteiligungsprozess

#### **Bürgerversammlung und Arbeitsgruppen-Treffen**

Das obligatorische Grundseminar der Dorferneuerung/ Dorfmoderation fand am 12.06.2021 in der Rolf-Schumann-Halle in Frankenhain statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr.-Ing. Carmen Seidel (Weimar).

Themenschwerpunkte waren:

- Stärken-Schwächen-Analyse
- erste Vorschläge von Handlungsfeldern, Lösungsansätzen und Leitbildern
- Informationen zum Prozess der Dorferneuerung und zu Fördergegenständen der Dorferneuerung und -entwicklung



Die folgenden drei Handlungsfelder wurden erarbeitet:

1. Sicherung des Status „Staatlich anerkannter Erholungsort“ mit dem Schwerpunkt Lütische Talsperre
2. Wohnentwicklung mit dem Schwerpunkt Kirchumfeld
3. Dorfgemeinschaft mit dem Schwerpunkt neues Gemeinschaftszentrum

Alle Teilnehmer des Seminars schlossen sich zum Dorferneuerungsbeirat zusammen. Zudem wurden weitere Bürger ernannt. Die Bürger waren bereits vor dieser eintägigen Veranstaltung dazu angehalten, sich über die Beteiligung am Dorferneuerungsbeirat aktiv an der Entwicklungsplanung für die Gemeinde zu beteiligen.

Insgesamt fanden in der Erstellungsphase der Gemeindlichen Dorferneuerungskonzeption zwei Arbeitskreistreffen des Dorferneuerungsbeirates statt. Durch die Corona-Kontaktbeschränkungen waren Treffen z.T. nur mit entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen möglich. Der Austausch erfolgte zudem per E-Mails und in Telefongesprächen. Der sich in der Erstellungsphase veränderten Abgabezeitpunkt und die damit einhergehende Verunsicherung bei den Mitgliedern des Dorferneuerungsbeirates wirkte sich negativ auf die Motivation der Beteiligten aus.

Die Treffen des Dorferneuerungsbeirates hatten eine weitere Konkretisierung und Vertiefung von Maßnahmen, Entwicklungszielen und Handlungsfeldern zum Ziel. Die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Treffen waren:

#### 1. AG-Treffen am 16.09.2020 in Frankenhain

- Erarbeitung eines Leitbildes
- Erarbeitung der Handlungsfelder
- Konkretisierung der Maßnahmen
- Informationen zu weiterer Vorgehensweise

## 2. AG-Treffen am 22.02.2022 in Frankenhain

- Ortsrundgang
- Konkretisierung der kommunalen Maßnahmen,
- Informationen zum zeitlichen Ablauf und zum Förderprogramm Dorferneuerung

Die Ergebnisse der AG-Treffen wurden in einem Gesprächsprotokollen festgehalten. Dieses sind im Anhang enthalten.

Am 04.07.2022 fand eine öffentliche Ortschaftsratsitzung in Frankenhain statt, in der die Ergebnisse des GEKs vorgestellt wurden. Am 07.07.2022 fand eine öffentliche Gemeinderatssitzung in Gossel statt, in welcher das GEK vorgestellt wurde. Ein entsprechender Beschluss wurde gefasst.

Am 28.02.2024 fand eine weitere öffentliche Ortschaftsratsitzung in Frankenhain statt, in der das aktualisierte GEK vorgestellt wurde. Ein entsprechender Beschluss wurde gefasst.

Eine Veranstaltung zur Bürgerinformation in der die Bearbeitungsschritte, Ziele und Maßnahmen der Dorfentwicklung vorgestellt werden, wurde bislang pandemiebedingt nicht durchgeführt, soll aber so schnell wie möglich nachgeholt werden.

### **Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**

Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange wurden um schriftliche Stellungnahmen gebeten. Es wurden kontaktiert:

- Landratsamt Ilm-Kreis
- Thüringer Landesamt für Umwelt Bergbau und Naturschutz
- Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie -Bau- und Kunstdenkmalpflege
- Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie -Archäologische Denkmalpflege
- Thüringer Landesamt f. Landwirtschaft und Ländlichen Raum - Ref. 43 Regionale Landentwicklung Nord- und Mittelthüringen
- Thüringer Landesamt f. Bodenmanagement und Geoinformation
- Thüringer Landesamt f. Bau und Verkehr
- Thüringer Forstamt Finsterbergen
- TLBV-Region Mitte
- TEN Thüringer Energienetze GmbH
- Deutsche Telekom Technik GmbH
- Thüringer Netkom GmbH
- Thüringer Fernwasserversorgung
- GDMcom mbH
- Wasser- und Abwasserzweckverband „Obere Gera“
- Deutsche Telekom AG
- MITNETZ GAS
- NABU Kreisverband Saale-Holzland
- LEADER-Management der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. Thüringer Landesgesellschaft mbH
- Naturpark Thüringer Wald e.V.
- UNESCO Global Geopark Thüringen Inselsberg – Drei Gleichen

Stellungnahme gingen von den folgenden Trägern öffentlicher Belange ein:

- Landratsamt Ilm-Kreis
- Thüringer Landesamt für Umwelt Bergbau und Naturschutz
- Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie -Bau- und Kunstdenkmalpflege

- Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie -Archäologische Denkmalpflege
- Thüringer Landesamt f. Landwirtschaft und Ländlichen Raum - Ref. 43 Regionale Landentwicklung Nord- und Mittelthüringen
- Thüringer Landesamt f. Bodenmanagement und Geoinformation
- Thüringer Landesamt f. Bau und Verkehr
- Thüringer Forstamt Finsterbergen
- Thüringer Netkom GmbH
- Thüringer Fernwasserversorgung
- GDMcom mbH
- Wasser- und Abwasserzweckverband „Obere Gera“
- LEADER-Management der RAG Gotha - Ilm-Kreis - Erfurt e.V. Thüringer Landgesellschaft mbH

Die Inhalte der Stellungnahmen sind in die textliche und zeichnerische Darstellung integriert. Die eingegangenen Stellungnahmen sind dem Anhang zu entnehmen.

---

## 5.2 Leitbild

---

Besonders in bewegten Zeiten, die viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich bringen und in denen den Kommunen oft finanziell enge Grenzen gesetzt sind, dient das Leitbild als wichtiger Orientierungsrahmen, der Klarheit darüber verschaffen soll, wie sich die Gemeinden in den nächsten Jahren entwickeln wollen.

Ziel des Leitbildes, als entscheidungsleitendes Element ist es, den künftigen Idealzustand einer Planungsregion zu beschreiben. Es ist eine Vision, die darstellt, was in der Gemeinde Frankenhain in den nächsten 15 bis 20 Jahren erreicht werden soll. Den Weg hierfür bestimmen strategische Entwicklungsziele, die ihrerseits durch konkrete Maßnahmen und die Umsetzung von Projekten verwirklicht werden.

Die verkehrsgünstige Lage an der Bundesstraße und Autobahn, der Status des Erholungsortes sowie das abwechslungsreiche Landschaftsbild mit der Lütschetalsperre und dem großräumigen Waldflächen können sich auf die Entwicklung eines Ortes begünstigend auswirken. Dabei ist die Entwicklung Gemeinde untrennbar an die Sicherung und Stärkung der Daseinsvorsorge gekoppelt. Angesichts des demografischen Wandels steht diese jedoch vor besonders großen Herausforderungen.

Um die Orte im ländlichen Raum in ihrer Funktion als ansprechende Wohn- und Arbeitsorte für alle Generationen zu erhalten und einer Überalterung der Bevölkerung entgegenzuwirken, sind die Förderung und Anpassung von Daseinsvorsorgeleistungen, die Erhaltung der vorhandenen dörflichen Baustruktur sowie die Verringerung städtebaulicher Missstände vorrangige Ziele für den Ortsteil Frankenhain. Hierzu gehören im Einzelnen:

- die gesamtheitliche Stärkung Frankenhains im Einzelnen und als Mitglied der Landgemeinde,
- der Erhalt des für dörfliche Gemeinschaft bedeutenden Vereinslebens,
- der Erhalt und die Sicherung des Orts- und Landschaftsbildes,
- die Schaffung neuer, generationsübergreifender und multifunktional nutzbarer Angebote (privat und kommunal),
- der Erhalt der dörflichen Mischnutzung und die Sicherung/ Stärkung des lokalen Arbeitsplatzangebotes,
- die Sicherung und Stärkung der wohnortnahen Versorgung, insbesondere der für die Status Erholungsort wichtigen Versorgungseinrichtungen

die Sanierung und Umnutzung leerstehender Bausubstanz,

- die Qualitätssicherung und -erhöhung von wohnortnahen Freiräumen,
- die Förderung der touristischen Infrastruktur unter Nutzung der gegebenen Potenziale,
- die Förderung der intra- und interkommunalen Zusammenarbeit,
- die Einbeziehung der naturräumlichen Besonderheiten (Lütschetalsperre) in die gesamtheitliche Entwicklung,
- die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen zum Schutz des Baubestandes,
- die Anpassung der Infrastruktur an die vorhandene Nachfragestruktur,
- die Umsetzung neuer funktionaler und gestalterischer Ansprüche unter Berücksichtigung der erhaltenswerten, kulturhistorisch wertvollen dörflichen Strukturen,
- Bewahrung und behutsame Aufwertung der traditionellen dörflichen Strukturen (Straßengrundriss, ortsbildprägende Gebäude, Denkmale) als baugeschichtliche Erben und Bereicherung der Kulturlandschaft im IIm -Kreis.

Für den Ort Frankenhain wird folgendes allgemeingültiges Leitbild aufgestellt:

**FRANKENHAIN**  
**- NATUR - ERHOLUNG - BIATHLON -**  
**GUTES LEBEN, WOHNEN UND ARBEITEN IM STAATLICH ANERKANNTEN ERHOLUNGSORT AM  
THÜRINGER WALD UND ALS AKTIVER BESTANDTEIL DER LANDGEMEINDE**

Die Zukunft der Dörfer hängt maßgeblich von der Stärkung und Verflechtung der regionalen Wirtschaft, einer nachhaltigen und diversifizierungsorientierten Land- und Forstwirtschaft sowie von vielfältigen Gewerbe- und Dienstleistungsangeboten ab. Naturräume mit interessanten Erholungs- und Erlebnisangeboten - untersetzt mit einer traditionell geprägten Kulturlandschaft - zählen dabei zu den ergänzenden weichen Standortfaktoren, die für die Ansiedlung von Unternehmen, Fachkräften und die Wohnqualität von Bedeutung sind.

Eine wichtige, zukünftige Aufgabe besteht in der Stärkung der lokalen Identität, der Schaffung eines positiven lokalen Images und der Bewahrung der kulturellen Eigenständigkeit. Ein Dorf mit einer klaren Identität steigert sowohl die Attraktivität für die Einwohner wie auch die Standortattraktivität für neue Unternehmen und Dienstleister.

Der dörfliche Charakter von Frankenhain soll auch zukünftig in städtebaulicher, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht erhalten werden. Dies betrifft den Ortsgrundriss, die Silhouette, die Hofstrukturen und die Grünzüge, aber auch die vorhandene Nutzungsmischung von Wohnen und örtlichem Gewerbe/ Handwerk/ Dienstleistungen.

Die zahlreichen Vereine von Frankenhain umfassen eine breite Interessenspalette von Sport, Geschichte, Kleingarten, Feuerwehrdienst und Erholung und führen die Bürger aller Generationen zusammen. Sie tragen somit dazu bei, dass die Menschen sich mit ihrem Ort identifizieren, sich hier wohlfühlen und auch Verantwortung für die zukünftige Entwicklung übernehmen. Die gute Anbindung an das regionale Verkehrsnetz, ein hohes Potential im Bereich Tourismus, die guten Versorgungs-, Bildungs- und Kulturangebote im Gebiet der Landgemeinde sind wichtige Faktoren, die dazu beitragen, dass junge Familien in der Region wohnen bleiben, sich ansiedeln bzw. dass die Jugend nach einer auswärtigen Ausbildung wieder in den Heimatort zurückkehren möchte.

Die Landschaft um Frankenhain, insbesondere die Lüschtalsperre, besitzen einen überregionalen Bekanntheitsgrad. Dieser Bereich stellt sich als unverwechselbarer Landschaftsraum und Bestandteil des Thüringer Waldes dar. Die Werte und den Charakter der Landschaft gilt es dauerhaft zu sichern und die noch vorhandenen Defizite abzubauen. Die naturräumlichen Potentiale sollen gezielt entwickelt, ausgebaut und vermarktet werden. Besonderen Wert ist auf den Ausbau der Fremdenverkehrs- und Naherholungsfunktion der Gemeinde zu legen (Wanderwege, Lüschtalsperre, touristisches Angebot mit Aktivitätsschwerpunkt). Auf diese Weise können vorhandene Freizeitangebote gesichert und zugleich gezielt weiterentwickelt werden.

Nachhaltige Dorfentwicklung zeichnet sich durch ressourcenschonenden Umgang mit Grund und Boden sowie den Anlagen der technischen Infrastruktur aus. Siedlungsstrukturelle Potenziale wie innerörtliche Brachflächen, untergenutzte Nebengebäude und Baulücken innerhalb der Ortslage, sind vorrangig zur Realisierung des örtlichen Bauflächenbedarfs zu nutzen.

Der Ortsteil Frankenhain übernimmt im funktionellen Gesamtsystem der Landgemeinde Geratal ergänzende Aufgaben im Bereich von Wohnen, Naherholung, Freizeitgestaltung und Sport. Die Festlegung von Entwicklungszielen und die Maßnahmenaufstellung erfordert immer eine Abwägung

zwischen der eigenen Identität des Ortsteils, den Belangen benachbarter Ortsteile und den Prioritäten der Landgemeinde, weshalb eine konstruktive kommunale und interkommunale Zusammenarbeit als unabdingbarer Bestandteil zur Auswahl und Planung von ortsübergreifenden Projekten und Aktivitäten angesehen wird. Das betrifft besonders Maßnahmen die soziale Infrastruktur, die Sportförderung, Nutzung vorhandener touristischer Potentiale, die Planung von Veranstaltungen sowie bei der Organisation und Förderung der Vereinsarbeit.

Eine wichtige Bedeutung für Frankenhain hat der Wintersport, insbesondere das Biathlon. Bekannte Biathleten (Katrin Apel, Erik Lesser, Daniel Graf und Jens Filbrich/ Langlauf) sind im Biathlon Trainingszentrum „groß“ geworden. Es gilt, diesen traditionellen Sportstandort zu bewahren und mit gezielten Maßnahmen wie der Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten und dem Neubau eines Funktionsgebäudes zu sichern.

Das Gemeindeamt befindet sich nicht nur räumlich im Mittelpunkt des Ortes, sondern stellt gemeinsam mit dem Dorfplatz samt Spielplatz und der Rolf-Schumann-Halle das Zentrum des dörflichen Lebens und einen wichtigen Anlaufpunkt für die Vereinsarbeit sowie ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Bürgerschaft dar. Die geplanten Maßnahmen zielen darauf ab, zukünftig das kulturelle und soziale Angebot nachhaltig an einem Standort zu bündeln und langfristig zu sichern. Den Einwohner würden damit generationsübergreifende, barrierefreie und multifunktionale Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, die den derzeitigen funktionellen Anforderungen entsprechen. Weitere Angebote, die die Nutzungsvielfalt verbessern, können dann zusätzlich etabliert werden.

Die Rolf-Schumann-Halle soll zukünftig in ihrer Funktion für die Dorfgemeinschaft und den Biathlonsport als Sporthalle erhalten bleiben und zudem multifunktionell weiterentwickelt werden. Mit der Fortsetzung der Modernisierung der Innenräume und der Errichtung eines Erweiterungsbaus soll diese nicht nur den aktuellen Anforderungen des Brandschutzes und sanitären Ausstattung entsprechend, sondern zudem als Mehrzweckhalle umgestaltet werden.

Ergänzend dazu ist der Spielplatz gestalterisch und funktionell aufzuwerten, veraltete Spielgeräte sollen ausgetauscht und ergänzt werden um auch hier eine intensivere und für eine breitere Altersgruppe attraktive Nutzung zu gewährleisten.

Nachhaltige Entwicklungstrends zielen darauf ab, eine enge Verknüpfung von Wohnen, Arbeiten und Erholen zu ermöglichen. Es gilt, die ländlichen Ortsteile im Randbereich der Zentralen Orte höherer Stufe, in ihrer Funktion als Lebensräume und unter Beachtung der demographischen Entwicklung zu stärken. Der sich darstellende Bevölkerungsrückgang und die zunehmende Überalterung der Gesellschaft fordert Flexibilität, Veränderungskraft und zunehmendes bürgerschaftliches Engagement zur Sicherung der Daseinsvorsorge (Bündelung und Konzentration von Aufgaben und Angeboten unter Beachtung erreichbarer und zumutbarer Wege).

Mit dem Leitbild für den Ortsteil Frankenhain verbinden sich nachfolgende Handlungsfelder und deren untersetzende Entwicklungsziele. In den Handlungsansätzen sind die in den jeweiligen Vitalitätsprüfungen (Teil I) dargelegten Schwerpunktfunktionen vereint.

---

### 5.3 Handlungsfelder und Entwicklungsziele

---

Mit dem Leitbild werden nachfolgende Handlungsansätze und deren untersetzende Entwicklungsziele verbunden.

#### **Handlungsfeld 1 – Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge**

Entwicklungsziel: Frankenhain verbessert seine Qualitäten als vitaler, familienfreundlicher und naturnaher Wohnstandort für alle Generationen und sozialen Gruppen

Der Ortsteil Frankenhain gilt als attraktiver Wohn- und Lebensort für die „Alteingesessenen“ sowie für die „Zugezogenen“. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es ein zentrales Anliegen, den Ort qualitativ weiterzuentwickeln und durch die Ausnutzung der vorhandenen Gegebenheit zunehmend auch generationsübergreifend attraktiv zu gestalten.

Das lokale Freizeit- und Erholungsangebot ist geprägt durch einen strukturreichen Naturraum innerhalb einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft. Zusammen mit den örtlichen Gemeinbedarfseinrichtungen und dem Angebot an Versorgungs- und Gemeinbedarfseinrichtungen, dem kulturellen und arbeitsmarktspezifischen Angebot in der Landgemeinde und in den nahegelegenen Städten, bilden die Basis zur Stabilisierung und Erweiterung der Gemeinden als attraktive, zukunftsfähige Wohnstandorte. Begünstigend für das Ortsbild wirkt sich ebenfalls die gut erhaltene historische Bau- und Siedlungsstruktur aus.

Neben diesen baulichen und funktionellen Werten benötigt man für die Zielumsetzung eine aktive Mitarbeit der Bewohner. Das Dorfgemeinschaftsleben mit einer regen Vereinsarbeit nimmt in Frankenhain einen sehr hohen Stellenwert ein und sollte daher auch weiterhin umfangreiche Unterstützung erfahren.

Neben der Berücksichtigung des steigenden Altersdurchschnittes muss der Ortsteil Frankenhain auch weiterhin den Focus auf die Bedürfnisse der nachwachsenden Generation legen. Nur so hat der Ortsteil dauerhaft auch eine Zukunft. Ein angemessenes Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Familien im Wohn-, Kultur-, Freizeitbereich ist zu halten und qualitativ auszubauen.

Zusätzlich gilt es Maßnahmen umzusetzen, die einem Abwandern und dem Überaltern der Bevölkerung entgegenwirken sowie auf die Überalterung der Bevölkerung reagieren, um attraktive Lebensverhältnisse auch für diese Bevölkerungsgruppe zu gewährleisten (z.B. betreutes Wohnen, Pflegeeinrichtungen). Das Angebot an sozialen Infrastruktureinrichtungen ist in der Landgemeinde sehr gut und überwiegend auf das Grundzentrum konzentriert. Durch die geringe Entfernung zu Gräfenroda kann Frankenhain am vielfältigen Angebot der sozialen Infrastruktureinrichtungen des Grundzentrums partizipieren. Diese Angebote gilt es, auch mit Zielstellung der Erhaltung des Status "Grundzentrum – Gräfenroda" und den damit verbundenen Aufgaben, langfristig zu sichern bzw. auszubauen.

Erforderliche Sanierungsarbeiten, besonders an den öffentlichen Einrichtungen des Ortsteils Frankenhain werden künftig so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung sowie Menschen mit körperlichen Einschränkungen gerecht werden.

Folgende Teilziele werden mit dem Handlungsfeld 1 verknüpft:

- Stärkung der Wohnfunktion und Förderung der Innenentwicklung durch Erhalt, Aufwertung und Wiederbelebung der dörflichen und örtlichen Bausubstanz,

- Erhalt und Aufwertung des historischen Ortsbildes u.a. durch die Umnutzung, Sanierung und Revitalisierung der dörflichen Bausubstanz und Bewahrung der ortstypischen und prägenden Bebauung (z.B. Kirche samt Kirchmauer),
- Wahrung der Ortsspezifität (Schieferfassaden) mit Erhalt der ländlichen und landwirtschaftlichen Prägung,
- Modernisierung, Instandsetzung und langfristige Erhaltung der generationsübergreifenden, multifunktionalen Dorfgemeinschafts-, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen (Rolf-Schumann-Halle, Gemeindeamt, Spielplatz, Sportplatz)
- Verbesserung der innerörtlichen Infrastruktur zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität der Bewohner (Platz vor der Kirche inkl. Parkplätzen und Bushaltestelle),
- Beachtung des demografischen Wandels mit einem steigenden Anteil älterer Bewohner bei der Planung von Straßen- und Freiflächenmaßnahmen hinsichtlich Barrierefreiheit, Sicherheit, Beleuchtung usw.,
- Priorisierung der Innenentwicklung unter Ausnutzung vorhandener Reserveflächen bzw. der Revitalisierung von Brachflächen,
- Mehrgenerationenwohnen, betreutes Wohnen und altersgerechtes Wohnen als Chance für die Zukunft,
- Stabilisierung der Bevölkerungszahlen durch Verbesserung der Attraktivität des Ortes,
- Kommunale Unterstützung der Vereinsarbeit unter Einbeziehung aller Generationen weiterführen,
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und der für den ländlichen Raum besonders bedeutsamen kirchlichen und kulturellen Aktivitäten,
- Erhaltung von landschaftsprägenden und ökologisch wertvollen Elementen der Grünstruktur,
- Erhalt der Angebote der sozialen Infrastruktur,
- Intensivierung der energetischen Gebäudesanierung zur Ressourcenschonung,
- Anpassung technischer Infrastrukturleistungen an zeitgemäße Anforderungen (insbesondere Förderung des Breitbandausbaus),
- Erhaltung von ortstypischen/ historischen Gärten und traditionellen Türen und Toren,
- aktive Mitarbeit und Förderung ortsübergreifender und überregionaler Kooperationen sowie Vereinsaktivitäten

### **Handlungsfeld 2 – Natur / Tourismus / Erholung / Sport**

Entwicklungsziel: Biathlonstandort und staatlich anerkannter Erholungsort im Thüringer Wald an der Lütchetalsperre mit touristischen Qualitäten, Angeboten und Potentialen unter Beachtung von Klimaschutz und Ökologie.

Ein Großteil der Gemarkung Frankenhains befindet sich im Thüringer Wald, einen wertvollem und schützenswerten Naturraum. Diesen gilt es als Bestandteil unserer Kulturlandschaft in seiner Einzigartigkeit zu bewahren. Die Nutzung dieses landschaftlichen Potentials muss behutsam und unter Beachtung des Umweltschutzes erfolgen. Die Mitgliedschaft im Naturpark Thüringer Wald, UNESCO-Biosphärenreservat „Thüringer Wald“, Nationalen Geopark „Inselberg – Drei Gleichen“ sowie die Beteiligung und Integration in anderweitigen Konzepten wie z.B. der Arbeitsgemeinschaft Tourismusregion Oberhof zeugen von der Kenntnis über die Bedeutung und des Potentials für Erholung, Tourismus und Wintersport dieses Landschaftsraumes dieses Ortsteiles. Bestätigung dessen findet zudem die Anerkennung Frankenhains als staatlich anerkannter Erholungsort.

Die Lage Frankenhains wirkt sich begünstigend auf den Bereich Erholung und Tourismus aus. Förderlich ist zudem die Lütchetalsperre, durch welche Wald und Wasser zu einem attraktiven Erholungsraum

mit vielfältigen Möglichkeiten der aktiven Erholung zur Naherholung oder für den Tourismus verbunden werden und weiterentwickelt werden kann. Der Campingplatz und der Bereich um die Talspeere sollen zukünftig nachhaltig gestaltet werden.

Der Wintersport und insbesondere der Biathlonsport mit dem SV Eintracht Frankenhain e.V. hat in Frankenhain Tradition. Gemeinsam mit dem „Thüringer Wald“, bildet der Biathlonsport ein eindeutiges Identifikationsmerkmal (deutsche Medaillenträger starten für den SV Frankenhain) für Frankenhain. Die Außenwahrnehmung Frankenhains als Standort für den Biathlonsport gemeinsam mit Oberhof soll gestärkt und ausgebaut werden. Zudem würde damit auch das herausragende Engagement des SV Eintracht Frankenhain e.V. im Bereich der Nachwuchsförderung gewürdigt. Ansprechende und den aktuellen Anforderungen entsprechende Räumlichkeiten am Trainingszentrum und der Rolf-Schumann-Halle sind dafür unverzichtbare Bestandteile.

Aber auch örtliche Freiraumqualitäten gilt es langfristig zu sichern. Des Weiteren wird zukünftig der Klimaschutz eine große Rolle spielen. Besonders die innerörtlichen Grünbereiche und der Gehölzbestand sind bedeutsam für die lufthygienische Regeneration und den klimatischen Ausgleich der Siedlung, besitzen jedoch auch einen hohen Wert für die Wohnqualität in der Dorfregion.

Natur- und Umweltschutz stellen für den Ortsteil Frankenhain eine gemeinschaftliche Aufgabe und Herausforderung dar. Der Naturraum soll in seiner Vielfalt erhalten und durch landschaftsgestalterische Maßnahmen erneuert werden. Der Schutz des Klimas soll insbesondere bei den Themen Energie, Wohnen, Verkehr und Freiräume Vorrang haben.

Die Übergänge der Ortslage zur freien Natur bilden die an die Gebäude angrenzenden Streuobstwiesen, Nutzgärten und Grünbereiche. Diese Elemente prägen noch in den Randbereichen der historischen Dorflage das Ortsbild und tragen wertsteigernd zur Vielfalt der Landschaft bei.

Der Ortsteil Frankenhain verfolgt unter Sensibilisierung und Einbindung der Bürgerschaft eine ökologische Grünpflege auf den öffentlichen und privaten Flächen. Diese Grünflächen, einschließlich der Vor- und Hausgärten sowie der Kleingartenanlagen besitzen neben ihrer ökologischen Wertigkeit auch eine wichtige Erholungsfunktion für die örtliche Bevölkerung.

Durch das landschaftlich sehr reizvolle Gebiet um Frankenhain verlaufen viele Wanderwege und verbinden Frankenhain z.B. mit Oberhof. Besonders hervorzuheben ist der Wanderweg „Alter Flößgraben“ der von der Ortslage in südlich-westlicher Richtung zur Lütschetalsperre verläuft.

Folgende Teilziele werden mit dem Handlungsfeld 2 verknüpft:

- Aufwertung des touristischen Potenzials mit der Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur (Ausbau Wanderwegen, Instandhaltung Flößgraben, Qualitative Aufwertung und Umfeldgestaltung Lütschetalsperre usw.),
- Nutzung des umgebenden Erholungsraumes unter Beachtung seiner ökologischen Bedeutung (Thüringer Wald),
- Stärkung der touristischen und Naherholungsinfrastruktur,
- Schaffung von Übernachtungsangeboten mit Familienzimmern; Realisierung von Ferienwohnungen / Angeboten für Wander- und Reittouristen, Radfahrer und Wanderer zur Verbesserung der überregionalen Ausstrahlung der Landgemeinde, Ausbau Aktivtourismus),
- Erhaltung von landschaftsprägenden und ökologisch wertvollen Elementen der Grünstruktur,
- Erhaltung des harmonischen Übergangs der Siedlungsräume in den Landschaftsraum,
- Erhalt und Ausbau dorftypischer, ländlicher Grünstrukturen, wie innerörtlichen Grünflächen, Streuobstwiesen und Bauerngärten,

- Förderung eines nachhaltigen Flächenmanagements und Reduzierung neuer Flächeninanspruchnahme zur Sicherung des gegebenen Natur- und Erholungsraumes,
- Gewässerunterhaltungsmaßnahmen,
- Realisierung von Hochwasserschutzmaßnahmen und von Vorhaben zur Reduzierung der Hochwassergefährdung,
- Umsetzung von Maßnahmen, die der Erzeugung und Verwendung erneuerbarer Energien sowie der Energieeinsparung und dem Umweltschutz dienen (E-Mobilität),
- Umsetzung von Maßnahmen, die der Energieeinsparung und dem Umweltschutz dienen (E-Mobilität),
- Verringerung der lokalen Ortsklimaerwärmung durch Rekultivierung mit Grünflächen, durch grüngestalterische Maßnahmen mit Baumpflanzungen sowie durch Entsiegelung öffentlicher, innerörtlicher Freiflächen,
- Reduzierung der Wärmebelastung durch Schaffung abkühlender Strukturen wie Dach-, Hof- und Fassadenbegrünung,
- Bepflanzung öffentlicher Grünflächen mit klimaresilienten Arten von Stauden und Gehölzen,
- Schutz von Retentionsflächen vor Überbauung und Fließwegmodellierung zur Hochwasserabwehr,
- Forcierung der Regenwasserversickerung durch entsprechende Oberflächengestaltung,
- Minderung der CO<sup>2</sup>-Emissionen durch gute Dämmung der Gebäudehülle (Dach, Fassaden, Fenster, Kellerdecke) und den Einsatz von energieeffizienten Brennwertgeräten oder Wärmepumpen bei Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen,
- Förderung der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, beispielsweise Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel,
- Umstellung kommunaler Fahrzeuge auf Elektroantrieb,
- Umsetzung von Maßnahmen, die der Erzeugung und Verwendung erneuerbarer Energien sowie der Energieeinsparung dienen, unter Erhaltung traditioneller, historisch wertvoller Landschaftsbilder,
- Nutzung erneuerbarer Energieformen, insbesondere zum Heizen und Kühlen (Photovoltaik, Geothermie, Solarthermie, Biomasse).

### **Handlungsfeld 3 – Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen / Land- und Forstwirtschaft**

Entwicklungsziel: Frankenhain sieht die örtliche Wirtschaft bzw. Landwirtschaft als wichtigen Stabilisierungsfaktor für das Funktionieren des Ortsteils sowie zur Ergänzung der Angebotsvielfalt in der Landgemeinde. Insbesondere im touristischen Bereich soll das Angebot an Dienstleistern erhöht werden.

In Frankenhain ist örtliches Gewerbe in verschiedener Weise vertreten, wobei der Schwerpunkt im Bereich Handwerk und Dienstleistungen liegt. Die Unternehmen fügen sich gut in die Siedlungsstruktur ein. Neben der Bestandspflege der ansässigen Unternehmen und Dienstleister muss die Gewinnung von Fachkräften vorangetrieben werden.

Von regionaler und örtlicher Bedeutung ist die Stärkung des Klein- und Mittelstandes mit dem Ziel innergebietlicher und gebietsübergreifender Zusammenarbeit. Die Wirtschaft muss als wichtiger Teil des kommunalen Lebens und in ihrer Bedeutung für die kommunalen Haushalte befördert und ausgebaut werden.

Als eine Zielstellung im ländlichen Raum stehen die Sicherung der vorhandenen Strukturen und die Schaffung zusätzlicher Erwerbsquellen und Einkommenschancen für land- und forstwirtschaftliche

Unternehmen. Der Stärkung und Entwicklung regionaler Wirtschaftskreisläufe und dem Ausbau der Direktvermarktung wird besonderes Gewicht beigemessen.

Im Wirtschaftssektor ist die Stärkung und Förderung von kleinen und Kleinstbetrieben sowie des Mittelstandes von regionaler und örtlicher Bedeutung. Sie sind ein wichtiger Teil des kommunalen Lebens und tragen zur Stärkung der kommunalen Finanzkraft bei. Zudem schaffen ein wettbewerbsfähiges, örtliches Gewerbe sowie die Dienstleistungswirtschaft Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Sie bieten die Möglichkeit Wohnen und Arbeiten an einem Standort zu verbinden. In der Landgemeinde ist Gewerbe in vielfältiger Weise vertreten. Neben größeren gewerblichen Unternehmen ist eine vielgestaltige Handwerks- und Kleingewerbestructur (Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung, Handel) existent. Diese Vielschichtigkeit gilt es auch zukünftig zu sichern und Frankenhains Rolle zu erhalten und zu fördern.

Zur Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit sind der Ausbau des Breitbandnetzes sowie die Instandsetzung der Brückenbauwerke als tangierende Maßnahmen dringend erforderlich.

Eine Erweiterung des Dienstleistungsangebotes ist vordergründig in touristischer Ausrichtung anzuraten.

Folgende Teilziele werden mit dem Handlungsfeld 3 verknüpft:

- Erhalt, Förderung und Weiterentwicklung der vorhanden dörflichen Mischnutzung (Handwerk, Dienstleistung, Gewerbe, Landwirtschaft) unter Beachtung der Verträglichkeit mit dem dörflichen Leben und dem ländlichen Ortsbild,
- Ausbau der privaten Dienstleistungsbranche,
- Förderung und Entwicklung der Naherholung- und Tourismusfunktion,
- Ausbildung von Netzwerken und Wertschöpfungsketten, die die Vorteile der räumlichen Nähe zueinander nutzen,
- Förderung von Klein- und Mittelbauern, die eine umweltverträgliche Landnutzung und nachhaltige Bewirtschaftung betreiben (Chance für den ökologischen Landbau, Erzeugung gesunder Lebensmittel und als Marktnische für kleine Landwirte) auch in Kombination mit touristischen bzw. Freizeitangeboten,
- Verbesserung der ländlichen Infrastruktur (ländlicher Wegebau) unter Beachtung von möglichen Mehrfachnutzungen der Wege,
- Förderung der Ansiedlung kleiner, nichtstörender Gewerbe-, Handwerks- und Dienstleistungsfirmen in der Ortslage
- Offenheit für Investoren (z.B. im Bereich Gesundheit / Altenpflege / Handwerk / Gastronomie)
- Erhaltung / Verbesserung der Infrastruktur und der „weichen Standortfaktoren“ als attraktive Rahmenbedingungen für gewerblichen Erhalt und Ansiedlung.

#### Handlungsfeld 4 - Regionale Zusammenarbeit

Entwicklungsziel: Frankenhain ist ein aktives Mitglied der Landgemeinde und fördert die Zusammenarbeit aller Akteure zur Erreichung gemeinsamer Ziele

Die Gegenwart ist durch tiefgreifende Veränderungsprozesse gekennzeichnet von denen der demografische Wandel, knapper werdende kommunale Kassen und ein ökonomischer Verdrängungswettbewerb wesentliche Faktoren sind.

Die aktive Zusammenarbeit und Kooperation aller Akteure und Ortsteile der Landgemeinde Geratal sowie der Nachbarkommunen ist mehr denn je eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche

Bewältigung der Anforderungen der Zukunft. Im Vordergrund steht dabei eine ganzheitliche Entwicklung aller Partner unter Ausnutzung der örtlichen Potentiale und der individuellen, lokalen Stärken.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Landgemeinde und dem Ortsteil sowie der Ortsteile untereinander soll weiter forciert werden. Damit zukünftige Maßnahmen für die Verbesserung des Ortsbildes, zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung und Maßnahmen der Daseinsvorsorge auch nachhaltig wirken, bedarf es der konzeptionellen Abstimmung auf Grundlage eines Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes. Für fünf der sechs Ortsteile von Geratal wurde in den letzten Jahren ein solches Konzept unter Integration aller raumwirksamen Aspekte der Ortsentwicklung erarbeitet. Einzig Frankenhain verfügt bislang noch nicht über ein solches Planungsinstrument.

Folgende Teilziele werden mit dem Handlungsfeld 4 verknüpft:

- Unterstützung von interkommunalen und privaten Initiativen sowie Vereinsaktivitäten, die die Stärkung des sozialen und kulturellen Dorflebens zum Ziel haben,
- Arbeitsteilung und Kooperation durch den Aufbau von Netzwerken,
- Förderung bzw. aktive Mitarbeit in ortsübergreifenden und (über)regionalen Kooperationsgemeinschaften, Vereinsaktivitäten etc.,
- Unterstützung bzw. Bildung von Netzwerken und Kooperationen zur Umsetzung gemeinsamer Projekte in Kultur und Bildung (interkommunal),
- Kooperationsvereinbarungen zur Arbeitsteilung im Bereich der technischen Infrastruktur sowie des Hochwasserschutzes,
- Zusammenarbeit aller Ortsteile bei der Erfassung und Vermarktung von Baulandpotentialen im Rahmen des Baulandkatasters.

---

## 5.4 Umsetzungsstrategie

---

Frankenhain war in den Jahren 2003 – 2007 und von 2011 – 2015 Förderschwerpunkt des Förderprogramm Dorferneuerung und Dorfentwicklung, wodurch bereits verschiedene öffentliche Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Umgesetzt wurden die Sanierung der Fassade des Feuerwehrgebäudes (2013), die Straßen und Freiraumgestaltung Brunnenstraße (2013), die Dachsanierung und die Heizungserneuerung der Rolf-Schumann-Halle (2011), die Errichtung eines Spielplatzes am Biathlonzentrum, die Neugestaltung Platz am Dorfgemeinschaftshaus (2003) und die Fassadensanierung Dorfgemeinschaftshaus (2003). Während der zweiten Förderperiode befand sich die damals noch selbstständige Gemeinde Frankenhain in der Haushaltssicherung. Nur eine Auswahl der geplanten Maßnahmen konnte umgesetzt werden. Mit der Realisierung von Maßnahmen, wie z.B. die Sanierung der Sanitäranlagen der Rolf-Schumann-Halle, die Sanierung des Biathlonzentrums und die Platzgestaltung am Pfarrbrunnen konnte bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht begonnen werden. Zusätzlich erzeugen aktuelle Themen wie die Erhaltung des Titels „staatlich anerkannter Erholungsort“, die Schließung des einzigen Nahversorgers in Frankenhain und die Erfüllung der Funktion innerhalb der Landgemeinde einen entsprechenden Handlungsdruck.

Mit dem Zusammenschluss Frankenhains mit den Orten Gräfenroda, Geschwenda, Gossel, Geraberg und Liebenstein zur Landgemeinde Geratal und der politischen Neubesetzung haben sich die Möglichkeiten aktiv die zukünftige Entwicklung des Ortes zu gestalten verändert.

Die Landgemeinde Geratal ist darum bemüht, in allen Ortschaften gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen und zu erhalten. Fünf der sechs zu Geratal gehörenden Ortschaften nahmen in den vergangenen Jahren erfolgreich an dem Förderprogramm Dorferneuerung und Dorfentwicklung teil. Dazu wurden für die Ortschaften Geraberg, Gossel, Geschwenda, Gräfenroda und Liebenstein Gemeindliche Entwicklungskonzepte erarbeitet und Maßnahmen mit Unterstützung des Förderprogramm Dorferneuerung und Dorfentwicklung (2020-2024) umgesetzt. Um zukünftig eine koordinierte städtebauliche Entwicklung der gesamten Landgemeinde zu gewährleisten und die Belange aller Ortsteile gleichberechtigt zu berücksichtigen, benötigte auch Frankenhain ein Gemeindliches Entwicklungskonzept sowie zukünftig die Unterstützung des Förderprogramm Dorferneuerung und Dorfentwicklung.

Mit dem Gemeindlichen Entwicklungskonzept für Frankenhain soll nun 10 Jahre nach der letzten Dorferneuerung und unter veränderten lokalen Rahmenbedingungen die weitere örtliche Entwicklung auf den Weg gebracht werden und mit den Entwicklungszielen der Landgemeinde abgestimmt werden. Dabei ist es das Ziel, Maßnahmen mit einem Mehrwert für Frankenhain und für die gesamte Landgemeinde Geratal zu realisieren.

Im Rahmen der Erarbeitung des Gemeindlichen Entwicklungskonzeptes für Frankenhain wurden in den Arbeitskreissitzungen und während des Workshops „Schule der Dorferneuerung“ - basierend auf den festgesetzten gemeindlichen Zielstellungen – alle umzusetzenden Maßnahmen diskutiert und ein entsprechender Vorhabenkatalog erarbeitet. Die Maßnahmen sollen mit unterschiedlichem Zeithorizont umgesetzt werden und besitzen zum Teil auch orts- und gemeindeübergreifenden Charakter. Sie dienen der Stärkung des ländlichen Raumes und der Landgemeinde Geratal. Die geplanten kommunalen Maßnahmen wurden mit den benachbarten Kommunen Oberhof und Ohrdruf Ortsteil Crawinkel abgestimmt. Zudem fand die innerkommunale Abstimmung innerhalb der Landgemeinde statt. Die entsprechenden Stellungnahmen sind im Anhang enthalten.

Maßnahmen im öffentlichen Bereich wirken meist beispielhaft für Privatpersonen und regen diese an, durch Verschönerungs- und Sanierungsarbeiten am eigenen Haus einen Beitrag zur Gestaltung des Ortsbildes zu leisten. Durch dieses Zusammenspiel wird die Wohnqualität in der Ortschaft gesteigert und das Ortsbild aufgewertet. Die Gesamtgemeinde gewinnt an Bedeutung bei der Wohnortbindung sowie bei Gewerbetreibenden.

Für die Darstellung der Umsetzungsstrategie wurden verschiedene Abkürzungen verwendet, die im Folgenden erläutert sind.

Nummerierung:	SP	Startprojekt
	LP	Leitprojekt
	RS	regionale Schlüsselprojekte
	S	Handlungsfeld 1: Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge
	NT	Handlungsfeld 2: Natur / Tourismus / Erholung / Sport
	HG	Handlungsfeld 3: Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen / Land- und Forstwirtschaft
	R	Handlungsfeld 4: Regionale Zusammenarbeit
Realisierungszeiträume entsprechend ihrer Priorität:		
	K	kurzfristig (Realisierung innerhalb 1 – 3 Jahren angestrebt (2025 - 2027)
	M	mittelfristig (Realisierung innerhalb 4 – 7 Jahren angestrebt (2028 – 2031)
	L	langfristig (Realisierung nach 7 Jahren angestrebt)
Umsetzungsebene:		
	GT	Landgemeinde Geratal
	FR	Frankenhain

#### 5.4.1 Übersicht kommunale Maßnahmen

➤ siehe Plandarstellung 12: Maßnahmenplan

Nr.	Maßnahmen	Projekt-träger	Zeitraum	Handlungs-feld	Ebene
SP – 1	<b>Umgestaltung Grünfläche Teichstraße</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuordnung des Bereichs als Fläche für Erholung und Freizeitgestaltung für die örtliche Bevölkerung</li> <li>• Bürgergarten mit Sitzbereichen als Kommunikationspunkte und mit Spielgeräten für Kleinkinder</li> <li>• Realisierung einer Barrierefreiheit und Schaffung der Zugänglichkeit/Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen,</li> <li>• Aufwertung durch Bepflanzungsmaßnahmen mit klimaresistenten Stauden, Sträuchern und Bäumen</li> <li>• Einfriedung zur Abgrenzung vom Straßenraum</li> </ul>	Kommune	K	S	FR
SP – 2	<b>Weiterentwicklung Bürgergarten Rumpelsweg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung Aufenthaltsqualität durch das Aufstellen von Sitzmöglichkeiten</li> <li>• Pflanzung weiterer Obstbäume (anlässlich von Jubiläen wie Geburt und Schulanfang in Form von Patenschaften) zur Brauchtumpflegerie und Steigerung des Zusammenhalts innerhalb der Dorfgemeinschaft</li> </ul>	Kommune Ortskuratorium Frankenhain e.V.	K	NT S	FR

Nr.	Maßnahmen	Projekt-träger	Zeitraum	Handlungs-feld	Ebene
LP - 1	<p><b>Neugestaltung Platzbereich Niester Straße/ Pfarrbrunnen zum multifunktionalen Platzbereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuordnung des Platz- und Verkehrsraumes unter Verwendung funktionsdefinierender Materialien</li> <li>• Sanierung und Wiederherstellung der Funktionalität des Pfarrbrunnens als Laufbrunnen</li> <li>• Schaffung einer barrierefreien Begehbarkeit unter Anbindung an existierende Wegeverbindungen, Realisierung einer allgemeinenn örtlichen Erreichbarkeit.</li> <li>• Gestaltung eines Aufenthaltsbereiches durch die Integration von Sitzbereichen und Einbeziehung expressionistischer Gestaltungselemente (in Erinnerung an Jakob van Hoddis)</li> <li>• Aufstellen von Infotafeln und Wegweiser für Fuß- und Wanderwege</li> <li>• Aufwertung durch Bepflanzungsmaßnahmen mit klimaresistenten Bäumen, Sträuchern und Stauden</li> <li>• Integration von E-Ladestationen für PKW</li> <li>• Errichtung einer Löschwasserentnahmestelle</li> </ul>	Kommune	K	S NT	FR
LP – 2	<p><b>Sanierung und bedarfsgerechter Umbau zum barrierefreien Dorfgemeinschaftszentrum mit Multifunktionshalle (Rolf-Schumann-Halle), Gemeindeamt und Freibereich mit Kommunikationspunkten und Spielplatz.</b></p> <p><u>a) Gemeindeamt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedarfsgerechte Sanierung des Gemeindeamtes für die Integrierung der Heimatstube inkl. Ausstellungsflächen für die geologische Sammlung</li> </ul> <p><u>b) Multifunktionshalle</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedarfsgerechte barrierefreie Sanierung und Funktionserweiterung durch einen Erweiterungsbau anstelle des aktuell nördlich angrenzenden Nebengebäudes</li> <li>• Bündelung von Angeboten an einem Standort zur Minderung der Unterhaltungskosten</li> <li>• Sanierung Rolf-Schumannhalle (Sanierung Innenraum, Brandschutz und Elektrik, Umkleidekabinen und Sanitäranlagen)</li> <li>• Ersatzanbau als funktionale Ergänzung zur Rolf-Schumann-Halle mit Veranstaltungsraum, multifunktionalem Bürgerraum, Sanitäranlagen für die Hallennutzung, öffentlichem WC, Ausstattung mit Sanitäranlagen, Teeküche</li> </ul> <p><u>c) Freifläche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgestaltung Außenbereich für eine erweiterte multifunktionale Nutzung und Schaffung einer barrierefreien Begehbarkeit,</li> <li>• Erneuerung und konzeptionelle Aufwertung des Spielplatzes</li> <li>• Integration von E-Ladestationen für Fahrräder und PKW</li> <li>• Integration von Sitzbereichen</li> <li>• Bedarfsgerechte Sanierung und Aufwertung des Spielplatzes</li> </ul>	Kommune	K/M	S NTES	FR

Nr.	Maßnahmen	Projekt-träger	Zeitraum	Handlungs-feld	Ebene
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufwertung durch Bepflanzungsmaßnahmen mit klimaresistenten Bäumen, Sträuchern und Stauden.</li> </ul>				
RS-1	<p><b>Qualifizierung des Landschaftsraumes an der Talsperre Lütsche als Erholungsgebiet, Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch eine qualitative und quantitative Aufwertung des touristischen Angebotes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bau von Parkplatzflächen</li> <li>Errichtung eines Multifunktionsgebäudes</li> <li>Errichtung eines Sanitärgebäudes</li> <li>Einrichtung einer Badestelle</li> <li>Integration von Sitzmöglichkeiten und Hinweisschildern</li> <li>Errichtung eines Spielplatzes</li> <li>Verbesserung der Rahmenbedingungen für bereits vorhandene und neu anzusiedelnde Erholungseinrichtungen</li> <li>Gestaltungskonzept</li> </ul>	Kommune, Ilmkreis, UNESCO-Biosphären-reservat Thüringer Wald, IgeL-Interessengemeinschaft Lütsche e.V., Thüringen Forst	K/M	NTES	FR
RS-2	<p><b>Errichtung Wintersportzentrum inkl. Außenbereichsgestaltung/ Ersatzneubau eines Sportfunktionsgebäudes mit funktionaler und qualitativer Aufwertung der Außenflächen inkl. Sanierung der Verkehrsfläche und Anlegen von Parkplatzflächen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ersatzneubau Sportfunktionsgebäude</li> <li>Bedarfsgerechte Umgestaltung des Außenbereichs inkl. Integration von Stadtmobiliar und Bepflanzung mit klimaresistenten Bäumen, Sträuchern und Stauden</li> <li>Anlagen von Parkplatzflächen</li> </ul>	Kommune, SV Eintracht Frankenhains e.V. Sektion Biathlon	K/M	NTES	FR
S-1	<p><b>Beratung und Betreuung zur Umsetzung von privaten und kommunalen Maßnahmen im Rahmen des GEK</b></p>	Kommune bzw. beauftragte Dritte	Lfd.	S	FR
S-2	<p><b>Wohnraumanpassungsberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für Eigentümer und Mieter zur Verbesserung der Wohnsituation von Pflegebedürftigen</li> </ul>	Kommune, Landkreis, soziale, Träger, Pflege- und Krankenkassen	Lfd.	S	FR
S-3	<p><b>Erhalt und Ausstattung der Standorte der Freiwilligen Feuerwehren nach aktuellen Richtlinien</b></p>	Kommune	Lfd.	S	FR
S-4	<p><b>Verbesserung der Verkehrssicherheit und Entschärfung von Gefahrenbereichen im Straßenraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch Einführung bzw. ggf. Ausbau von Tempolimits (30 km/h) innerhalb der Ortslagen</li> <li>Schaffung sichere Fußgängerwege: Mühlsteinstraße, Teichstraße, Niesterstraße</li> </ul>	Kommune	K	S	FR
S-5	<p><b>Ergänzung und Verbesserung des ÖPNV-Angebotes für Einwohner und Touristen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung flexiblerer und alternativer Bedienformen des ÖPNV (Bürger-bzw. Rufbussysteme, Bürgerfahrzeuge, Bürgerbusse)</li> <li>Bustaktfrequenz erhöhen / Betriebszeit verlängern (Abendstunden und Wochenenden)</li> <li>bürgerfreundliche Kosten des ÖPNV</li> </ul>	Kommune, ÖPNV	K	S NT	FR

Nr.	Maßnahmen	Projekt-träger	Zeitraum	Handlungs-feld	Ebene
S – 6	<p><b>Gebäudesanierung und Außenbereichsgestaltung „historisches Sägewerk“ (technisches Denkmal)</b></p> <p><u>Gebäude</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bauliche Instandsetzung und bedarfsgerechte Gebäudesanierung inkl. Dachsanierung</li> <li>Instandhaltungsmaßnahmen</li> </ul> <p><u>Erweiterungsbau</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sanitäranlage</li> <li>multifunktional nutzbarer Raum</li> </ul> <p><u>Außenbereich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bedarfsgerechte Umgestaltung</li> <li>Erneuerung der Einzäunung</li> <li>Integration von Sitzbereichen als Kommunikationspunkte, Ausstattung mit Stadtmobiliar</li> <li>Aufstellen von Sitzelementen und einer Infotafel</li> </ul>	Kommune	M/L	S NT	FR
S – 7	<p><b>Reaktivierung und Funktionserweiterung der Gemeindeschenke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konzeptstudie über zukünftige Nutzung</li> <li>Maßnahmen aufbauend auf Konzeptstudie</li> </ul>	Kommune, Eigentümer Ortskuratorium Frankenhain e.V.	M	S NT	FR
S – 8	<b>Gestalterische Aufwertung Containerstandort „Wiesenstraße“</b>	Kommune	M/L	S NT	FR
S – 9	<b>Gestalterische Aufwertung Containerstandort „Große Waldstraße“</b>	Kommune	M/L	S NT	FR
S – 10	<b>Instandhaltung und Sanierung Vereinsgebäude „Kaputte Schranke“</b>	Kommune	M/L	S	FR
S – 11	<p><b>Dorfgerichte Gestaltung, Sanierung und grundhafter Ausbau von Straßen und Wegen mit größtmöglicher Entsiegelung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbesserung der Versickerungsfähigkeit der Verkehrsflächen, Vergrößerung der Regenrückhaltung und des Mikroklimas sowie Erhöhung des Grünanteils im Ortskern: Am Silberblick, Am Trifftolz, Am Sportplatz, Gisselstraße inkl. Sanierung Stellplatzflächen Hotel, Hohe Straße, Mühlensteinstraße (Teilbereich), Fußgängerweg Niester Straße, Oberhofer Straße, Plan, Querstraße (Teilbereich), Triftstraße und Teichstraße, Zuwegung „historisches Sägewerk“/ Klärwerk</li> </ul>	Kommune	L	S	FR
S - 12	<b>Erhöhung Attraktivität und Lebensqualität im Ortskern</b>	Kommune	Lfd.		
S - 13	<p><b>Verkauf kommunales Gebäude Mühlsteinstraße 20 zur Wohnnutzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktuell Räumlichkeiten der Heimatstube → Umzug Heimatstube ins Gemeindeamt nach bedarfsgerechter Umgestaltung</li> </ul>	Kommune	M		
NT- 1	<p><b>Instandhaltung, Pflege und Ausbau eines qualitativ ansprechenden Netzes von Fuß-, Rad- und Wanderwegen, Winterwanderwegen und Loipen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>inkl. zugehöriger Infrastruktur (Sitzmöglichkeiten/Wegweiser/Infotafeln)</li> <li>Optimierung der Beschilderung (u.a. mit QR-Codes)</li> </ul>	Kommune Geopark Thüringer Inselsberg UNESCO BR Thüringer Wald	Lfd.	NT	FR

Nr.	Maßnahmen	Projekt-träger	Zeitraum	Handlungs-feld	Ebene
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schaffung/Unterhaltung/Aufwertung von (Themen-) Wanderwegen</li> </ul>	Tourismusregion Oberhof Thüringen Forst, Private Eigentümer			
NT – 2	<p><b>Erhaltung des Status „Staatlich anerkannter Erholungsort“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Sicherung der örtlichen Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs</li> <li>Pflege des Wander- und Fahrradwegenetz mit Anbindung an die regionalen oder überregionalen Netze</li> <li>Erhalt und Pflege Beschilderungssystem für touristische Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten,</li> <li>Erhalt und Pflege zentral gelegene öffentliche Toilette</li> <li>Vorhandensein einer Badeeinrichtung am Ort die mit ÖPNV erreichbar ist</li> <li>Nahweislich aktive Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Tourismusverbänden</li> <li>Erhalt und Unterstützung Hoteliers damit Mehrzahl der Gästebetten mindestens in der Kategorie "drei Sterne" zertifiziert</li> <li>Unterstützung gastronomische Betriebe mit einem mittleren und gehobenen Ausstattungsniveau</li> <li>Sicherung des Angebotes wöchentlich mindestens zwei im Veranstaltungskalender fest verankerte Angebote oder Veranstaltungen (während der Saisonzeiten)“</li> </ul>	Kommune	Lfd.	NT S HG	FR
NT – 3	<p><b>Ausbau und Etablierung neuer, außergewöhnlicher, alternativer Übernachtungsangebote</b></p>	Privater Leistungsträger, Mitglied des Naturparkverban des Thüringer Wald, Geopark Thüringer Inselsberg – Drei Gleichen	Lfd.	NTES	FR
NT – 4	<p><b>Nachhaltige Gewässersanierung und naturnahe Gestaltung der Gissel</b></p>	Kommune GUV	K	S NTES	FR
NT – 5	<p><b>Verringerung von Hochwassergefahren und nachhaltige Gewässerentwicklung vom Roßbach/ Rumpelsbach</b></p>	Kommune GUV	L	S NTES	FR
HD – 1	<p><b>Sicherung, Unterstützung und Ausbau von Nahversorgungseinrichtungen oder anderer alternativer Versorgungsangebote in Frankenhain</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherung der Nahversorgung in der Ortschaft</li> <li>Unterstützung potenzieller privater Investoren</li> <li>Ausbau bürgerschaftlicher Kooperationsstrukturen (z.B. Förderverein oder Genossenschaft)</li> <li>ergänzende Angebote / Dienstleistungen, wie z. B. Café, Medikamentenausgabe, Geldautomaten)</li> </ul>	Privatwirtschaft, Kommune			

Nr.	Maßnahmen	Projekt-träger	Zeitraum	Handlungs-feld	Ebene
R - 1	<b>Gemeinsamer Flächennutzungsplan</b>	Kommune	M	S HG	GT
R - 2	<b>Gemeinsames Baulücken-, Brachflächen- und Leerstandskataster</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Erfassung und Kartierung von Leerständen und Brachflächen</li> <li>• Verwendung des Flächenmanagementtools FLOO des Landes Thüringen</li> </ul>	Kommune Landkreis	Lfd.	S HG	GT

Weitere allgemein durchzuführende Maßnahmen ohne direkte räumliche und zeitliche Einordnung im öffentlichen und privaten Bereich sind:

- leerstehende und untergenutzte Gebäude einer Nutzung zuführen
- Breitbandausbau und Erneuerung von Telekommunikationsanlagen (Freileitungen),
- Wahrung und Verbesserung des Ortsbildes durch gezielte Maßnahmen im privaten Bereich (Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen an privaten Gebäuden)
- Motivation der Bürger zur Erneuerung des Dorfes als Gemeinschaftsaufgabe
- Beräumung und Nachnutzung von Brachen
- Erneuerung von Sitzbänken und überdachten Sitzbereichen
- Instandsetzen von vorhandenen Natursteinmauern
- Erhaltung der Objekte des Denkmalschutzes
- Erhaltung der Parzellenstruktur und Gehöftformen
- Schließung von Baulücken
- Ausweisung von Bauflächen für Wohnbebauung
- Erneuerung von Straßenbeleuchtungsanlagen
- Erhaltung wichtiger, ortsbildprägender Raumkanten
- Durchgrünung von Gemeindestraßen, Straßenbegleitgrün
- Ausbau und Entschlammung von Gräben

Stellungnahme Stadt Oberhof vom 20.06.2023:

*„Die Stadt Oberhof beurteilt die angedachten Entwicklungsmaßnahmen sehr positiv. Insbesondere die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Bereich des Erholungsgebietes an der Lütschetalsperre erhält unsere volle Zustimmung. In der aktuellen Landestourismuskonzeption des Freistaates Thüringen wurde festgestellt, dass unsere Region ihren Gästen eine schöne Natur und viel Sehenswertes bietet. Landschaft und Natur sowie an zweiter Stelle Sehenswürdigkeiten, bilden nach aktuellen Ergebnissen der Gästebefragung Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus die häufigsten Besuchsgründe der aktuellen Thüringen-Urlauber. Deutliches Potenzial, so ein Auszug aus der Landestourismuskonzeption, zeigen allerdings die Vielfalt und insbesondere die Qualität des gastgewerblichen Angebotes. Es fehlen Angebote vor allem gastgewerbliche Betriebe, aber auch qualitativ hochwertige Freizeitangebote. Touristen entscheiden sich für eine Region. Gebietskulissen sind kaum von Bedeutung. Allein die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und die Qualität spielen eine Rolle und entscheiden letzten Endes darüber, ob ein Gast seine Reise weiter empfiehlt und selber wieder kommt. Aus vorgenannten Gründen können wir die Erstellung des gemeindlichen Entwicklungskonzeptes nur begrüßen und wünschen unseren Nachbarn gute und zielführende Diskussionen sowie am Ende ein Konzept, welches bei der Umsetzung dann positiv auf die gesamte Region ausstrahlt“*

Stellungnahme Stadt Oberhof vom 19.06.2023:

„[...] im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung für das Stadtradeln im Freistaat Thüringen [wurde die Stadt..] Ohrdruf auf die unzureichende alltagstaugliche Radwegeverbindung zwischen Frankenhain und Crawinkel hingewiesen. Zwar gibt es die, die beiden Orte verbindende, Waldrandroute. Diese Radroute ist aber tatsächlich mehr für den touristischen Radverkehr ausgelegt. Deshalb würde die Stadt Ohrdruf gern in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Geratal das Ziel einer die B 88 begleitenden Radwegeverbindung zwischen Frankenhain und Crawinkel verfolgen.“

5.4.2 Leit-, Schlüssel- und Startprojekte

Eine besondere Rolle für die zukünftige Entwicklung haben die sogenannten regionalen Schlüsselprojekte und Leitprojekte.

**Regionale Schlüsselprojekte** sind Maßnahmen deren Wirkungskreis sich über die Grenzen des Planungsgebietes hinweg ausdehnt und deren Realisierung eine entscheidende Rolle für die zukünftige Entwicklung der Region spielt. Durch die Komplexität der Maßnahmen ist die Kooperation mit übergeordneten Planungsebenen sowohl bei der Planung als auch bei der Finanzierung notwendig. Aufgrund der Komplexität bedürfen regionale Schlüsselprojekte meist einer längeren Planung- und Umsetzungsphase. Aber auch wenn diese Maßnahmen einen übergeordneten Charakter haben, werden Synergieeffekte für die örtliche Entwicklung in Frankenhain erzeugt und die Attraktivität als Wohnort wie auch die Standortattraktivität für neue Unternehmen und Dienstleister gesteigert.

**Regionales Schlüsselprojekt**

- Qualifizierung des Landschaftsraumes an der Talsperre Lütche als Erholungsgebiet, Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch eine qualitative und quantitative Aufwertung des touristischen Angebotes (RS – 1)
- Errichtung eines Wintersportzentrum inkl. Außenbereichsgestaltung/ Ersatzneubau eines Sportfunktionsgebäude mit funktionaler und qualitativer Aufwertung der Außenflächen inkl. Sanierung der Verkehrsfläche und das Anlegen von Parkplatzflächen (RS – 2)

Ebenso sind **Leitprojekte** von hohem öffentlichem Interesse und weisen einen überörtlichen Wirkungskreis auf. Zumeist behandeln sie eine komplexe Aufgabenstellung und entstehen aus der strategischen Bündelung mehrerer Einzelmaßnahmen, deren Umsetzung Vorrang gegenüber anderen Maßnahmen haben sollte. Sie zielen auf die Entwicklung von Frankenhain und die Entwicklung der Landgemeinde. Aufgrund der Komplexität bedürfen auch Leitprojekte meist einer längeren Planung- und Umsetzungsphase.

Maßnahmen hingegen, die kurzfristig und mit geringem finanziellem Aufwand realisiert werden können, werden als sogenannte **Startprojekte** definiert. Als Impulsgeber stehen Startprojekte am Beginn der Förderperiode und haben eine hohe Öffentlichkeitswirkung.

Die folgende Tabelle enthält die Leit- und Startprojekte für die Ortschaft Frankenhain:

Leitprojekte	Startprojekte
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neugestaltung des Platzbereichs Niester Straße/ Pfarrbrunnen zum multifunktionalen Platzbereich (LP – 1)</li> <li>▪ Sanierung und bedarfsgerechter Umbau zum barrierefreien Dorfgemeinschaftszentrum mit Multifunktionshalle (Rolf-Schumann-Halle), Gemeindeamt und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umgestaltung der Grünfläche „Teichstraße“ (SP – 1)</li> <li>▪ Weiterentwicklung des „Bürgergartens“ Rumpelsweg (SP – 2)</li> </ul>

Freibereich mit Kommunikations-  
punkten und Spielplatz (LP – 2)

Die Leitprojekte und regionalen Schlüsselprojekte werden, geordnet nach Leitthemen im folgenden Text vorgestellt. Dafür werden die jeweiligen Zielstellungen und dazugehörigen Einzelmaßnahmen mit Angaben zu Projektträgern, geschätzten Grobkosten, Förderkulisse und angestrebte Realisierungszeiträume ergänzt.

Die Realisierung der Vorhaben ist jedoch immer in Abhängigkeit der tatsächlichen, gemeindlichen Entwicklung und der daraus resultierenden finanziellen Situation der Gemeinde zu sehen. Zudem sind die Kostenschätzungen nur eine grobe Orientierung. Konkrete Kostenermittlungen sind erst nach Vermessungen und Aufmaßen sowie exakten Mengenermittlungen und der klaren Definition des Maßnahmenumfanges (Qualitäten, Gestaltungsdetails usw.) möglich. Zudem ist die Entwicklung der zukünftige Baukostenentwicklung noch nicht absehbar.

### Leitprojekt 1

Neugestaltung des Platzbereichs Niester Straße/ Pfarrbrunnen zum multifunktionalen Platzbereich

#### Handlungsfeld

- 1 – Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge
- 2 – Natur / Tourismus / Erholung / Sport

#### Projektträger

Kommune

#### Hintergrund

Dorfplätze, waren und sind bedeutende Bestandteile des dörflichen Lebens. In Zeiten des demografischen Wandels und der zunehmenden Individualisierung der Bevölkerung sind diese Orte der Kommunikation als informelle Treffpunkte der Bevölkerung unverzichtbar geworden.

Der Platzbereich an der Kirche (Niester Straße/ Gisselstraße/ Wernerstraße) in Frankenhain befindet sich im östlichen Bereich des historischen Ortskerns von Frankenhain und stellt ein Zentrum des dörflichen Gemeinschaftslebens dar. Funktional bildet er neben dem Plan im westlichen Teil des Ortskerns, den zweiten zentralen Platzbereich von Frankenhain und umfasst eine Fläche von 1.400 m<sup>2</sup>. Er liegt direkt an der B 88, welche Frankenhain von Gräfenroda in Richtung Crawinkel durchquert. Die Dorfkirche, mit ihrem repräsentativen Grünbestand und dem Pfarrhaus liegt unmittelbar an dem Platzbereich und unterstreicht die Bedeutung für das Gemeindeleben. In östlicher-, südlicher- und westlicher Richtung wird der Platz von historischen Wohngebäuden umgeben. Der sich im östlichen Bereich befindende Pfarrbrunnen gehört zu den denkmalgeschützten Objekten in Frankenhain und war bis vor wenigen Jahren der Veranstaltungsort des jährlich gefeierten Brunnenfestes. Seit der Sanierung des Brunnens ist der Wasserlauf des Brunnens aber nicht mehr funktionsfähig und der Brunnen verlor seine soziale Funktion. Im Platzbereich befinden sich die zwei einzigen Bushaltestellen von Frankenhain, welche z.T. bereits modernisiert und barrierefrei gestaltet wurden. In räumlicher Nähe befindet sich zudem das einzige Hotel und die Gaststätte. Der Platzbereich nimmt bei der frankenhainer Brauchtumpflegerie eine entscheidende Rolle ein. So wird anlässlich des 300-jährigen Bestehens der Kirchgemeinde im Jahr 2024 der Pfarrbrunnen traditionell geschmückt werden.

Durch die zentrale Lage an der Hauptverkehrsstraße, den Haltepunkt des ÖPNV und als erster Anlaufpunkt für auswärtige Besucher, ist der Kirchplatz das Aushängeschild des Ortes und stark mit dem Image von Frankenhain verknüpft.

Der Platzbereich ist jedoch in einem desolaten Zustand und wird nicht als funktionale Einheit wahrgenommen. Zu stark ist der Bereich in Teilflächen unterteilt und zudem einseitig auf den Straßenverkehr ausgerichtet. Er ist nicht barrierefrei und durch den schlechten Zustand der Oberflächen nicht für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich. Die vorhandenen Grün- und Freiflächen verfügen über keine Aufenthaltsqualität und der Platzbereich dient trotz seiner zentralen Lage nicht als Kommunikations- und Aktionszentrum. Die umgebene Fläche bedarf dringend einer gestalterischen und funktionalen Aufwertung.

### **Zielstellung**

Ziel der Maßnahme ist die Strukturierung des Platzbereiches entsprechend der unterschiedlichen Funktionen um damit eine Funktionalitätssteigerung und verbesserte Nutzbarkeit der Fläche zu erreichen. Die Gestaltung eines attraktiven Ortsbildes führt zu Erhöhung der Lebensqualität der Bewohner insbesondere auch durch die Schaffung einer allgemeinen Barrierefreiheit. Zudem wird ein Kommunikationspunkt am Pfarrbrunnen geschaffen wodurch das gemeinschaftliche Dorfleben aufgewertet und die Möglichkeit zur Freizeitgestaltung durch Verbesserung der Außenanlagen erhöht wird. Durch die Sanierung der Pfarrbrunnens zu einem Laufbrunnen wird ein örtliches Identitätsmerkmal wieder hergestellt. Ebenso kann durch die Neugestaltung der Fläche kulturelle und heimatlich-traditionelle Veranstaltungen wie das Brunnenfest wieder stattfinden.

Die mit der Maßnahme verbundene Ordnung der Funktionen führt zu einer funktionalen Erweiterung und Aufwertung der Aufenthaltsqualitäten. Neben der gestalterischen Aufwertung der Grünflächen am Pfarrbrunnen und im westlichen Bereich, soll eine befestigte multifunktionale Fläche angelegt werden. Durch eine ebene, barrierefreie Gestaltung kann diese für soziale Zwecke wie Dorffeste und auch als Wanderparkplatz für auswärtige Besucher genutzt werden. Sitzmöglichkeiten und Abfallsammelbehälter sollen aufgestellt werden. Dementsprechend verfügt der gesamte Platzbereich neben seiner Funktion als Kommunikationsort auch über ein touristisches Potential und ist Begrüßungssituation für auswärtige Besucher. Entsprechende Informationstafeln sollen über Frankenhain und örtlichen Besonderheiten informieren. Um das Alleinstellungsmerkmal Frankenhains weiter zu unterstreichen soll auf dem Platzbereich an den Expressionisten Jakob van Hoddis erinnert werden.

Entsprechend der Stellungnahme des Landratsamtes IIm-Kreis sollte bei der Neugestaltung von Plätzen und Verkehrsräumen die Flächenversiegelung minimiert werden (Stellungnahme Landratsamt IIm-Kreis vom 12.05.2022). Um dem gerecht zu werden, wird durch eine Vergrößerung der Grünflächen im Vergleich zum Ist-Zustand der Anteil der versiegelten Fläche verringert. Durch die Verwendung von „Ökopflaster“ kann der Bereich nicht nur gestalterisch und funktional, sondern auch ökologisch aufgewertet werden. Die Gefahr von Überschwemmungen bei starken Regenfällen könnte aufgrund der besseren Durchlüftung des Bodens verringert, eine erhöhte Verdunstung erreicht und dadurch das Kleinklima verbessert werden. Die Pflanzung von klimaresistenten Bäumen, Sträuchern und Stauden dient neben dem ökologischen Aspekt auch der Erhaltung und Verbesserung innerörtlicher Grünstrukturen. Durch diese Maßnahmen werden die Versickerungsfähigkeit verbessert, die Regenrückhaltung vergrößert und das Mikroklima durch Ökopflaster und Randbegrünung verbessert.

### **Geplante Einzelmaßnahmen**

- Neuordnung des Platz- und Verkehrsraumes unter Verwendung funktionsdefinierender Materialien
- Sanierung und Wiederherstellung der Funktionalität des Brunnens
- Gestaltung eines Aufenthaltsbereiches durch die Integration von Sitzbereichen
- Bepflanzungsmaßnahmen mit klimaresistenten Bäumen, Sträuchern und Stauden

- Instandsetzung Fußweg (links von Kirche) als barrierefreier Zugang zur Kirche
- Sanierung der Verkehrsfläche Gisselstraße inkl. der Sanierung der Stellplatzflächen am Hotel und die Zuwegung zum historischen Sägewerk/ Klärwerk
- Verbesserung der Nutzungseignung der Freifläche auch in Hinblick auf barrierefreie Gestaltung.

#### Grobkostenschätzung

- Neuordnung des Platz- und Verkehrsraumes unter Verwendung funktionsdefinierender Materialien, Sanierung und Wiederherstellung der Funktionalität des Brunnens, Gestaltung eines Aufenthaltsbereiches durch die Integration von Sitzbereichen, Bepflanzungsmaßnahmen mit klimaresistenten Bäumen, Sträuchern und Stauden: 300.000€

#### Fördermöglichkeiten

- FR ILE/REVIT „Dorferneuerung und -entwicklung“
- FR zu „Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels“
- Kommunale Verkehrsinfrastruktur (RL-KVI)
- LEADER

#### Umsetzung

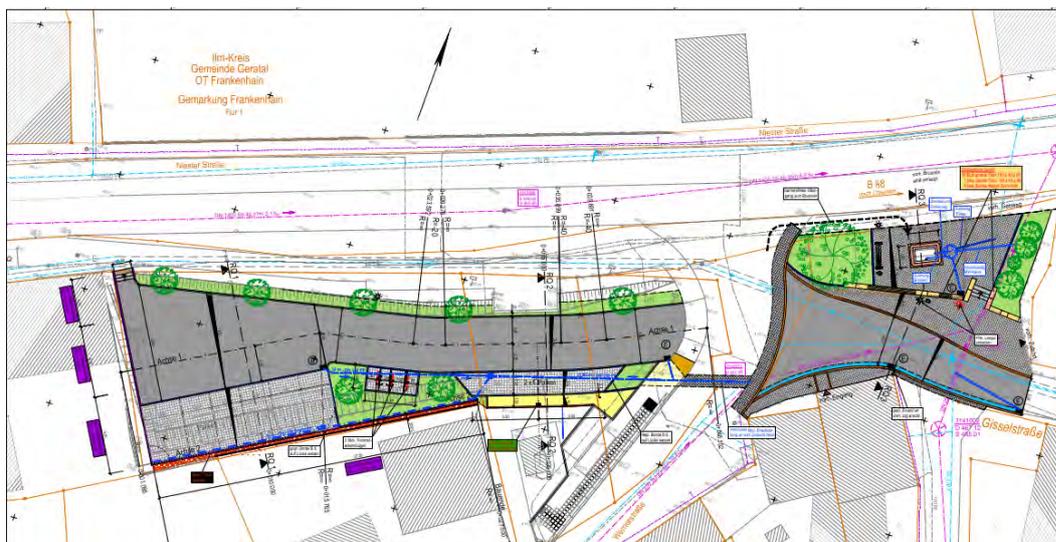
- Kurzfristig (2024 – 2025) – Antrag auf Fördermittel FR ILE/REVIT „Dorferneuerung und -entwicklung“ wurde am 15.01.2024 gestellt
- Planung ist weit fortgeschritten und die Maßnahme kann kurzfristig umgesetzt werden

#### Dokumentation





(Quelle: geoproxy)



Entwurfsplanung (Pbs Planungsbüro Schumacher GmbH)

## Leitprojekt 2

Sanierung und bedarfsgerechter Umbau zum barrierefreien Dorfgemeinschaftszentrum mit Multifunktionshalle (Rolf-Schumann-Halle), Gemeindeamt und Freibereich mit Kommunikationspunkten und Spielplatz.

### Handlungsfeld

- 1 – Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge
- 2 – Natur / Tourismus / Erholung / Sport
- 4 – Regionale Zusammenarbeit

### Projektträger

Kommune

### Hintergrund

Das Dorfgemeinschaftszentrum besteht aus einem zentralen Platz an dem das Gemeinde- und Vereinshaus (Gemeindeamt), die Rolf-Schumann-Halle und eine Grünfläche mit Spielplatz angeordnet sind. Zudem befindet sich mehrere Parkplätze und eine festinstallierte Sitzgelegenheit.

Im Gemeindeamt befinden sich neben dem Büro des Ortsteilbürgermeisters, Vereinsräumen und das Tourismusbüro Frankenhains. Zukünftig soll hier die geologische Sammlung, die aktuell noch keine Ausstellungsfläche hat und die Ausstellung der Heimatstube ihren Platz finden. Die Heimatstube befindet sich aktuell in der Heimatstube in der Mühlsteinstraße 20, in unmittelbarer Nähe zum Dorfgemeinschaftszentrum. Bei diesem kommunalen Gebäude besteht ein dringender Sanierungsbedarf.

Das Gemeindeamt und der Dorfplatz wurden bereits im Rahmen der vergangenen Dorferneuerung funktional und optisch aufgewertet. Die Rolf-Schumann-Halle selbst, ist Bestandteil der gemeinschaftlichen Einrichtungen der Gemeinde. Derzeit stellt sie den baulichen Rahmen für eine multifunktionale Nutzung für sportliche Aktivitäten, wie z.B. das Training des SV. Eintracht Frankenhain e.V. und für Versammlungen und kulturelle Veranstaltungen wie Kirmes, Empfangsfeiern der Spitzensportler oder Vereinsversammlungen. Die Halle ist der einzige Veranstaltungsraum dieser Größe in Frankenhain und bedarf nach Jahren der intensiven Nutzung einer dringenden Sanierung und Aufwertung. Um eine optimale Auslastung und Nutzung der Sporthalle zu erzielen, sind die Umkleide- und Sanitärräume, die Elektrik und der Brandschutz aktuellen Anforderungen anzupassen.

Angesicht der aktuellen weltpolitischen Entwicklung legt die Gemeinde Geratal Wert darauf, im Katastrophenfall wie z.B. einem kompletten Stromausfall, den Einwohnern Schutzräume zu bieten. Die Landgemeinde plant zu diesem Zweck ein entsprechendes Konzept erarbeiten zu lassen. Schon jetzt wird jedoch für Frankenhain die Rolf-Schumann-Halle als zukünftiger zentraler Sammelpunkt und Wärmeraum für die Einwohner entwickelt. Die für eine autarke Strom- und Wärmeversorgung notwendigen Versorgungsanlagen sollen bei der Sanierung der Halle mit errichtet werden, ebenso wie die entsprechende Inneneinrichtung. Damit wird die Nutzung der Rolf-Schumann-Halle um einen weiteren Aspekt ergänzt.

Mit der bedarfsgerechten und barrierefreien Umgestaltung der Rolf-Schumann-Halle zu einer multifunktionalen Dorfgemeinschaftshalle wird nicht nur eine ortbildprägende Bausubstanz erhalten und langfristig nutzbar bleiben, sondern auch die örtlichen und regionalen Möglichkeiten der

Freizeitgestaltung, sowie zur Pflege des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in dem Ort gesichert und weitere Angebote etabliert werden.

Auf dem Grünbereich befindet sich einer der zwei Spielplätze von Frankenhain. Dieser ist jedoch veraltet und entspricht nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Im Rahmen der Neugestaltung des Außenbereichs soll dieser Erneuerung und eine thematische Aufwertung erhalten. Mit der Neugestaltung des Spielplatzes wird das Angebot für junge Familien erhalten und erweitert.

Das langfristige Ziel dieses Maßnahmenkomplexes ist es, entscheidende Funktionen in einem Gebäude zu bündeln und so die langfristig die Fixkosten zu senken. Die Sanitäreinrichtungen und Umkleidekabinen der Halle, die Sanitäreinrichtungen für Veranstaltungen inkl. einer öffentlichen und barrierefreien Toilettenanlage (notwendig für die Verlängerung der Anerkennung als staatlicher Erholungsort im Jahr 2026), eine Küche für Versorgung Multifunktionshalle, ein multifunktionales Bürgerzimmer inkl. Arbeitsbereich für den Ortschaftsbürgermeister, ein Veranstaltungsraum und das Tourismusbüro sollen im rechten Gebäudeteil der Rolf-Schumannhalle und im Anbau vereint werden. Ein Aufzug soll die Barrierefreiheit gewährleisten. Durch eine durchdachte Anordnung der Funktionsbereiche sollen nicht nur die Baukosten, sondern auch die Unterhaltskosten geringgehalten werden. Eine entsprechende Konzeptstudie wurde angefertigt.

Bei der äußeren Gestaltung des Anbaus sollen entsprechend der Lage Frankenhains im Thüringer Wald vor allem traditionelle Materialien wie Holz und Schiefer verwendet werden. Wünschenswert wäre die Interpretation dieser traditionellen Werkstoffe in zeitgemäßer Form. Ziel sollte die Verbindung von Tradition (mit den bereits vorhandenen Gebäuden aus verschiedenen Epochen) und Zukunft sein, wobei der Neubau sich deutlich von dem vorhandenen Bestand abgrenzen sollte. Denkbar wäre eine ökologisch nachhaltige, Holzarchitektur für eine schlichte Schönheit und Eleganz in einem naturverbundenen Ambiente.

### **Zielstellung**

Geplant ist die Modernisierung, Instandsetzung, Erhaltung und langfristige Nutzung von kommunalen Gebäuden und deren Funktionen für das kommunale und soziale Gemeindeleben, für Freizeitgestaltung und Erholung.

- Langfristige Sicherung des Angebotes für Kinder und Familien
- Erhaltung einer örtlichen und ortsübergreifenden Sport-, Versammlungs- und Veranstaltungsstätte und ggf. Ausbau der Funktionsvielfalt
- Förderung des Gemeindelebens Geratals durch Unterstützung der intakten Vereinsarbeit, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements,
- Schaffung einer örtlichen und regionalen Versammlungs- und Veranstaltungsstätte,
- Erhaltung/Ausbau der Angebote/Funktionsvielfalt,
- Realisierung einer Barrierefreiheit und Schaffung der Zugänglichkeit/Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen,
- Sicherung des Status „staatlicher Erholungsort“
- Erhalt/Ausbau der Angebote der sozialen Infrastruktur sowie von Dienstleistungsangeboten
- Realisierung eines Schutzraums für die Bevölkerung im Katastrophenfall.

### **Geplante Einzelmaßnahmen**

- a) Innensanierung und Modernisierung der bereits multifunktional genutzten Rolf-Schumann-Halle als Veranstaltungs-, Versammlung und Sporthalle mit folgenden Einzelmaßnahmen:
- Innensanierung Rolf-Schumann-Halle insbesondere Elektroinstallation, Malerarbeiten und Einrichtungen des Brandschutzes
  - Sanierung der Umkleidekabinen und Sanitäreinrichtungen

- Einrichtung einer Küche zur Versorgung mit Veranstaltungen
  - Der bedarfsgerechte Umbau des aktuell als Werkstatt genutzten Raumes im 1 OG zu einem multifunktional nutzbarer Bürgerraum mit dem Ziel verschiedene Funktionen in einem Raum effizient zu bündeln (Nutzung durch Vereine, vom Ortschaftsbürgermeister und für Seniorennachmittage etc.)
  - Realisierung einer autarken Strom- und Wärmeversorgung als notwendige Versorgungsanlage für den Katastrophenfall
  - Errichtung eines barrierefreien Erweiterungsbaus anstelle einer Ertüchtigung des stark sanierungsbedürftigen Nebengebäudes (aktuelle Nutzung durch Bauhof), keine Neuversieglung nötig, effiziente Nutzung und Erzeugung von Synergieeffekten durch die Bündelung von Sanitäranlagen (Hallennutzung und getrennte Sanitäranlagen für öffentliche Veranstaltungen) und die für den Status „staatlich anerkannter Erholungsort“ notwendigen öffentlichen Toiletten, Tourismus Büro und eines Veranstaltungsraums im 1 OG
- b) bedarfsgerechte Sanierung des Gemeindeamts inkl. Integration der Heimatstube mit Ausstellungsflächen; durch die Bündelung der Funktionen im neuen Erweiterungsbau wird dieses Gebäude komplett für die Ausstellung „Heimatstube“ und die geologische Sammlung zur Verfügung stehen; das aktuelle Gebäude der Heimatstube soll dann zu Wohnzwecken veräußert werden
- c) Umgestaltung des Außenbereichs für eine erweiterte multifunktionale Nutzung inkl. Erneuerung und konzeptionelle Aufwertung des Spielplatzes sowie Integration von E-Ladestationen für Fahrräder und PKW und Aufwertung durch Bepflanzungsmaßnahmen mit klimaresistenten Bäumen, Sträuchern und Stauden

#### Grobkostenschätzung

- Innensanierung Rolf-Schumann-Halle insbesondere Elektroinstallation, Malerarbeiten, Brandschutz und Sanierung Sanitäranlagen und Umkleidekabinen: 150.000 €
- Errichtung eines barrierefreien Erweiterungsbaus: 550.000 €
- Sanierung und Funktionserweiterung Gemeindeamt (genaue Kostenschätzung erst nach Ermittlung der benötigten Ausstellungsfläche möglich): 350.00 €
- Umgestaltung Außenbereich mit Aufwertung Spielplatz und Errichtung von Sitzmöglichkeiten: 120.000 €

#### Fördermöglichkeiten

- FR ILE/REVIT „Dorferneuerung und -entwicklung“
- FR ILE/REVIT Maßnahmen „Einrichtungen lokaler Basisdienstleistungen“
- FR zu „Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels“
- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
- Kommunale Verkehrsinfrastruktur (RL-KVI)
- LEADER

#### Umsetzung

- Kurzfristig

**Dokumentation**



Platzbereich, Blick auf Gemeindeamt



Blick auf Rolf-Schumann-Halle



Platzbereich, Blick auf Gemeindeamt



Spielplatz mit Grünfläche



Rolf-Schumann-Halle, Außenansicht



Außenansicht mit Spielplatz



Rolf-Schumann-Halle, Außenansicht von Norden



Werkstattraum 1. OG



Rolf-Schumann-Halle, Sanitärraum



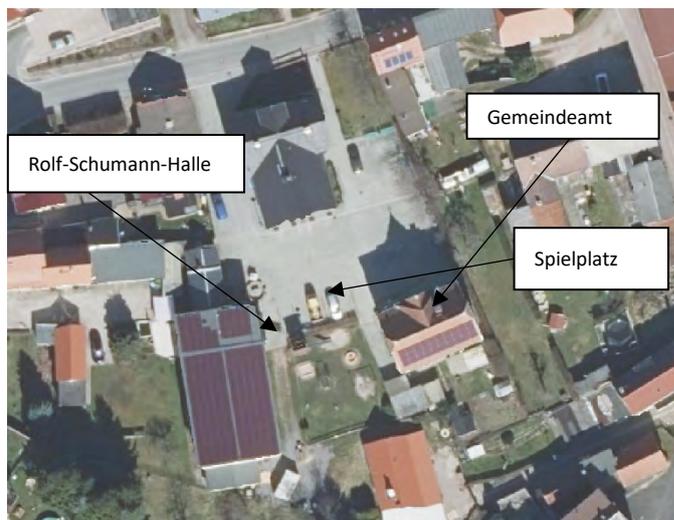
Umkleieräume



Gemeindeamt: Gemeinschaftsraum Erdgeschoss



Gemeindeamt: Teeküche Erdgeschoss



(Quelle: geoproxy)

**Legende**

- Sporthalle
- Sport-Umkleiden + WC
- Küche
- Technik / Lager
- öffentliche WC-Anlage (inkl. barrierefreies WC)
- Tourismus-Büro
- Treppenanlage
- Aufzug
- Zugang
- multifunktionaler Bürgerraum
- Veranstaltungsraum
- Grundstücksgrenze (Lage nicht exakt)
- Bestandsgebäude

<b>Gemeindliches Entwicklungskonzept Frankenhain</b>	KGS PLANUNGSBÜRO HELK GMBH 99441 Mellingen, Kupferstraße 1 Tel.: 036453 78650 Bearbeiter: K. Rimke	
<b>Funktionsweiterung Roif-Schumann-Halle</b>		
Konzeptstudie		
Karte: 14	Datum: 02 / 24	gez.: Schragow
		Pr.- Nr.: 4310
M 1:250		

